

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisnering) 8.

## Die Krise in Serbien.

In der gestrigen Sitzung der Skupščina ist die Demission des Kabinetts Pasic verlautbart worden. Die Ursachen, die den serbischen Ministerpräsidenten zu diesem Schritte bewogen hatten, sind bekannt. Die Demission des Kabinetts kommt daher ganz und gar nicht als eine Ueberraschung. Eine solche würde sich erst ergeben, wenn aus der Regierungskrise sich ein Systemwechsel ergäbe, der zu einer Serbien günstigeren Politik führte. Pasic ist, trotz seiner Demission, nicht amtsmüde. Es handelt sich ihm bei diesem Akte mehr um einen taktischen Schachzug, als um eine ernste Konsequenz der mannigfachen Niederlagen, die seine Politik erleiden mußte. Es scheint, als ob die politische Arbeit, die Pasic bisher vollbracht, in Serbien selbst eine andere Würdigung findet wie jene, die unbefangene Beobachter der Dinge in Serbien zu äußern vermögen. Thatsache ist, daß die Majorität der Skupščina mit dem Regierungschef durch Dick und Dünn ging, und daß, wenn auch nun vielleicht eine Abbröckelung sich vollziehen sollte, Pasic Stimmen genug bleiben, um wenigstens technisch sein Auslangen zu finden. Denn wohlgemerkt: auch die angekündigte Obstruktion der Jungradikalen, die als unmittelbarer Anlaß der Demission gilt, hat eher persönliche denn sachliche Voraussetzungen. Der Zorn der unter der Führung von Stojanovic stehenden Partei richtet sich in erster Linie gegen den Innenminister Protic, der seine Polizei gegen die Jungradikalen hegte, offenbar in der Absicht, mit diesen in der primitivsten Weise auszuräumen. Später erst kam die Affaire Vuics hinzu, die genügt werden sollte, um mannigfache Enthüllungen über den Ministerpräsidenten vor die Volksvertretung zu bringen, um ihn auf diese Art unmöglich zu machen. Alle diese Ankündigungen scheinen aber das serbische Parteileben nicht sonderlich beeinflusst zu haben. Wohl wird berichtet, daß auch ein Theil der Ultradikalen unzufrieden ist und Miene macht, unbotmäßig zu werden. Unter diesen sind offenbar die persönlichen Anhänger des Herrn Vuics gemeint, der sich als kluger und ehrlicher Politiker Sympathien erfreut.

Allein wenn auch diese Frondeure sich zu der energischen That einer Fusion mit den Jungradikalen aufraffen, so würde damit kaum viel gewonnen sein. Die neue Partei wäre noch immer zu schwach, eine verlässliche Regierungsmajorität zu bilden, und wie sehr auch die Meinungen über Herrn Pasic im serbischen Volk getheilt sind, so besitzt er doch eine nicht geringzuschätzende Stütze in der Gunst des Hofes, die er sich trotz mannigfacher Mißgeschicke zu bewahren wußte.

Vermöge des merkwürdigen Verhältnisses, das zwischen dem König von Serbien und seinem ersten Rathgeber besteht, konnte Pasic es ruhig wagen, seine Demission zu überreichen. Seine Opposition ist zu schwach, um zur Regierung berufen zu werden, und dann gibt es — für den Fall, daß sie es nicht wäre — in Serbien immer Mittel genug, die parlamentarische Wechselwirtschaft zu vereiteln. Bliebe also der Ruf an das Volk, das in Neuwahlen selbst über die weiteren Geschicke des Landes zu entscheiden hätte. Dieses Auskunfts Mittel brauchte Pasic in dem gegebenen Augenblick nicht zu befürchten. Von der Auflösung der Skupščina bis zur arbeitsfähigen Konstituierung des neuzuwählenden Hauses müßte ein Zeitraum verstreichen, den Serbien heute nicht nutzlos vergeuden darf. Die Handelsvertragsverhandlungen sollen wieder aufgenommen werden, und da Serbien heute nichts dringender braucht als geordnete Wirtschaftsverhältnisse, und da jede Verzögerung das Glend der ackerbautreibenden Bevölkerung nur mehr nützt, so ist es klar, daß an die Auflösung der Skupščina nicht im Entferntesten gedacht werden konnte. Darin liegt nun die Stärke Pasic's. Die Lösung der Krise ist also nur in einer einzigen Richtung möglich, die auf die Partei des Ministerpräsidenten, auf die Ultradikalen, hinweist. Aus ihr muß das neue Kabinet hervorgehen, und das heißt in die gewöhnliche Sprache übersetzt, daß der Kurs wohl der alte bleiben wird. Denn es ist wirklich völlig irrelevant, ob der neue Ministerpräsident Vesnic oder wieder Pasic heißen wird, denn in beiden Fällen wäre es doch nur der Geist des Letzteren, der die Regierungshand-

lungen inspiriren würde. Darum ist die geplante Rekonstruktion des Kabinetts mit der Ausschiffung der den Jungradikalen besonders mißliebigen Minister eine zumindest ehrlichere Lösung. Abzuwarten bleibt freilich, ob damit die Erregung der Opposition beschwichtigt und nicht die durch Vuics aufs Tapet gebrachte Audienzaffäre zum Ausgangspunkt neuer Enthüllungsstürme werden wird.

Serbien würde damit allerdings wenig genützt werden. Der Abgang von Pasic könnte nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn sich eine energische und zielbewusste Persönlichkeit fände, die populär genug ist, um eine Arbeitspartei um sich zu schaaren und mit ihrer Hilfe den aufgefahrenen Staatskarren wieder frei zu machen. Uns ist eine solche Persönlichkeit in Serbien nicht bekannt. Es ist merkwürdig, wie sich auch dort die alte Erfahrung bestätigt, daß in Ländern, wo es viele Politiker gibt, Staatsmänner so spärlich zu treffen sind. Jeder Serbe ist ein geborener Politiker, aber einen Staatsmann hat das Land seit Nistic kaum hervorgebracht. Oder seit Milan, wenn man will, der bei allen seinen Fehlern glänzende Eigenschaften besaß, die in der Erinnerung umso heller scheinen, je mehr Dunkel die Epigonen über Serbien breiten. Auch vom Gesichtspunkte unseres Verhältnisses zu Serbien ist dieser Mangel europäisch geschulter serbischer Führer entschieden zu beklagen. Ein weiser serbischer Staatsmann würde die gegebenen Bedingungen zu würdigen wissen, würde sich nicht durch demagogische Schlagworte verführen lassen und die Entwicklung seines Landes in jener Richtung anstreben, die durch die geographischen und politischen ebenso wie durch die wirtschaftlichen Vorbedingungen abgesteckt ist. Serbien hat nun eine Periode der bittersten Enttäuschungen durchgemacht, und die Erfahrungen weisen alle darauf hin, daß abenteuerliche Projekte nur zum Ruin führen. Kein serbischer Staatsmann wird es vermögen, die natürlichen Bedingungen der Prosperität des serbischen Volkes durch künstliche zu ersetzen. Das ist eine höchst primitive Wahrheit, die banal genug ist. Allein die Serben haben ihre Verkennung doch theuer genug bezahlen müssen. Es ist vielleicht nicht überflüssig, heute wieder daran zu erinnern. Die Möglichkeit wird

## Ihre Schulden.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein derartiges Wohlgefallen wie jenes, in das der Münchner Hoftheaterkandal-Prozess sich auflöste, hat man schon lange nicht gesehen. Kein Lämmlein ist so weiß, wie die Theatergewaltigen von Nar-Nar gewaschen wurden. Und doch sagte mir eine Schauspielerin, die aus München kam, schon im vorigen Sommer, als man von diesem Prozesse noch keine Ahnung hatte: „Ich kann Ihnen versichern, daß es in ganz Deutschland kein zweites großes Theater mit solcher Maitressen- und Protektionswirtschaft gibt, wie dieses Theater.“ Und in der Theaterwelt überhaupt erzählt man über München die sonderbarsten Dinge. Da hat man auch über die Ergebnisse dieses Prozesses riesig gelacht. Aber, trotz alledem, man muß sich vor der Entscheidung des Gerichtshofs beugen, ja, man muß anerkennen, daß weder die Ankläger in diesem Prozesse noch die vorgeladenen Zeugen den Münchner Theatergewaltigen irgend etwas wirklich Kompromittirendes nachweisen konnten — bis auf Eines. Das Eine ist: Musikdirektor Felix Mottl hat eine kompromittirende Frau. Sie macht Schulden. Man erzählte vor Gericht ohne Widerspruch, daß der gefällige Gatte wiederholt namhafte Summen unter diesem Titel für sie bezahlt hatte, zuletzt dreißig- bis vierzigtausend Mark. Daß sich aber seither wieder eine hohe Schuldenlast angehäuft hat. Freilich, der Agent Frankfurter, der dem Hoftheater die Sänginnen und Tenoristen geliefert hat, will ihr gar nichts geliehen haben. Und als man ihm einen Brief der Dame vorhielt, in dem sie um ein Darlehen ersuchte und dabei Nevanche versprach, erklärte Frankfurter dem hohen Gerichte, daß es sich auch in diesem Falle um eine ganz harmlose Sache handelte. Er hätte eben gern einen Orden gehabt, und Frau Mottl spielt mit der

Nevanche auf ihre höfischen Beziehungen an, durch die sie seines Herzens stille Wünsche hätte erfüllen können.

Wirklich eine ganz unschuldige Geschichte, nicht der Rede werth. Frau Mottl befriedigt ohne Zögern ihre kostspieligsten Launen. Eines Tages trat sie bei einem Juwelier ein, um einen Ring reinigen zu lassen, und verließ den Laden mit neuen Prachtboutons, die ihr gefallen hatten. Warum sollte sie übrigens sparen, wenn man erzählte, daß ihr Gatte sich eine schöne Altistin, die auf den melodischen Namen Zdenka hörte, noch viel mehr kosten ließ. Aber auch das mit der Zdenka, deren Vertrag übrigens nicht erneuert wird, ist natürlich nicht wahr. Außerdem kenne ich Frauen, die sparsam bleiben, auch wenn sich ihr Mann eine Zdenka gönnt. Und Frau Mottl machte Schulden, bevor die theure Altistin auftauchte, und wird vermuthlich Schulden machen, auch wenn sie längst schon durch eine andere ersetzt ist. Leute, die diese üble Gewohnheit haben, sind, wie bekannt, schwer davon abzubringen. Ich kannte Einen von der Gilde, der sogar auf dem Sterbebette noch einen Pumpernickel machte. Er wußte allerdings nicht, wie schlimm es um ihn stand, obzwar er sich recht elend fühlte. Als der reiche Freund an sein Lager trat, bligte das Auge des Sterbenden noch einmal auf. „Ich danke Dir“, sagte er, nicht ohne große Anstrengung. „Du kommst gerade recht. Ich befinde mich nämlich wieder in einer kleinen Verlegenheit...“ Das waren seine letzten Worte, er kam nicht weiter und starb. Und an dem Tage war es das erste Mal, daß ihn der Freund ungerufen verließ.

Also die Frau, die Schulden macht. Eine große Kalamität. Es ist gar nicht auszurechnen, wohin ein Mann gelangen kann, dessen Frau Schulden macht. Es ist viel schlimmer, als wenn er sie selber machte.

Denn dann wüßte er wenigstens, wem er Geld schuldet, wieviel er schuldet und wofür er schuldet. Bei den Schulden einer Frau weiß man das nie ganz genau, selbst wenn man weiß, daß man schuldet. Und man weiß nie, in welche Dinge man verwickelt werden kann, wenn eine Frau Schulden macht. Das erfährt man selbst an dem klassischen Beispiel der interessantesten aller Schuldenmacherinnen, an Ibsen's Nora. Ihr Schuldenmachen wiegt sogar vom Standpunkt einer höheren Moral schwerer, als alle Verfehlungen, die sich daran knüpften. Sie machte aus dem denkbar edelsten Motiv Schulden, um ihrem Manne zur Gesundheit zu verhelfen, sie rettete ihm damit förmlich das Leben. Aber sie nahm Geld von einem mehr als verdächtigen Individuum, das nicht nur Bucherschulden dafür holte, sondern schließlich noch eine Erpressung beging und den Gatten zu einem schimpflichen Einverständnis, zu straflicher Begünstigung gegen besseres Wissen und Gewissen zwingen wollte. Abgesehen davon, daß dem neuen Bankdirektor auf diese Art ein Skandalprozeß beschieden wurde, der ihm die schwererlangte Stellung ernstlich erschüttern dürfte. Dabei erwartet die Frau von ihm, daß er die Schuld an den nicht ganz richtigen Wechselunterschriften auf sich nehme, und da das Wunderbare nicht eintritt, verläßt sie ihn zur selbigen Stunde. Gewiß, der Gatte der interessanteren Nora ist kein besonderer Adelsmensch, und es gibt keine Frau im Theater, die sich gegen ihn und seine Art nicht empören würde. Aber wir haben gesehen, daß selbst vollkommene Adelsmänner wie Felix Mottl nicht Lust haben, im Gerichtssaal die Schuld und Schulden der Frau auf sich zu nehmen. Und in welche Dinge hat ihn diese Dame verwickelt! Man beschuldigte ihn ja öffentlich des straflichen Einverständnisses mit einem Theateragenten, den er unstatthaft begünstigt haben sollte, weil der Mensch

nun wieder sich ergeben, begangene Fehler — so weit dies möglich ist — wieder gut zu machen. Unsere Monarchie wird sich bei diesem Anlasse zur von der Sympathie leiten lassen, die sie von eher dem Nachbarstaate bereitwillig entgegenbrachte. Von einer Nachpolitik kann unsererseits ebensowenig die Rede sein, wie von der Unterstützung solcher Pläne, die weder in der Geschichte Serbiens begründet noch der Zukunft dieses Landes förderlich sind.

Budapest, 10. Juni.

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Dienstag, den 11. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung, in welcher die Generaldebatte über die Eisenbahnvorlagen fortgesetzt werden wird.

\* Mit Rücksicht darauf, daß die kroatischen Abgeordneten an der Debatte über die Eisenbahnvorlagen nahezu vollständig teilnehmen wollen, wird von übermorgen, Mittwoch, angefangen eine Verlängerung der Sitzungen bis 3 Uhr Nachmittags eintreten.

\* Die Unabhängigkeits- und Acht und vierzigerpartei hat in der heute unter dem Vorsitz des Grafen Theodor Batthyány abgehaltenen Konferenz zur Kenntniß genommen, daß im Soproner Bezirk das alte Parteimitglied Árpád Beniczky zum Abgeordneten gewählt wurde. Joseph Horváth richtete eine Anfrage an das Präsidium, warum das Wahleresultat des Zirczer Bezirks noch nicht der Partei mitgeteilt wurde, obwohl es ja bereits bekannt ist, daß dort Emerich Ivánka mit dem Programm der Partei zum Abgeordneten gewählt wurde. Der Vorsitzende theilte mit, daß dieses Wahleresultat deshalb noch nicht der Partei zur Kenntniß gebracht habe, weil Ivánka nicht Mitglied der Partei ist und damit peinlichen Erörterungen vorgebeugt werden sollte. Einzelne Mitglieder der Partei beabsichtigten nämlich, gegen Emerich Ivánka einen Ausschließungsantrag zu stellen, weil es bekannt wurde, daß Ivánka mit unehelichen Mitteln sich sein Mandat erkämpft hat. Die Abgeordneten Joseph Madarász jun. und Lehel Hédegvári theilten nämlich schon im Vorhinein mit, daß, falls Emerich Ivánka um Aufnahme in den Klubverband ansuchen sollte, man die Anordnung der Ballotage beantragen werde.

Aus Sopron wird gemeldet: In der heute stattgehabten Abgeordnetenwahl im Wahlbezirk Sopron wurde der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Árpád Beniczky einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

\* Heute hat eine vom Kassauer Bischof August Fischer-Colbrie und dem Obergespan Ladislaus Szalay geleitete Deputation der Ursuliner-Nonnen in Kassa bei den Ministern Apponyi, Kossuth und Darányi vorgesprochen, um für eine in der Schule der Ursulinerinnen in Kassa zu errichtende Spinn- und Webeschule eine Subvention zu erbitten. Mitglieder der Deputation waren: die Oberin Victoria Lipszény, der Propst von Jászóvár Melchior Tács, Konfessorial-

rath Barnabas Tósti und der Direktor des landwirthschaftlichen Instituts Stephan Záhorky. Alle drei Minister sagten bereitwilligst die Unterstützung der Bitte zu.

\* Aus Marosvásárhely wird gemeldet: Aus Anlaß der in den nächsten Tagen stattfindenden Abgeordnetenwahl in Gernyészeg hat der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Staatssekretär Johann Déry gestern in Gernyészeg seine Programmrede gehalten. Morgen werden zur Unterstützung des Kandidaten mehrere Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei in Gernyészeg eintreffen.

\* Heute ergingen an die neuen österreichischen Abgeordneten von der Parlamentskanzlei die offiziellen Zuschriften, denen zufolge die Eröffnungsitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses nächsten Montag, am 17. d., um 11 Uhr Vormittags stattfinden wird.

### Verhärfung der Situation.

— Beunruhigende Gerüchte. —

Ueber dem Parlament und dem Kabinet ziehen sich dunkle Wolken zusammen. Ohne bestimmte Inhaltspunkte dafür zu haben, daß in den letzten Tagen dem Kabinet gewisse Schwierigkeiten entstanden sind, ist man in den parlamentarischen Kreisen von einer Unruhe beherrscht, die nichts Gutes ahnen läßt. Darauf ist auch die Nervosität zurückzuführen, die sich in den gegenwärtigen Sitzungen des Abgeordnetenhauses bemerkbar macht, wo es häufig vorkommt, daß die Mitglieder der Majoritätsparteien gegen einander stimmen und sich nur selten in voller Harmonie mit einander befinden. Man hoffte, daß während der demaligen Anwesenheit des Monarchen die im Vordergrund des Interesses stehende Frage der Verfassungsgarantien zur befriedigenden Lösung gelangen werde. Man erwartete mit voller Zuversicht, daß der Monarch die seit Wochen ausstehende Voranktion zu den einzubringenden Garantie-Vorlagen erteilen werde, wodurch jedenfalls eine Beruhigung herbeigeführt worden wäre. Statt aber daß die Entscheidung des Königs in dieser alle politischen Kreise in Athem haltenden Frage gefallen wäre, wurde es heute während der Sitzung des Abgeordnetenhauses bekannt, daß Se. Majestät seinen ursprünglich auf acht Tage geplanten Budapest Aufenthalt verkürzte und schon morgen wieder Budapest verläßt. Als in den Couloirs des Hauses die Kunde von der beschleunigten Abreise des Königs publik wurde, frug man allenthalben, ob Graf Andrássy schon die Verständigung von der Voranktion seiner Garantievorlagen erhalten habe. Da Ministerpräsident Wekerle schon bei der Ausschlußberatung der Jubiläumsvorlagen der Unterbreitung derselben nach dem 8. Juni in Aussicht stellte, wurde vielfach die Ansicht geäußert, daß der König jetzt die Genehmigung zu diesen Vorlagen erteilt habe, — ja ein Abendblatt registrierte das diesbezügliche Gerücht bereits als Thatsache; doch erfuhr die Nachricht sehr rasch ein energisches Dementi. Das der Verfassungspartei nahe stehende „Magyar Hírlap“ schreibt diesbezüglich:

Das heutige Abendblatt des „Bester Lloyd“ bringt die Nachricht, daß der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Wirkungsbereiches des Verwaltungsgerichtshofes aus der Kabinetsskanzlei Sr. Majestät bereits an das Ministerium des Innern herabgelangt sei. Wir können auf das bestimmteste erklären, daß diese Nachricht vollkommen grundlos ist.

Dieses Dementi rief in den Abendstunden ziemlich peinliches Aufsehen hervor. Da die meisten Minister an den zur Zeit hier stattfindenden Ausgleichsverhandlungen betheiligt sind, konnte man authentische Informationen nicht erhalten, was auch zur Verschlimmerung der Stimmung beitrug. Ein hervorragendes Mitglied der Unabhängigkeitspartei, das sich vergebens bemühte, den Grafen Apponyi auszuholen, meinte ziemlich gereizt: „Wir wissen Alle Alles ganz gleichmäßig, denn es sagt uns Niemand etwas.“ In der Verfassungspartei ist man allerdings der Ansicht, daß zu ernstest Befürchtungen noch kein Anlaß vorliege und daß die Voranktion noch rechtzeitig erteilt werden dürfte. Da die Unabhängigkeitspartei gerade heute Abends ihre dieswöchentliche Konferenz abhielt, wollte man hier sich genauere Informationen verschaffen, aber da Kossuth in der Parteiverammlung nicht erscheinen konnte, unterließ man eine direkte Fragestellung. Statt dessen beschäftigte man sich mit der ebenfalls unangenehm gewordenen kroatischen Frage. Es ist evident, daß die kroatische Gruppe des ungarischen Abgeordnetenhauses die Debatte über die auf dem Topet befindlichen Eisenbahnvorlagen in die Länge ziehen will. Um dies zu hintertreiben, wurde der Abgeordnete Michael Babó betraut, morgen bereits den Antrag auf Verlängerung der Sitzungen des Hauses um eine Stunde zu beantragen, so daß von Mittwoch angefangen die Verhandlungen des Hauses bis 3 Uhr dauern werden. Ob dies die Redeflut der Kroaten eindämmen wird, ist sehr fraglich. Die kroatischen Abgeordneten drohen damit, daß die Generaldebatte über die Eisenbahnvorlagen sich noch zwei Monate hinziehen dürfte. Allem Anscheine rechnen sie auf eine Unterstützung seitens der nationalistischen Abgeordneten, die ja durch die Affaire Bajda ohnehin bereit sind, der Regierung unangenehm zu werden. In der heutigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei wollte Dr. Anton Eber einen selbstständigen Antrag anmelden, daß in das Diarium des Abgeordnetenhauses kein anderer Text als ein ungarischer aufgenommen werde, doch Graf Apponyi hat, von diesem Antrag abzusehen, damit die Gegensätze nicht noch mehr verschärft werden — und Dr. Eber kam diesem Ansuchen nach.

Die Kroaten sind noch immer nicht geneigt, von ihrem bisher eingenommenen Standpunkt abzuweichen. Franz Supilo erklärte heute einem Interviewer, es sei eine fixe Idee, die ungarische Sprache auf kroatischem Gebiete gesetzlich zu inaktivieren, diese Idee müssen die Ungarn fallen lassen, wolle man kein Unglück heraufbeschwören. Die kroatische Gruppe hat für die morgige Sitzung noch zwei Redner designirt, und zwar Mazuráncs und Majdics, die Beide im Rufe von Dauerrednern stehen.

Geld pumpie. Und eine Rechtfertigung des Adelsmenschen war nur möglich, indem im Gerichtsfaal eine reinliche Scheidung zwischen Schuld und Schulden der Frau und der gänzlichen Makellosigkeit des Mannes erfolgte. Ein Glück, daß sich wenigstens die Schuld als ganz harmlose Ordensjägerie herausstellte. Die Schulden aber blieben unbestreitbar, und wie viele Unannehmlichkeiten dem Musikdirektor aus diesen sonst noch erwachsen, das mag der Himmel wissen. Denn nur eine einzige wurde öffentlich aufgedeckt, wie viele er im Stillen trug und überwand, das läßt sich bei Schulden, die ohne Wahl eingegangen werden, gar nicht ermessen. Nicht die geringste dieser Unannehmlichkeiten ist, daß der Gatte die Schulden seiner Frau bezahlen muß, obwohl mancher Ehemann an den eigenen gerade genug hat.

Es gibt Ehemänner, die alle anderen Unannehmlichkeiten geringachten und nur gerade diese, die Verpflichtung, die von der geliebten Ehegesponnin eingegangenen Schulden auch zu bezahlen, am schwersten empfinden. Aber dagegen aufzukommen ist noch wenigen Ehemännern geglückt, und selbst wenn man ein König ist, gelingt dies nicht immer im vollen Ausmaß. Das deutsche Gesetz hat nicht nur das sogenannte „Schlüsselrecht der Frau“ formulirt, das deutsche Reichsgericht hat es durch eine ganze Reihe von Entscheidungen noch verschärft. Das Schlüsselrecht der Frau nach deutschem Gesetz besteht darin, daß sie alle Anschaffungen, die sie nöthig findet für den gemeinsamen Haushalt, sowohl wie für die eigenen Bedürfnisse an Kleidung, Schutz und Lebensführung, vornehmen darf und der Gatte verhalten ist, dafür aufzukommen. Das Gesetz enthält allerdings die wichtige Klausel, daß die Anschaffungen der Frau mit dem Einkommen des Mannes im richtigen Verhältnisse stehen sollen. Aber die erwähnten Entscheidungen des Reichsgerichts haben die wichtige Klausel beinahe ganz illusorisch gemacht. Es hat

Fälle gegeben, in denen Ehemänner gegen die Bezahlung der Schulden des theuern Weibes Einwand erhoben mit der Erklärung, daß ihr Einkommen mit diesen Schulden durchaus nicht in Einklang zu bringen wäre. Aber das Reichsgericht fand, daß die Lebensführung des Paares die Schulden rechtfertigte, auch wenn das Einkommen nicht auf der Höhe der Lebensführung stand. Die verschiedenen Gläubiger der Frau wären mit Rücksicht auf den zur Schau getragenen Aufwand berechtigt gewesen, die hohen Summen zu leihen, da sie annehmen mußten, die Vermögensverhältnisse entsprächen dem Aufwand. Und der arme Ehemann wurde zum Zahlen verdammt.

Es hat dann Fälle gegeben, in denen die Schulden einer Frau bei dem Lieferanten wohl den Vermögensverhältnissen des Gatten entsprachen, der Teufel sich aber doch ins Häufchen lachen konnte. Die Frau machte nämlich Schulden in gleicher Höhe noch bei sechs anderen Lieferanten. Ihre Kleiderrechnung im Jahre bei einer großen Firma betrug zwischen zehntausend und zwanzigtausend Mark, die der Gatte zwar hoch fand, aber doch bezahlte. Hinterher meldeten sich indessen noch sechs andere große Kleiderateliers mit gleichen Forderungen. Der Gatte erhob dagegen Einwand, da Vermögen und Einkommen einer solchen Schuldenlast nicht gewachsen wären. Das Reichsgericht wies ihn aber ab mit der Erklärung, daß eine Firma sich nicht darum zu kümmern hätte, wie viel die Gnadige noch in anderen Ateliers bestellte. Da ihre Bestellung der Vermögenslage nicht unangemessen wäre, hätte ihr jede Firma im guten Glauben und mit gutem Rechte den entsprechenden Kredit gewährt. Es hat dann Fälle gegeben, in denen der Ehemann vorbrachte, seine Frau hätte die Massen Ruß, die sie bestellte, mit dem dreifachen Preise, der in jeder Hinsicht ungerechtfertigt war, bezahlt, nur weil man ihr Kredit gab. Er protestirte gegen die wucherische Ausbeutung und verlangte die

gerichtliche Abschätzung der gelieferten Waaren. Das deutsche Reichsgericht verdonnerte diese Ehemänner wieder zur Zahlung mit der Begründung, daß die Gnadige um den Preis der gelieferten Roben nicht gefragt, diese übernommen und getragen hätte, schlechterdings also auch die Preise bezahlen müßte, die man ihr hinterher aufrechnete. Kurz, das deutsche Reichsgericht nimmt nicht die geringste Rücksicht auf den armen Ehemann, dessen Frau bestellt und Schulden macht, sondern nur auf die Geschäftsleute, die dabei in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Wie in der alten Komödie ist auch der Ehemann im modernen Leben nur da, um zu zahlen und ausgelacht zu werden. Warum nahm er sich die Frau? Drum nochmals: Prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Geld zur Rechnung findet.

Das deutsche Recht hat übrigens dem Ehemann die Mittel an die Hand gegeben, sich der Uebergriffe seines Frauchens, wenn es solche beging, zu erwehren. Er kann ihr Schlüsselrecht aufheben oder beschränken. Das muß er allerdings in das Güterrechtsregister eintragen lassen, und die betreffende Verfügung wird dann amtlich verlautbart. Die Sache ist sehr einfach, mit besonderer Mühe und großen Kosten nicht verbunden. Aber trotzdem wird von diesem Schutzmittel gegen die Schuldenmacherei der Frauen nur in den seltensten Fällen Gebrauch gemacht. Offenbar wagen es die Männer nicht, gegen ihre Frauen dergestalt öffentlich aufzutreten. Oder sie sind zur Zeit, wo sie es notwendig fänden, den Weg zum Güterrechtsregister zu machen, bereits so gründlich ruiniert, daß es ihnen für die Zukunft ganz gleichgültig sein kann, ob ihre Frauen weiterhin Schulden machen oder nicht. Ja, mit einer gewissen Schadenfreude gegen Jene, die den edlen Damen noch pumpen könnten, unterläßt der Gatte oft den Weg zum Güterrechtsregister. Mögen ihre Helfershelfer nur hineinfallen!

### Die Affaire Bajda.

— Eine Erklärung des Grafen Julius Andrássy. —

Der nationalistische Abgeordnete Dr. Julius Maniu kam heute einem Beschlusse des Nationalitätenklubs nach, als er in der Sitzung des Abgeordnetenhauses die Verletzung der Immunität des Abgeordneten Bajda zur Anzeige brachte. Trotzdem das Haus den Antrag verwarf, daß der Immunitätsausschuß seinen Bericht über diese Angelegenheit innerhalb eines Präklusivtermins unterbreite, scheint man kompetenten Orts doch Gewicht darauf zu legen, daß die Verhandlung dieser peinlichen Affaire nicht auf die lange Bank geschoben werde. Der genannte Ausschuss tritt bereits übermorgen, am 12. d., Nachmittags 5 Uhr, zusammen, um die heute erstattete Anzeige Maniu's in Verhandlung zu ziehen. Trotz der sehr gereizten Stimmung der Heißsporne der Unabhängigkeitspartei ist man in maßgebenden Kreisen bemüht, dem Abgeordneten Bajda die Möglichkeit zu bieten, fernerhin in unbehelligter Weise die mit seinem Mandat verbundenen Pflichten und Rechte ausüben zu können. Hiesfür spricht wohl am deutlichsten die sehr korrekte Aeußerung, welche der Minister des Innern Graf Julius Andrássy heute vor einer zahlreichen Gruppe von Abgeordneten that. Derselbe erklärte, „daß er von den Geschehnissen in der Affaire Bajda peinlich berührt sei. Wie sehr sich auch Bajda vergangen haben mag, kann sein Vergehen ihm das Recht, im Abgeordnetenhause zu erscheinen, nicht nehmen, umso weniger als ja die Hausordnung den Abgeordneten zum Erscheinen im Hause ganz und zu verpflichtet und eine Straffunktion feststellt gegen denjenigen Abgeordneten, der es versäumt, in den Sitzungen des Hauses zu erscheinen. Es ist ein Absurdum, im Abgeordnetenhause die rohe Gewalt zur Geltung bringen zu wollen. Damit geben wir unseren Feinden ein Beispiel und zeigen ihnen den Weg. Ganz besonders absurd ist es aber, daß gerade wir, die wir fortwährend die Freiheit und die Unverletzlichkeit der Verfassung und der Hausordnung betonen, die Herrschaft des Faustrechtes in das Parlament einführen sollen. Was außerhalb des Hauses geschieht und was ein einzelner Mann thut, fällt unter eine ganz andere Beurtheilung, als das, was im Sitzungssaale gewissermaßen unter amtlicher Sanktion geschieht!

Die nationalistischen Abgeordneten, welche von dieser Erklärung des Grafen Andrássy Kenntniz erhielten, gaben in ihrer heute Abends unter Vorsitz Koriolan Bredeicianu's abgehaltenen Konferenz ihrer Befriedigung über diese Auffassung Ausdruck. Bis zur Enunziation des Beschlusses des Immunitätsausschusses wollen sie denn auch ihre geplanten Schritte nicht unternehmen, weil sie voraussetzen, daß der Ausschuss trotz seiner Zusammenfügung sich eher von den Gesichtspunkten des Rechts und den Bestimmungen der Hausordnung, als von der Parteileidenschaft und Gehässigkeit leiten lassen werde.

Abgeordneter Bajda erklärte, er werde im Abgeordnetenhause noch vor Schluss der gegenwärtigen Session erscheinen. Seine Wähler legen Gewicht darauf, daß er seine Pflicht als Abgeordneter erfülle, und er lasse sich durch keinerlei Drohungen hievon abhalten. Bemerkenswerth ist in dieser Affaire eine Aeußerung, die heute der

Er kann sie ferner ohnehin nicht bezahlen. Aber er irrt. Ein Mann, auch wenn er ruiniert ist, kann sich nach einiger Zeit wieder emporschwingen, zu Geld und Gütern gelangen. Und dann wird man, wie mit Recht, die Bezahlung der neuen Schulden verlangen, die es der holden Gattin trotz des stadtbekanntem Krachs gelang, noch einzugehen. Aber davon ganz abgesehen — hat denn der Mann nur Geld zu verlieren? Wenn er gar nichts mehr hat, wenn er arm wird wie eine Kirchenmaus, wenn seine Taschen leer, wird er für die Schulden noch immer aufkommen müssen, die das Weib gemacht hat. Er wird sie bezahlen mit seinem guten Namen, mit seiner Anständigkeit, mit seiner Ehre. Die Frau wird es schon fertig bringen. Oder er quittirt diese Rechnungen und die ganze Rechnung seines Lebens mit einem Pistolenschuß. Es gibt Fälle, man könnte davon erzählen. Die bösen Frauen, die es so weit treiben, sind allerdings selten. Die meisten wissen sich den Verhältnissen anzupassen, Andere verstehen es, die Verhältnisse zu arrangiren. Die großen Modeateliers fragen nicht, wer die Rechnungen der Damen bezahlt, wenn sie nur bezahlt werden. In einer französischen Kurzweilzeitung sah ich jüngst ein sehr hübsches Bildchen. Eine schöne, vornehme Dame, die sich im Atelier eben ein neues Kleid anpassen läßt. Nebenbei fragt sie die Schneiderin: „Wer hat denn meine letzte Toilette bezahlt? Ich möchte nicht, daß es zweimal nacheinander den selben treffe.“ Wie klug und rücksichtsvoll! Wahrhaftig, das vermag nur eine Frau. . . Man sieht, sie sind noch lebenswürdig, selbst wenn sie Schulden machen. Und es gibt wirklich Männer, die ihnen dafür nicht einmal dankbar sind. Freilich nützt ihnen das nicht viel. Ausgelacht werden sie doch! Und eine Preisfrage: Haben sie es verdient oder nicht?

F. Waldenser.

Abgeordnete Maniu vor einem Mitarbeiter des „Rel. Ort.“ abgab: „Es wäre“, sagte er, „ein Fehler gewesen, heute Bajda im Hause erscheinen zu lassen, weil dies voraussichtlich solche Szenen heraufbeschworen hätte, die nicht ohne Widerhall in den von Rumänen bewohnten Landestrichen geblieben wäre, und wir könnten dann nicht mit ruhigem Gewissen die Verantwortung für gewisse Ereignisse übernehmen, die unter den jetzt friedlich miteinander lebenden Ungarn und Rumänen unter allen Umständen vorgefallen wären.“

### Die Ausgleichsverhandlungen

— Die Verhandlungen in Budapest. —

Die Ausgleichsverhandlungen, welche in der dritten Aprilwoche in Wien unterbrochen wurden, finden jetzt in Budapest ihre Fortsetzung. Gestern und heute Vormittags haben die beiderseitigen Sachkommissionen gearbeitet und heute Nachmittags fand die erste Verhandlung zwischen beiden Regierungen statt. Vorläufig wurden nur Detailfragen des Eisenbahn- und Tarifwesens besprochen; die wichtigste Frage, die Propositionen der österreichischen Regierung über den ganzen Komplex des Ausgleichs, wird erst im Laufe der weiteren Verhandlungen den Gegenstand der Erörterungen bilden. Die Budapester Verhandlungen dürften bis Mittwoch Abends währen.

### Die Wiederaufnahme der Verhandlungen.

Gestern Früh sind bereits die österreichischen Fachreferenten Sektionschef Ritter v. Koeßler, die Ministerialräthe Dr. Schönka und Vizepräsident des k. k. Patentamtes Dr. Schima, Hofrath Dr. Seidler und Ministerialsekretär Dr. Moerth hier eingetroffen und haben mit ihren ungarischen Kollegen: Staatssekretär Joseph Szterenyi, Hofrath Koloman Szájbély, Präsident des kön. Patentamtes Ministerialrath Dr. Ludwig Ballai, Patentrichter Dr. Sigmund Rósa und Sektionsrath Dr. Karl Neumann in zwei Subkomités die Verhandlungen begonnen, welche sich einerseits mit dem Patent- und Markenschutz, andererseits mit Eisenbahntariffragen beschäftigten. Diese Verhandlungen wurden heute Vormittags fortgesetzt.

Gestern Abends ist der österreichische Eisenbahnminister Dr. v. Derjchatta, heute Früh Ministerpräsident Freiherr v. Beck hier eingetroffen; Finanzminister Ritter v. Korytowski, Ackerbauminister Graf Auersperg und Sektionschef Dr. Sieghart sind heute mit dem Mittagszuge in Budapest eingetroffen; Handelsminister Dr. Forjst dürfte an den Verhandlungen nicht theilnehmen, da er zur Kur in Karlsbad weil.

Die „Bud. Korr.“ meldet: Heute Nachmittags um 3 Uhr fand im Palais des kön. ungarischen Ministerpräsidentiums eine Verhandlung in Angelegenheit des Ausgleichs statt. An der Verhandlung nahmen ungarischerseits Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, Handelsminister Franz Kossuth, Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi und Staatssekretär Joseph Szterenyi, österreichischerseits Ministerpräsident Freiherr v. Beck, Eisenbahnminister Dr. Derjchatta, Ackerbauminister Graf Auersperg und Finanzminister Ritter v. Korytowski, sowie Sektionschef Dr. Sieghart theil. Es gelangten kommerzielle und Eisenbahnfragen zur Erörterung. Die Verhandlung, welche bis 1/2 7 Uhr Abends dauerte, worauf um 7 Uhr das Diner beim Ministerpräsidenten folgte, wird morgen fortgesetzt werden. Morgen werden die Verhandlungen bereits Vormittags begonnen und bis zu dem Abends stattfindenden Hofdiner fortgesetzt werden.

### Baron Beck beim König.

Heute Vormittags um 1/2 12 Uhr begab sich der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Beck zum Monarchen in Audienz. Dieselbe dauerte bis 2 Uhr Nachmittags. In dieser Audienz hat Baron Beck die Thronrede unterbreitet, mit welcher der österreichische Reichsrath Montag eröffnet werden soll.

### Die heutigen Verhandlungen.

Ueber die heutigen Verhandlungen erfahren wir von authentischer Seite folgende Einzelheiten:

Die heutigen Verhandlungen galten vornämlich den Eisenbahn- und Tarifangelegenheiten. Zur Vorbereitung dieses Materials wurde in Wien ein Subkomité eingesetzt, welches sich bereits vor längerer Zeit seiner Aufgabe entledigte. Auf Grund des Berichtes dieses Subkomités wurden heute nunmehr zwischen beiden Regierungen jene Fragen besprochen, in denen Gegensätze sich ergeben hatten. Die heutigen Verhandlungen führten abermals zu einer Annäherung in manchen Details, so daß diese Materie in aller kürzester Zeit erfolgreich erledigt sein dürfte.

Das Operat der österreichischen Regierung, welches die Gegenpropositionen auf die Vorschläge des ungarischen Kabinetts enthält, wurde bisher nicht verhandelt und dürfte erst im Laufe der morgigen oder übermorgigen Sitzungen den Gegenstand der

Verhandlungen bilden. Dieses Operat wurde bereits am vorigen Sonntag der ungarischen Regierung zugestellt und hat auch den Ministerrath passiert, so daß das ungarische Kabinet seinen Standpunkt bereits fixirt hat. Voraussichtlich dürfte dieses Operat die Basis aller entscheidenden Verhandlungen bilden.

Die Budapester Verhandlungen dürften aber keine endgiltige Entscheidung herbeiführen. Man hofft, während der hiesigen Verhandlungen manchen Schritt nach vorwärts zu machen, im günstigsten Falle aber die Verhandlungen der letzten Etappe zuzuführen. Die endgiltige Entscheidung wird jetzt keineswegs fallen. So viel kann schon heute konstatiert werden, daß die Frage der Regelung des Verhältnisses nach 1907 für das ganze Schicksal der Ausgleichsverhandlungen maßgebend sein wird.

### Die Brüsseler Zuckerkonvention.

Die Zuckerfrage steht wohl mit den Ausgleichsangelegenheiten nicht in direktem Zusammenhang, nichtsdestoweniger wird sie in Folge der Haltung Englands während der Budapester Konferenzen den Gegenstand unverbindlicher Besprechungen zwischen beiden Regierungen bilden. Bisher wurde diese Frage aber noch nicht berührt. Der Sektionsrath im österreichischen Finanzministerium Dr. Joas, der als Vertreter Oesterreichs in Brüssel fungirte, ist heute aus Wien hier eingetroffen; seine hiesige Anwesenheit beschränkte sich aber nur auf die Berichterstattung dem Ministerpräsidenten Beck und dem Finanzminister Korytowski gegenüber. Ueber das Verhalten beider Staaten der Monarchie in der Zuckerfrage werden keinelei Beschlüsse erbracht, nachdem jeder Staat selbstständig und eigenmächtig vorgehen kann und wird. Allein es ist nicht ausgeschlossen, daß Ungarn und Oesterreich selbst bei einem selbstständigen Vorgehen ihre Haltung in gemeinschaftlichem Einvernehmen bestimmen werden. Soviel bekannt ist, geht der ungarische Standpunkt dahin, die Konvention nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten, wobei die ungarischen Interessen natürlich besondere Berücksichtigung finden müssen. In welcher Weise die Frage der Surtare gelöst werden wird, läßt sich natürlich heute noch nicht voraussagen.

### Verlängerung der Budapester Verhandlungen.

Die Budapester Verhandlungen waren ursprünglich auf zwei Tage in Aussicht genommen. Baron Beck hatte die Absicht, schon morgen Abends nach Wien zurückzukehren, da für Mittwoch Verhandlungen des österreichischen Ministerpräsidenten mit den Führern der Reichsrathsparteien anberaumt sind. Wie nun verlautet, sollen die Ausgleichsverhandlungen auch den Mittwoch in Anspruch nehmen, so daß die Heimkehr der österreichischen Minister erst Mittwoch Abends erfolgen dürfte.

### Aeußerungen Dr. Derschatta's.

Der österreichische Eisenbahnminister Dr. Derjchatta äußerte sich dem Spezialberichterstatter des „Neuen Wiener Tagblatt“ gegenüber nach dem Schlusse der heutigen Verhandlungen wie folgt:

„Die Angelegenheit befindet sich im status nascendi, und es ist schwer, von einem Resultat zu sprechen. Es wurde heute eine ganze Reihe von Fragen angeschnitten und an die Spezialkommissionen gewiesen. Da die Verhandlungen erst heute um 4 Uhr begonnen haben, läßt sich wohl das Resultat derselben noch nicht feststellen.“

Auf die Frage, ob man nach den bisherigen Verhandlungen optimistisch denken müsse, sagte Minister Dr. Derschatta: „Ich bin immer Optimist.“

## Lokal-Anzeiger.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 10. Juni.

\* **Das Börösmarty-Denkmal.** Die Hauptstadt überließ seinerzeit für das Börösmarty-Denkmal den Giselaplay, ersuchte aber zugleich die Denkmalkommission, der Kommune einen Bericht über die Maße und Placirung des Monuments zu unterbreiten, damit das hauptstädtische Ingenieuramt vom technischen Standpunkte seine Bemerkungen machen könne. Im Namen der Denkmalkommission ersuchte heute Anwalt Dr. Desider Gonda den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, nunmehr die definitive Ueberlassung des Giselaplayes zu verfügen, da die Denkmalsenthüllung schon für den heurigen Herbst geplant wird, und überreichte zugleich den vom Architekten Géza Márkus entworfenen Situationsplan. Bürgermeister Bárczy erklärte, er werde das Ersuchen der Kommission, der übrigens auch er als Mitglied angehört, schleunigst erledigen lassen, damit die Aufstellung des Monuments nicht verzögert werde.

\* **Der Thiergarten in Konkurs.** Das Gericht hat gegen den Thiergarten den Konkurs eröffnet und Dr. Eugen Karácsonyi zum Massekurator ernannt. Der Massekurator wollte anfangs der Hauptstadt verschiedene Schwierigkeiten machen, doch die

Finanzsektion des Magistrats erklärte, daß in diesem Falle die Kommune die Tiere nicht werde füttern lassen, worauf Dr. Karácsonyi mit Freuden Frieden schloß.

Ein neuer Kreisverkehr auf der Straßenbahn. Die Direktion der Budapest Straßenbahngesellschaft beabsichtigt ihre Linien Westbahnhof-Altofen und Kirchenplatz-Altofen zu vereinigen, respektive auf diesen Linien einen neuen Kreisverkehr zu etabliren.

Gesundheitszustand der Hauptstadt im Mai d. J. Dem Bericht zufolge, den Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics dem Verwaltungsausschuss heute unterbreitet hat, war der Gesundheitszustand der Hauptstadt im Mai günstiger als im Vormonat.

Die Freiheitstempel-Konkurrenz. Der Architekt Ernst Komán erlucht uns mitzuthellen, daß er sich als Mitarbeiter des Bildhauers Joseph Komán an der Freiheitstempel-Konkurrenz betheiligt.

Kombinierte Os Budavára-Karten. Der Oberstadthauptmann ersucht die Kommune, die Lizenz zur Verabfolgung von 60 Heller-Karten (für Omnibusfahrt und Os Budavára) zurückzuziehen, da diese Karten in den meisten Fällen bloß gegen Aufzahlung von 40 Hellern zum Eintritt in das Etablissement Os Budavára berechtigen.

Steuereinkauf im Mai d. J. Der königliche Steuerinspektor berichtete in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses, daß im Mai bei der Staatskasse und den Steuerkassen der Hauptstadt 8.136.192 K. 2 H. eingestossen sind, d. i. um 853.248 K. 18 H. mehr als im Mai vorigen Jahres.

Hauptstädtische Stützungspläne in den Kadetenschulen. Der hauptstädtische Magistrat eröffnet einen Konkurs auf Befehl von zwei Stützungsplänen an den Kadetenschulen für die gemeinsame Armee.

Strassenpflasterungen. Der hauptstädtische Magistrat ordnete die Asphaltierung folgender Straßen an: I. Bezirk: Herren- und Dreifaltigkeitsgasse; IV. Bezirk: Frantz- und Stidergasse; V. Bezirk: Adler-, Géza- und Jägergasse; VI. Bezirk: Davidgasse; VIII. Bezirk: Contigasse; IX. Bezirk: Ungalgasse; Die Devgasse im VIII. Bezirk wird mit Keramit gepflastert.

Lebensmittelfälscher. In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses wurden die folgenden wegen Lebensmittelfälschung, respektive wegen Verschleißen verfälschter Lebensmittel bestraft, und zwar: die Milchhändlerin Frau Stephan Dobornák (Gösepel) zu 200 K., die Milchhändlerin Frau Johann Leeb (Kispest) zu 140 K., der Milchhändler Joseph Illinger (Sorokfár) zu 100 K. und einen Tag Gefängnis, der Greisler Moriz Wiesinger zu 100 K., der Grundbesitzer Géza Balogh (Felsúth) zu 80 K., die Kaffeehändlerin Frau Mayer Friedmann und Marie Déák, ferner die Greislerin Frau Johann Polák zu je 20 K. Geldstrafe.

Sanitätsausweis. Anzeig des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 10. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 30, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 3, Scharlach 5, Masern 12, Diphtheritis und Croup 6, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrpest 1, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrendrüsenzündung 4, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Piffa —. Krankentanz im Rochusospital 2225 und im St. Johannes-Spital 1137. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 50, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 6, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 12, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmfatale 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach —.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 10. Juni.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, den Wasserstand und die Kurstabelle, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Pariser Mode, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans

„Das Gelöbniß“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Die Abreise Sr. Majestät. Wie offiziell gemeldet wird, verläßt Se. Majestät morgen Abends unsere Hauptstadt. Ein offizielles Communiqué begründet diese unvorhergesehene rasche Abreise des Königs damit, daß Se. Majestät die Erzherzogin Valerie und deren Kinder, die sich übermorgen in ein ausländisches Seebad begeben, vor ihrer Abreise noch einmal sehen will. — Es wird Viele geben, die diesem offiziosen Kommentar nicht recht Glauben schenken werden. Es ist jedenfalls charakteristisch für die Krönungsjubiläumsfeier, daß der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand nur wenige Stunden in Budapest verbrachte und der hiesige Aufenthalt Sr. Majestät, der nach einer offiziellen Anzeige für drei Wochen in Aussicht genommen war, sich auf knapp fünf Tage reduziert. Vor der Abreise des Königs findet übrigens auch ein Hofdiner statt, zu welchem die Mitglieder des Kabinetts geladen sind.

Erzherzog Joseph und der Südbungarische Kulturverein. Der Südbungarische Kulturverein hatte in seiner letzten Generalversammlung zu seinem Protektor den Erzherzog Joseph gewählt, der diese Ehrenstelle auch annahm. Sonntag Mittags machte nun eine Deputation des Vereins unter Führung Eugen Komán's beim Erzherzog ihre Aufwartung und überreichte ihm das Protektordiplom. Erzherzog Joseph dankte mit herzlichen Worten für die Ehrung.

Ludwig Theodor Kossuth, der jüngere Bruder des Handelsministers Franz Kossuth, ist heute Vormittags 10 Uhr in Budapest eingetroffen. Zu seinem Empfange hatten sich im Südbahnhof Franz Kossuth mit seinem Sekretär Alexander Pallay und Stationschef Anton Bursics eingefunden. Ludwig Theodor Kossuth bleibt mehrere Tage hier und wird auch seinen Bruder nach Dobjina begleiten, wo am 16. d. die Enthüllung des Denkmals Ludwig Kossuth's stattfindet. Zur Enthüllungsfest erhielt Ludwig Theodor Kossuth eine besondere Einladung.

Der neue Rektor der Budapestener Universität. Heute Vormittags wurde in der Budapestener Universität an Stelle des scheidenden Rektors Alexander Njta der neue Rektor für das Studienjahr 1907/8 gewählt. Als Elektoren fungierten: Johann Kis, Béla Breznay, Alajos Mihályfi und Madár Zubriczky (theologische Fakultät); Alexander Blóth, Victor Concha, Géza Magyary und Béla Jankovich (juridische Fakultät); Karl Kéty, Emil Grósz, Franz Tangl und Hugo Preyß (medizinische Fakultät); endlich Baron Roland Cótó, Béla Lengyel, Emil Bauer und Gedeon Pék (philosophische Fakultät). Nachdem der Vorsitzende in seiner Eröffnungsrede darauf hingewiesen hatte, daß der Rektor für das Schuljahr 1907/8 aus der Mitte der Professoren der philosophischen Fakultät zu wählen sei, wurde die Abstimmung vorgenommen, deren Ergebnis die einhellige Wahl des Professors Dr. Aurel Török war. Dr. Török, der von einer Deputation unter der Führung des päpstlichen Prälaten Johann Kis von dem Ergebnis der Abstimmung in Kenntniß gesetzt wurde, erklärte sich zur Annahme der Rektorswürde bereit. Der neugewählte Rektor erfreut sich als Gelehrter eines ausgezeichneten Rufes. Er wirkte längere Zeit in Kolozsár als Professor der medizinischen Fakultät und wurde 1881 als ordentlicher Professor der Anthropologie nach Budapest berufen und zum Direktor des anthropologischen Museums und Instituts ernannt. Er ist Mitglied der ungarischen Akademie und zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften des Auslandes und besitzt als Fachschriftsteller im Auslande einen ausgezeichneten Ruf. Professor Török hat sich auch um die Auffindung der Gebeine der Könige aus dem Árpádenhause große Verdienste erworben. Seinen Bemühungen ist es zu danken, daß die Ueberreste Béla's III. und seiner Gemahlin Anna von Antiochien in der Mathiaskirche beigesetzt wurden. Als Mitglied der Landeskommission zur Heimführung der Asche Rakóczi's erhielt er vom Sultan eine hohe Auszeichnung. Seine Wahl wird in Professoren- und Studentenkreisen mit großer Sympathie begrüßt.

Eidesleistung. Die neuernannten geheimen Räthe haben heute um 9 Uhr Vormittags den Eid in die Hände Sr. Majestät abgelegt, und zwar in folgender Reihenfolge: Fürst Nikolaus Esterházy, die Minister Franz Kossuth, Ludwig Jekelfalussy, Graf Madár Zichy, Géza Josipovich, Anton Günther, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fuft, der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Rakó, Graf Alexander Andrássy, Bischof Dr. Alexander Párvy, Kronhüter Baron Nikolaus Wesselenyi, die Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Stephan Rakócsy und Ludwig Náray, Graf Nikolaus Moriz Esterházy, Graf Georg Mailáth und Graf Madár Jankovich. Sämtliche Herren legten den Eid zugleich ab, und zwar in lateinischer Sprache. Bei der Eides-

leistung intervenirten Minister des Neuhern Freiherr v. Lehrenthal und Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi. Die Eidesformel verlas Hofrath v. Berger. Nach der Eidesleistung wurden sämtliche Herren von Sr. Majestät einzeln in Privataudienz empfangen. Sodann folgte die Eidesleistung des Bischofs von Kasza Dr. August Fischer-Colbrie; hierbei intervenirten als Bannerherr Tavernikus Graf Ferdinand Zichy, ferner Kultusminister Graf Albert Apponyi; die Eidesformel verlas Ministerialrath Alexander Náray-Szabó. Nach der Eidesleistung wurde Bischof Fischer-Colbrie in Privataudienz empfangen.

Die deutsche Kronprinzessin. Aus Berlin wird gemeldet: Die deutsche Kronprinzessin befindet sich, wie verlautet, zum zweiten Mal in geeigneter Umständen und sieht ihrer Niederkunft im Monat November entgegen. Ihr Befinden ist ein ausgezeichnetes.

Diner beim Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Dr. Alexander Bekerele gab heute Abends 7 Uhr ein Diner, an welchem theilnahmen: Minister des Neuhern Baron Lera Alois Lehrenthal, der österreichische Ministerpräsident Baron Beck, die österreichischen Minister Korytowski, Derjchaita und Graf Auersperg, die Minister Franz Kossuth, Graf Julius Andrássy und Ignaz Darányi, die Staatssekretäre Alexander Popovics und Joseph Szterényi, die Ministerialräthe Rudolf Sieghardt, Graf Paul Esterházy, Alexander Spiz Müller, Edmund Bernáth, Ignaz Gruber, Moriz Koeffler, Franz Schönka, Wimmer, Seidler, Schliach, Graf Attems, Moerth, Binder, Engel, Schima, Joas, Jaleski, ferner Ivan Dtilik, Johann Teleky und Sektionsrath Wilhelm Lers.

Konvent. Die Pesther deutsche evangelische Kirchengemeinde A. K. hält am Mittwoch, 12. d., um 6 Uhr Abends im Festsaale der evangelischen Bürgerschule auf dem Deckplatz einen Konvent, zu welchem alle aktiven Gemeindeglieder eingeladen sind.

Der Fürst von Montenegro wird am 14. d. infognito in Wien eintreffen und von Sr. Majestät empfangen werden.

Personalnachrichten. Se. Majestät hat die Gerichtsräthe Johann Vatta (Szeged) und Bela Borecsiky (Komárom) zu Richtern an der Szegeder kön. Tafel ernannt. — Ministerialrath Béla Gondai hat sich heute nach Fiume begeben. — Der Sektionschef im Ministerium des Neuhern Heinrich Fettel ist mit seiner Familie zu mehrtägigem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. — Unterrichtsminister Graf Apponyi wird diese Woche keine Audienzen abhalten. — Aus Szekesfehervár wird telegraphisch: Erzherzogin Maria Theresia und ihre Tochter Erzherzogin Maria Annunziata sind Sonntag zum Besuche der Erzherzogin Elisabeth Amalia aus Wien hier eingetroffen und Montag Nachmittags nach Budapest gereist. — Der Pozsonyer Propst Dr. Franz Komlóssy ist vom Papst zum Prälaten erster Klasse ernannt worden. — FML. d. R. Alexander Jablanczy de Szentgyörgy und Gemahlin sind zum Kurgebrauch im Sanatorium Grimmstein a. d. Aspangbahn eingetroffen.

Das Krönungsjubiläum. Gestern Vormittags fand in der reformirten Kirche auf dem Calvinplatz aus Anlaß des Krönungsjubiläums ein Dankgottesdienst statt, welchem unter Anderen die folgenden beiwohnten: Ministerpräsident Dr. Alexander Bekerele, die Minister Graf Albert Apponyi und Ignaz Darányi, Oberkurator Alexander Kovácsy, Magnatenhausmitglied Leo Lánczy, die Presbyter und die Professoren der reformirten Theologie. Den Gottesdienst vollzog Seelforger Dr. Madár Szabó, die Festrede hielt Alexius Petri. Zum Schluß wurde das „Szózat“ gesungen. — Das Munizipium des Pesther Komitats hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Obergespans Julius Gullner seine ordentliche Quartalskongregation.

Der vom Obernotar Theodor Agoraktó unterbreitete Bericht des Vizegespans ist dem Krönungsjubiläum gewidmet. Mit pietätvollen Worten wird in dem Berichte die Bedeutung des Jubiläums gewürdigt und das gute Verhältniß zwischen König und Nation hervorgehoben. (Stürmische Eisenrufe.) Die Kongregation beschloß sodann einstimmig, an den König eine Guldigungsadresse zu richten.

Ueber Krönungsjubiläumserlichkeiten in der Provinz wird uns noch gemeldet:

In Diptófenmilós fand im neuen isr. Tempel ein Festgottesdienst statt, welchem die Spitzen der Behörden unter Führung des Obergespans Dr. Moriz Balugany und des Vizegespans Marcell József beiwohnten. Die ungarische Festrede hielt Oberabbiner Wilhelm Singer. — Die Aranyosmaróter isr. Orthodoxengemeinde veranstaltete aus Anlaß des Krönungsjubiläums einen Festgottesdienst, welchem auch die Beamtenschaft beiwohnte. Rabbiner Samuel Schlessinger hielt eine schwingvolle Festrede. — Im Tempel der Fehértéplomér isr. Religionsgemeinde fand im Beisein eines großen Publikums ein Festgottesdienst statt. Kantor Moriz Weiss hielt eine schöne Rede, welche tiefen Eindruck machte.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dem Krönungsjubiläum: Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph: Zimmerbar stand und steht der Kaiser und König als Vorbild treuer Pflichtenfüllung vor den Augen der Völker Oesterreich-Ungarns und der ganzen Welt da,

von dem unablässigen Wunsche befeuert, die Wohlfahrt der von der Vorsehung seiner Führung anvertrauten Völker zu fördern und die Machtstellung der habsburgischen Gesamtmonarchie zu erhalten und zu festigen.

\* Merarische Besitzankäufe in der Tátra.

Man schreibt uns aus Lőcsé: Die Stadt Készmárk hat in der Tátra einen Besitz im Ausmaße von 5000 Joch, welchen die Kommune dem Fürsten von Hohenlohe um den Preis von fünf Millionen Kronen zum Ankauf anbot.

\* Jubiläum des Landesverbandes der Provinzpresse.

Der Landesverband der Provinzpresse feierte gestern in Pécs gleichzeitig mit seiner Landesversammlung das Jubiläum seines zehnjährigen Bestandes.

Die Journalisten trafen Samstag Abends in Pécs ein, wo sie am Bahnhofe durch den Bürgermeister Dr. Anton Kenedvich, den Abgeordneten Kleingruber und den Präsidenten der Ausstellung Nikolaus Jolnay mit herzlichem Ansprachen begrüßt wurden, auf welche der Präsident des Verbandes Julius Szávay antwortete.

\* Genugthuung für Franz Kossuth.

Die Gewerkecorporation der Budapester Spengler, Gelbgießer, Messing- und Zwergarbeiter, ferner der Verein der Budapester Spenglermeister haben beschlossen, an den Handelsminister Franz Kossuth Adressen zu richten, in welchen die Angriffe, denen er kürzlich seitens einer Deputation ausgesetzt war, verurteilt werden und der Minister des Vertrauens und der Werthschätzung der Kleingewerbetreibenden versichert wird.

\* Ohmen.

Der Direktor der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft Béla Szalai führte heute in der Kirche der Englischen Fräulein das Fräulein Klári Patz de Kacsalmás zum Traualtar. Die Trauungszeremonie vollzog der Szekesfehervärer Bischof Ottokar Broházy.

\* Landesverband ungarischer Frauenvereine.

Im Prunksaale des Nationalmuseums fand gestern unter Vorsitz der Gräfin Ludwig Battyány die ordentliche Generalversammlung dieses Verbandes statt.

Die Präsidentin begrüßte die Erschienenen und insbesondere die Provinzdelegierten, welche durch ihr Erscheinen die Zusammengehörigkeit in der gemeinsamen Arbeit dokumentieren.

Dalma Tellejy die Thätigkeit des Verbandes im Vorjahre schilderte, deren wichtigster Theil die Einleitung einer Aktion im Interesse der Koedukation ist. Der Verband kämpft auch für die Zulassung der Frauen an allen Haupt- und Fachschulen.

\* Eine ungarnefeindliche Demonstration.

Aus Agrar telegraphirt man: Gestern Mittags veranstaltete eine Anzahl Studenten eine antiungarische Demonstration. Der Student Bodvarzka fuhr in einem geschlossenen Wagen vor das Fernkorntische Reitermonument des Banus Jellasi auf dem Jellasiplatze.

\* Jubiläum der Budapester Handelsakademie.

Im Herbst dieses Jahres feiert die Budapester Handelsakademie das Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes. Aus der Reihe der gewesenen Zöglinge des Instituts bildete sich am 5. d. ein Jubiläumskomitee zu dem Zwecke, aus Anlaß der Jubiläumfeier einen Fonds zur Hebung des wissenschaftlichen Niveaus und zur Kräftigung der Wohlthätigkeits-Institutionen der Anstalt zu gründen.

Präsident des Komitês wurde Magnatenhausmitglied Leo Lánosz, Mitglieder desselben sind: Emil Bacher, Anton Deutsch, Emil Dietrich, Wilhelm Gmmerling, Karl Ernen, Berthold Fürst, August Gottschlig, Alexander Hatvany, Franz Heinrich, Heinrich Jellinek, Madár Káshab, Julius Klein, Joseph Kunz, Eduard Langfelder, Jvan Dittly, Paul Sándor, Alois Scheller, Felix Schwarz, Ludwig Szécsy, Arthur Szirmai, Oskar Szirmai, Heinrich Tschögl, Adolf Ullmann, Adolf Urban, Franz Vas, Manfred Weiß, Joseph Wolfner (Budapest), Koloman Andrányi (Urad), Franz Böhm (Raposvár), Gabriel Diehgen (Uvidék), Eduard Diósy (Komárom), Geza Fridrik (Fogaras), Adolf Krugely (Tries), Edmund Fürt (Debreczen), Nikolaus Lucsics (Raaybecskerek), Alexander Purgly (Kökt), Koloman Szabó (Debreczen), Sekretär Heinrich Trautmann, Kassier Karl Kürti.

\* Internationaler Schachkongreß in Ostende.

Aus Ostende wird uns telegraphirt: In der vorletzten Runde des Championturniers wurde nur die Partie Janowski-Schlechter zu Ende geführt, welche mit remis schloß, während die Partien Burn-Marshall und Dr. Larrasch-Tschigorin nicht zum Abschluß gelangten.

\* In Gnadenste Maria-Ginsiedel wird am

päpfil. Prälat Dr. Anton Nemes eine Festmesse unter Mitwirkung des Regenschori der Mathiaskirche M. Baurincz celebriren. In Maria-Ginsiedel ist im Uebrigen täglich Messe.

\* Amerikanisches Duell.

Aus Hódmezővásárhely wird telegraphirt: Der Geschäftsführer der Budapester Federgroßhandlung Joseph Stadler's Nachfolger, Samuel Czeisler, hat sich gestern hier in einem Bade erschossen. Der Selbstmörder hinterließ ein Schreiben, in dem er mittheilt, das Opfer eines amerikanischen Duells zu sein.

\* Anerkennung.

Das k. u. k. X. Korpskommando in Przemyśl hat dem Major Victor Bamanann des k. u. k. Jagyger und Kumanier Husaren-Regiment Nr. 13 für seine auch heuer als Kommandant der Brigade-Offizierschule in Meszow durch hervorragenden Pflichter und Sachkenntniß, das normale Resultat überschreitenden Erfolge erneuert die belobende Anerkennung im Namen des allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

\* Die Sicherheitszustände in der Hauptstadt.

In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Dr. Desider Bodvarzka seinen Bericht über die Sicherheitszustände der Hauptstadt im Monat Mai, dem wir folgende Daten entnehmen:

Die Polizei hat in 1892 Straßfällen die Vererbungen abgeschlossen. 243 Fälle waren gegen die Sicherheit der Person, 1495 gegen die Sicherheit des Eigenthums gerichtet. Die übrigen Fälle waren belanglos. Unter den Eigenthumsdelikten waren 254 Unterschleife, 114 Betrugsfälle, 920 Diebstähle.

\* Spende.

Für das "Wöchnerinnenheim" sendet uns M. H., Budapest, 10 Kronen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Ernennungen.

Der Minister um die Person des Königs hat den Hof- und Kabinetsekretär Moriz Marjovskly de Marjós und Jablonfalva zum Ministerialsekretär in dem ihm unterstehenden Ministerium ernannt.

\* Ein neues Wehfinstrument für die Infanterie.

Auf dem Infanterie-Gefechtschießplatze bei Páriscsaba wurden Anfangs Juni sehr interessante feldmäßige Schießübungen durch eine Kriegskompanie des 86. Infanterie-Regiments in Anwesenheit der Budapester Korps-Offizierschule und der Honvéd-Distrikts-Offizierschule ausgeführt.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf das Vergleichsschießen auf großen Distanzen zwischen dem gewöhnlichen direkten Feuer und dem sogenannten "versteckten", vom Hauptmann Knobloch des 6. Festungs-Artillerie-Regiments in Budapest vorgeschlagenen Schießverfahren, bei welchem die eigens schießende Abtheilung in einer Terrainmulde stehend dem Blicke des Gegners vollkommen entzogen war.

\* In Gnadenste Maria-Ginsiedel wird am

Kronen samt Gebrauchsanleitung vom Konstrukteur selbst bezogen werden kann.

Renovierung einer alten Weste. Die alte Weste Arva v a r a l j a, eines der schönsten Kunstmalers Oberungarns, wird jetzt mit einem Kostenaufwande von 150,000 Kronen renoviert werden. Mit den Malerarbeiten wurde der Münchner Kunstmalers Ritters Maximilian M a n n betraut.

Tödlicher Blitzschlag. Gestern entlud sich — wie man uns mittheilt — über den Hötter der Orttschaft Dubicsány ein Gewitter, welchem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der vom Felde heimkehrende Joseph J a n c s u r á k flüchtete vor dem Gewitter unter einem Baum; in diesem Moment schlug der Blitz nieder und tötete Jancsurák.

Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hielt heute unter dem Vorsitz Joseph Wolfners eine Ausschusssitzung, in welcher der Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb behandelt wurde. Bekanntlich hat der Handelsminister die Zeitungsherausgeber aufgefordert, sich an der am 15. d. in dieser Frage stattfindenden Enquete vertreten zu lassen. Der Verband wird Joseph Wolfners und Rechtsanwalt Dr. Alexander Márton als Vertreter entsenden. Es wurde beschlossen, die Jahresgeneralversammlung am 29. und 30. d. in Pécs abzuhalten. Endlich erstattete Sigmund Senkei Bericht über die laufenden Angelegenheiten.

Das Leichenbegängniß des verstorbenen Direktors der Allgemeinen österreichisch-ungarischen Gasgesellschaft und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Ludwig Stephani de Fülek fand heute um 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche am Deákplatz unter großer Theilnahme statt.

Zur Leichenfeier hatten sich außer den Angehörigen unter Anderen eingefunden: Geheimrath Theophil Fabiny, Staatssekretär Peter Szalay, der Rektor des Polytechnikums Edmund Jónás, Universitätsprofessor Alexander Korányi, die Kircheninspektoren Dr. Eugen Szigmondy, Dr. Géza Wagner, Julius Solc, Georg Daur, die Schulinspektoren Dr. Alexander Magócsy-Diz und Dr. Paul J. Haberern, die Kuratoren Johann Gundel, August Walther, Gustav Sztrekó, Wilhelm Mauritz, Johann Hösel, Gymnasialdirektor Emerich Göbi, Schuldirektor Anton Falva, das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinden A. K., Vertreter der Direktion der Gasgesellschaft und der Elektrizitätsgesellschaft und zahlreiche Verehrer des Verbliebenen. Nachdem ein aus Mitgliedern des Opernhauses bestehender Chor unter Leitung des Organisten Prof. Friedrich Brückner einen schönen Trauerchor gesungen, vollzogen die Pfarrer Alexander Horváth und Johann Schranz die Einsegnung, die dem verdienten Mann warme Nachrufe widmeten. Eine Trauerarie, gesungen vom oberwähnten Chor, bildete den Abschluß der Trauerzeremonie. Die Leiche wurde um 1 Uhr zur Beisetzung nach Füle überführt.

Jubiläum. Der Besitzer des bekannten Pilsbarr-Kaffeehauses in der Kronprinzgasse Johann Schowanek begeht am 13. d. die Feier seiner silbernen Hochzeit und gleichzeitig sein vierzigjähriges Geschäftsjubiläum. Schowanek trat vor 40 Jahren als Kellner in das „Café Pilsbar“ ein und erbrachte sich nach zweiundzwanzigjähriger angestrengter Thätigkeit so viel, daß er das Etablissement ankaufen konnte. Er hielt es für seine patriotische Pflicht, dem altbekannten Café seinen traditionellen historischen Charakter zu wahren und ließ dajelbst die Porträts Petöfys und Kötárys anbringen. Das Café ist übrigens noch heute das Stammlokal der Mitglieder der Petöfy-Gesellschaft. Bei der Millenniumsausstellung erhielt Schowanek den ersten Preis für sein Kaffeehaus „Hungaria“.

Brand in der Provinz. Die Palánkaer Hanfseiler- und Seilfabrik war Freitag Abends — wie uns gemeldet wird — der Schauplatz eines großen Schadenfeuers. Zwei Hanfstritten und einige hundert Meterzentner auf der Spreide befindlichen Hanfes wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf circa 50,000 Kronen. Durch Vorsichtigkeit des Generaldirektors D. L. Horovis und das rasche Eingreifen der gut organisierten Ortsfeuerwehr wurde ein großes Unglück verhütet.

Wittkeller auf der Straße. Als Se. Majestät gestern zu der Eröffnung des landwirthschaftlichen Museums fuhr, wurden in die Hofsequipe zwei Wittkeller geworfen. Der eine Wittkeller, ein früherer Konstrukteur der elektrischen Bahn, warf sein Gesicht auf der Albrechtstraße in den Wagen. Er bittet, der König möge ihm seine Stelle, die er wegen des letzten Stripes verloren hat, zurückverschaffen. Der zweite Wittkeller, der Bettler Stephan Dollinger, warf sein Gesicht in der Nähe der Schéchenyi-Insel in die Equipage des Monarchen. Er wollte auf diesem Wege eine Unterstützung erlangen. Beide Wittkeller sind zur Polizei gebracht und nach erfolgter Legitimierung wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Ein betrügerisches Ehepaar. Die Polizei verhaftete gestern wegen Kreditbetrugs den Kaufmann Adolf Feuerman und dessen Gattin geborene Sarah Weisenberg, die im Hause Josephsring 25 und in der Markthalle auf dem Rakócziplatz unter der Firma D. Singer u. Komp. Geschirrwarenhandlungen hatten.

In letzterer Zeit ging das Geschäft schlecht und Feuerman beschloß, sein Glück in Amerika zu probiren. Um rasch zu Kapital zu kommen, kaufte er Schmuck, Leinen, Konfektionswaaren, Geschirre in großen Massen auf Kredit und gab dieselben zu Spottpreisen weiter. Ueberdies verkaufte er auch beide Geschäfte und seine Möbel ließ er durch seinen Verwandten Moses Feuerman pfänden. Nun traf er alle Vorbereitungen zu seiner Abreise. Am 3. d. sandte er sein Gepäck nach Hamburg und löste die Ueberfahrtskarten für sich und seine Frau. Um sich unkennlich zu machen, änderte

er auch seine Haar- und Barttracht. Gestern wollte er in Gesellschaft seiner Frau die Reise antreten. Die Kreditoren erhielten aber von den Absichten Feuermans Kenntniß und erstatteten gegen ihn bei der Polizei die Strafanzeige, die den Betrüger gestern noch in Haft nahm. Nachdem es sich an der Hand der Untersuchung herausstellte, daß seine Frau ihm bei seinen betrügerischen Manipulationen behilflich war, wurde auch sie in Haft genommen. Die Anzeige haben folgende geschädigte Firmen erstattet: Der Juwelier Max Serényi, die Leinenhandlung Rosenbergu. Quitt, die Tapezierer Leopold Schwarz u. Komp., die Konfektionsfirma Julius Weiß und die Eisenhandlung Ludwig Drucker. Der Schaden benannter Firmen beträgt mehr als 4000 Kronen.

Kollegentag. Fene noch am Leben weilenden Pharmazeuten, die vor fünfundsanzig Jahren an der Budapester Universität ihr Diplom erhalten haben, hielten gestern ihren Kollegentag. An demselben nahmen insgesamt fünfzehn Apotheker theil. Im Laufe des Vormittags machten sie bei ihren ehemaligen Professoren Karl Thán, Baron Roland Ötvös, Béla Vengel und Alexander Magócsy-Diz ihre Aufwartung. Mittags vereinigte die ehemalige Kollegen im „Hotel Pannonia“ ein Banket. — Der Gymnasialprofessor Karl Szalay (Sönyvassgasse 4/c) ersucht alle seine ehemaligen Schulkollegen, die vor dreißig Jahren mit ihm zusammen im Sárospataker Gymnasium maturirten, ihre Adresse zum Zwecke der Veranstaltung einer kollegialen Zusammenkunft mittheilen zu wollen.

Ferienkolonien. Die Aufnahme der Kinder findet am 21., 22. und 23. d., jedesmal um 5 Uhr Nachmittags, im Hofe der Schule VI., Obere Waldzeile 13 statt. Die Abreise in die einzelnen Kolonien geschieht in nachstehender Reihenfolge: 1. Juli, 7 Uhr 15 Min. Früh, Ostbahnhof, Segybanya; 7 Uhr 20 Min. Früh, Westbahnhof, Trencsen; 9 Uhr 20 Min. Vormittags, Westbahnhof, Zebegény; 1 Uhr 55 Min. Nachmittags, Südbahnhof, Lelle; 6 Uhr 55 Min. Abends, Ostbahnhof, Ervenica.

Todesfälle. Frau Alexander Feischl geb. Vilma Nieß ist heute im 36. Lebensjahre gestorben. — Frau Rosalia Friedler ist in Vágújhely am 9. d. nach kurzem Leiden im 70. Lebensjahre gestorben. — Am 8. d. verschied hier nach langem schweren Leiden im 58. Lebensjahre der ehemalige Liptóer- und Damastwaarenzeuger Moriz Strauß und wurde, tiefbetrauert von seinen Hinterbliebenen, Sonntag, um 5 Uhr Nachmittags, unter zahlreicher Theilnahme am neuen israelitischen Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

August Bebel — schwer erkrankt. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Der Führer der Deutschen Sozialdemokratie Abgeordneter August Bebel ist schwer erkrankt und mußte seinen angekündigten Vortrag in Brüssel über die innerpolitische Lage in Deutschland absagen.

Taschendiebstahl in Mag. Der Mager Rennplatz war gestern Nachmittags, unmittelbar nach dem letzten Rennen, der Schauplatz einer aufregenden Szene. Ein Taschendieb wurde dabei attrapirt, als er einem höheren Bankbeamten die Brieftasche zu ziehen versuchte. Das Publikum wollte den Dieb, der überaus kühn zu Werke gegangen war, lynchen; er hatte es dem Dazwischentreten mehrerer Detektivs zu verdanken, daß er heil davonkam. Der Verhaftete ist mit dem wiederholt vorbestraften internationalen reisenden Dieb Eugen Blum identisch. Blum, der stets elegant gekleidet geht, dürfte der Thäter der in letzterer Zeit auf der Budapest-Wiener Eisenbahnstrecke verübten Diebstähle sein. Blum hatte gestern im Ring gespielt, und nachdem er mehrere hundert Kronen verloren hatte, verkaufte er auf dem Rennplatze an einen bisher unbekanntem Mann zwei goldene Uhren und einen Brillantring; diese Gegenstände rühren von Diebstählen her.

Skandaliszenen bei einer Schlußprüfung. Die Gattin des Reichstagsabgeordneten Aurel Blád, die heute in Budapest eingetroffen ist, erklärte, daß die Mittheilungen der Blätter, wonach sie und ihre Schwiegermutter anlässlich einer Schlußprüfung in einer Orttschaft im Hunyader Komitat das Ungarisch und die Ungarn geschmäht hätten, unwahr seien. Bei dieser Prüfung hat sich bloß Folgendes ereignet: Frau Blád wollte sich von den ungarischen Kenntnissen der rumänischen Kinder überzeugen und fragte sie, ob sie das ungarisch Gelesene auch verstehen; als die Kinder hierauf keine Antwort geben konnten, bemerkte Frau Blád, es wäre besser, anstatt zwei Sprachen schlecht, bloß eine — sei es die ungarische, sei es die rumänische — gut zu erlernen. Daß diese Worte große Aufregung hervorgerufen hätten, hievon weiß Frau Blád nichts, ebenso entspreche es nicht den Thatsachen, daß ihre Schwiegermutter gesagt hätte, Siebenbürgern gehöre zu Rumänien. Hievon ist überhaupt keine Erwähnung geschehen.

Der Verkauf von Stubnyafürbö. Vor einigen Tagen wurde uns berichtet, daß das Bad Stubnyafürbö von einer Aktiengesellschaft angekauft worden sei. Wie uns nun mitgeteilt wird, entspricht diese Meldung nicht den Thatsachen.

Verunglückte Arbeiter. Aus Nimabombat wird gemeldet: In der Nähe der Station Gömörveg der Zahnradbahn zwischen Tapolcz und Breznóbánya stürzten vier Arbeiter, die bei der Reparatur eines Dampfkesslers beschäftigt waren, in Folge Reißens eines Seiles von einer Höhe von 22 Metern in die Tiefe. Johann Krauß und Georg Szopóczy starben, die anderen zwei wurden schwer verletzt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Verhaftung eines Wiener Historikers in Udine. Aus Udine telegraphirt man: Hier wurde der 26jährige Wiener Historiker Robert Eichner unter der Beschuldigung verhaftet, aus der Bartoloniaischen Bibliothek einen sehr kostbaren Coderentwende zu haben. Er hatte die Bibliothek zum Zwecke, einige Werke zu studiren, besucht; als er weggegangen war, bemerkte der Bibliothekar beim Ordnen der Bücher, daß ein kostbares Werk fehle; er zeigte den Diebstahl der Polizei an, welche den jungen Gelehrten im Gasthose verhaftete. C. leugnete, die That begangen zu haben. Er wurde jedoch in Polizeigewahrsam abgeführt, wo er sich mit einem Federmesser zu entleiben versuchte. Er mußte nun ins Spital gebracht werden, aber auch hier erneuerte er den Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Glascherben eine Ader zu öffnen versuchte. Nach längeren Nachforschungen gelang es der Polizei, das gestohlene Werk im Postamt zu entdecken, wo es, in einem Paket eingewickelt, an einen Wiener Photographen adressirt war. Der junge Gelehrte besaß auch ein Empfehlungsschreiben des österreichischen Unterrichtsministeriums, damit ihm seine Nachforschungen zu Studienzwecken erleichtert würden. — Aus Rom telegraphirt man: Die Nachricht von der Verhaftung des Dr. C. in Udine erregt hier peinliches Aufsehen. Man hält es in Gelehrtenkreisen für unmöglich, daß der junge, vielversprechende Gelehrte bei normalem Bewußtsein war, als er die That beging. Er hat in den letzten Monaten im Historischen Institut und auch im Deutschen archäologischen Institut manchen anregenden Vortrag gehalten. Dem Papst übergab er vor nicht ganz drei Wochen in einer Privataudienz den zweiten Band des vom österreichischen Staate herausgegebenen illustrierten Verzeichnisses der illuminierten Handschriften Oesterreichs. — Weiters meldet man: Der Gerichtsarzt in Udine hat festgestellt, daß Dr. C. in Folge Malariafieber Augenblich geistesverwirrt und für seine Handlungen nicht verantwortlich sei. — Dr. C. absolvirte vor etwa zwei Jahren seine Studien an der Wiener Universität und ist vor einigen Monaten, mit einem Stipendium des Unterrichtsministeriums versehen, nach Rom gegangen.

Automobilwettsfahrt von Peking nach Paris. Aus Peking telegraphirt man: Fünf Automobile, 3 französische, 1 holländisches und 1 italienisches, die sich an der Wettsfahrt nach Paris betheiligen, sind heute abgefahren. Bei der Abfahrt waren der französische, der amerikanische und der österreichisch-ungarische Gesandte, sowie fast alle ausländischen Geschäftsträger anwesend.

Unfall in einer Kirche. Aus Nancy, 10. d., wird telegraphirt: In der Kirche zu Vilsels-les-Nancy gab die Balustrade in Folge Gedränges der Menge nach, stürzte in die Tiefe und riß einen 15jährigen Knaben mit sich, der schwer verletzt wurde. Auch sonst wurden mehrere Personen schwer verletzt. Eine Frau wurde von einem Stein getroffen und sofort getödtet.

Eine Familientragödie. Aus Berlin telegraphirt man: Der 32 Jahre alte Bankbuchhalter Wilhelm Hehlhamer in Nürnberg hat Sonntag Nachts in dem nahe der Stadt gelegenen Reichswalde seine Frau und seinen 9 Jahre alten Knaben erschossen, dann seinen zweiten vierjährigen Sohn Lebensgefährlich verletzt und sich selbst leicht verwundet. Das Motiv der That sollen verfehlte Spekulationen gewesen sein.

Das gelungene Feuerwerk beim Künstlermajalis, sowie auch seinerzeit beim Förlay-Feste und die Illumination des Parkclubs wurden von Adolf Ermeling arrangirt.

Die Parissiana-Abende im Fövárosi Orfeum erfreuen sich von Tag zu Tag steigenden Besuchs. Morgen, Dienstag, wird eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Hilfsfonds des Budapester Journalistenvereins arrangirt. Zur Aufführung gelangen außer den Schülern „Nr. 69“ und „Ein angebrochener Abend“ die beiden am Samstag mit kolossalem Beifall gegebenen Novitäten „Gisjetten-Cabaret“ und „Matthiche“.

Kindertag in Os Budavára. In Folge der eingetretenen ungünstigen Witterung hat die Direktion das glanzvolle Krönungsjubiläumsfest am kommenden Samstag verschoben. — Ein hundert-Damenkomité veranstaltet Sonntag, den 16. d., Nachmittags unter dem Protektorate des Vorstehers des VII. Bezirks Herrn Alexander Gláry ein Kindertag zu Gunsten der Armen des VII. Bezirks.

Polizeinachrichten. In der Maschinenfabrik von Beck u. Gergely (Lombgasse 29) geriet die Maschinenkloster Rudolf Föckert zwischen die Räder einer Maschine und starb auf der Stelle. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Der Getreideagent Ignaz Stern ist gestern Abends in seiner Wohnung (Börzsäckerstraße 148) plötzlich irrsinnig geworden und mußte in die Irrenanstalt auf dem Leopoldsfelde gebracht werden. — Die Näherin Katharine Albrecht, die Buchdruckerarbeiterin Irma Kratochwill und das Dienstmädchen Anna Adamek tranken gestern in selbstmörderischer Absicht eine Laugesteinlösung, zogen sich aber nur leichte Verletzungen zu. — Die Dienstmagd Barbara Feischhamer hat gestern bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß sie, als sie den Maria Theresiaplatz passiren wollte, von einer Revolverkugel getroffen worden sei. Der Polizeiarzt untersuchte das Mädchen; er fand zwar auf der Brust eine

Verletzung, die jedoch nicht von einem Schusse herrühren dürfte. Die ganze Attentatsgeschichte scheint nur ein Geringfügiges der Feihschammer zu sein. — Die Polizei hat gestern die Verhörungen Eugen Friedländer und Adolf Mendlovits in Haft genommen, die auf den Bahnhöfen eine ganze Reihe von Taschendiebstählen verübt haben. — Im Kohlenkeller Alexander Krifhabe's ist gestern Feuer entstanden, welches, ehe es größeren Schaden annahm, gelöscht wurde.

Familien-Nachricht.

Herr Simon Kretsch aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Flora, Tochter der Frau Witwe Emilie Sacher in Losonc. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Zoltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-tér.

Bade-Kostüme, Frottir-Mäntel bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.

Sob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Zurngeräthe-Erzeugung IV., Karlsplatz, Seffer.

Eröffnung des landwirthschaftlichen Museums.

— Im Beisein des Königs. —

In Anwesenheit des Königs wurde gestern Nachmittags das in der historischen Gebäudegruppe auf der Széchenyi-Insel im Stadtwaldchen untergebrachte landwirthschaftliche Museum eröffnet.

Zur Eröffnungsfeier, welche in der großen Halle des Renaissance-Gebäudes stattfand, hatten sich die hier weilenden Mitglieder des Herrscherhauses, die offizielle Welt, zahlreiche Mitglieder der Aristokratie, Reichstags-abgeordnete und ein vornehmes Damenpublikum eingefunden. Unter den Anwesenden befanden sich: Ministerpräsident Alexander Wekerle, die Minister Janos Daranyi, Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi, Graf Julius Andrássy, Ludwig Fekete-lalujy, Dr. Anton Günther, Géza Jospo-vich, ferner der Minister des Aeußern Freiherr v. Lehrenthal, der Präsident des Abgeordneten-hauses Julius Fusth und die Vizepräsidenten Stephan Rakovsky und Ludwig Nagy, Magnatenhaus-Präsident Graf Aurel Dessewffy, der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Akác, die Staatssekretäre Joseph Szerényi, Béla Mezőssy, Törny, Balogh und Jmling, Kardinal-Erzbischof Sa-massa, die Bischöfe Párvy, Szmeccányi, Bakaj und Bogdanovic, Kronhüter Graf Béla Széchenyi, Stadtkommandant FML. Su-rányi mit zahlreichen Stabsoffizieren, die Geheim-räthe Baron Ernst Daniel und Julius Ludwig, Oberbürgermeister Koloman Fülepp, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Julius Wlassics; ferner sahen wir Baron Desider Gromon, die Hof-räthe Leo Lánosz und Béla Földes, Oberstadt-hauptmann Desider Boda, Ministerialrath Kornel Abrányi, Graf Stephan Karolyi, Franz Hu-tvra, Julius Rubinek, Eugen Rodiczky, Dr. Joseph Kémeth, Ladislaus Semeny u. v. A. Von der Museumsleitung waren Direktor Ministerialrath Franz Sárközy-Kapeller, erster Kustos Alois Raikert, Béla Kovácsy und der gesammte Beamtenkörper anwesend.

Kurz vor 2 Uhr fuhren in einem fünfspannigen Galawagen Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste vor. Vom Ackerbauminister Daranyi begrüßt, begab sich das erzherzogliche Paar in das Foyer, wo Ihre Hoheiten bis zur Ankunft des Königs mit den bereits anwesenden offiziellen Persönlichkeiten konversierten. Bald erschien auch Erzherzogin Klotilde in Begleitung ihrer Tochter, Erzherzogin Elisabeth Henriette.

Punkt 2 Uhr fuhr, von brausenden Gienrufen begrüßt, der König in Begleitung des General-adjutanten Grafen Paar bei der Haupttreppe vor. Ackerbauminister Janos Daranyi und die erschienenen offiziellen Persönlichkeiten empfingen den König, der sich unter stürmischen Gienrufen in das Foyer begab. Ackerbauminister Daranyi richtete nun an den König eine kurze Ansprache. Er dankte für die Huld, daß Se. Majestät jenes Gebäude persönlich einweiht, welches be-ruhen ist, die Entwicklung und die Macht der ungarischen Landwirtschaft zu demonstrieren. Er wies auch darauf hin, daß die landwirthschaftliche Glanzperiode des Landes in die glorreiche Regierungszeit Sr. Majestät des Königs fällt. Auf diese mit stürmischen Gienrufen aufgenommene Ansprache erwiderte Se. Majestät:

„Gern bin Ich in dieses neue Heim des unga-rischen landwirthschaftlichen Museums gekommen, wo es, wie Ich mit Freuden sehe, gelungen ist, die landwirth-schaftlichen Erzeugnisse Ungarns würdig und zweckent-sprechend unterzubringen. Ich hoffe, dieses Museum wird eines der Mittel des Emporbühens der ungarischen Landwirtschaft sein, die Ich am Herzen trage und deren Förderung Ich zu Meinen ersten Regierungspflichten zähle. Ich erlebe Gottes Segen über die Thätigkeit dieses Museums, welches Ich hiemit für eröffnet erkläre.“

Nicht endenwollende Gienrufe folgten diesen Worten. Der König ließ sich sodann jene Persönlichkeiten vorstellen, die an dem schönen Werke mitgearbeitet hatten. Vorgeführt und mit Ansprachen beehrt wurden: der Er-bauer des Museums Architekt Janos Alpar, Direktor Franz Sárközy-Kapeller, Kustos Alois Raikert, Ministerialsekretär Dr. Anton Hampel, Hof-rath Kamill Fittler u. A.

Der König trat sodann einen Rundgang durch sämtliche Räume des Museums an, wobei Ackerbau-minister Daranyi und Beamte des Museums dem Monarchen mit den nöthigen Informationen dienten. Der König war über die Reichhaltigkeit der Sammlungen hochbefriedigt.

Nach beendeter Rundgange trug der König seinen Namen in das Gedenkbuch des Museums ein. Beim Ab-schiede bemerkte er dem Minister Daranyi gegenüber, daß dieses Museum in Europa gewiß nicht seines-gleichen habe.

Nach 3 Uhr erst verließ der König unter den Gien-rufen des angesammelten Publikums das Museum.

Aufgelöste Arbeitervereine.

— Große Unregelmäßigkeiten. —

Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat im Monat Februar bekanntlich die Maurer-sektion des Landesverbandes der Bauarbeiter suspendirt und gegen sie die behördliche Untersuchung einleiten lassen. Diese hat solch schwere Verstöße in der Thätigkeit der Sek-tion zutage gefördert, daß der Minister die Auf-lösung derselben anordnete. Gleichzeitig verfügte er, daß das Vermögen der Maurersektion in behörd-liche Verwaltung genommen werde und daß die auf das fraudulose Gebahren des Vermögens bezug-habenden Untersuchungsakten behufs Ahndung der Budapester Staatsanwaltschaft übermittle werden.

Im Laufe des mit der Untersuchung in Verbind-ung stehenden Verhörs der Leiter der Sektion wurde erwiesen, daß die Vertrauensmänner als Organe des Muttervereins außer den Vereinsbeiträgen von den Mit-gliedern auch sonstige Steuern eingehoben haben. So wurden unter den Titeln: „Sozialdemokratische Partei-feuer“, Fachblatt „Egítomunkás“, Abonnement für „Népközlöny“, „Widerstandsfonds“ und „Spenden“ für andere im Kampfe stehende Arbeiter Beiträge erhoben. Dies beweisen die Quittungscoupons und Zahlungs-listen, in denen diese statutenwidrigen Steuern erst ganz offen, später verhüllt verzeichnet stehen. Die Zahlungs-listen beweisen ferner, daß von den Mitgliedern doppelte Beiträge erhoben wurden, daß aber im Kassenbuche nur die statutenmäßige Steuer von 30 Heller per Woche verbucht ist, während die andere Hälfte des erhobenen doppelten Beitrages angeblich der Redaktion des „Egítomunkás“ zugeführt wurde, trotzdem laut §. 24 der Sta-tuten den Mitgliedern das Abonnement für das Blatt im Beitrag mitbegriffen ist. Die Vertrauensmänner er-hielten später von der Leitung die Weisung, in den Zah-lungslisten keine Summen zu vermerken und keinerlei Anmerkungen zu machen. Die Daten in den Schlußrech-nungen der Sektion und dem Kassenbuche stimmen nicht überein und außerdem ist eine Reihe solcher Daten über Ausgaben vermerkt, die statutenwidrig sind und für die die Belege fehlen. So befindet sich unter Anderem eine Post von 127 K. 87 H. für Sperrgeld verzeichnet.

Dokumente, die eine Kontrolle der Einnahmen zuließen, sind keine vorhanden. Die Anweisungen der Ausgaben sind nicht eigenhändig unterschrieben, sondern tragen die durch Stampiglie nachgeahmte Unterschrift des Präsidenten. Auf zahlreichen Ausgabedokumenten fehlt theils die Unterschrift des Präsidenten, theils die des Kassiers, auf den meisten aber die des Kontrolors. Dieser Umstand beweist die Oberflächlichkeit der Kontrolle, aber auch große Mißbräuche. Die Richtigkeit der Schluß-rechnung über die Einnahmen vom Jahre 1906 war wegen der Mangelhaftigkeit der Quittungscoupons und Einzahlungslisten nicht kontrolirbar, und auch die An-meißlungen in diesem Jahre sind unregelmäßig. So be-findet sich unter der laufenden Nummer 744 ein Posten über 60 Kronen als Leihenunterstützung für Karl Pinter, auf welchem die Unterschrift des Aufnehmers fehlt. Schriftliche Aufzeichnungen in den Büchern, die die Abrechnung der Sektion mit der Centrale bezeugen würden, sind überhaupt keine vorhanden, und die Bilanzen sind absolut unzuverlässig und bieten ein trauriges Bild der nachlässigen Geldgebarung.

Die unter den Titeln: Centralsekretariat, Tanz-unterricht, Unterhaltungen, Sperrgeld und elektrische Speise, Fachunterricht verausgabten Gelder beweisen, daß die Thätigkeit der Sektion von dem ersten Beruf des Vereins stark abgewichen ist. Die statutenwidrigen Beiträge wurden, wenn anders nicht möglich, mit Ge-walt und Drohungen eingetrieben. Wer sich zu zahlen weigerte, gegen den wurde ein Kampf auf Leben und Tod geführt, er wurde an seiner Arbeit verhindert und seines Brodes beraubt. Zahlreiche Familien wurden auf diese Weise dem Elend preisgegeben.

Ueber die Verwendung des Vermögens der Sektion, in Prozenten ausgedrückt, geben folgende Ziffern Aufschluß: Für Bildung, Zerstreuung und Un-terstützung der Mitglieder wurden im Jahre 1906 9.65 Prozent der Einnahmen verwendet. Dem Hilfsfonds für Arbeitslosenunterstützung wurden 41.90 Prozent zuge-wendet, ohne daß jedoch auch nur ein einziges Mitglied Unterstützung erhalten hätte. In den letzten Jahren hat die Sektion diesem Fonds 63,098 K. 70 H. zu-geführt. Die administrativen Kosten, sowie Kanzlei- und Personalkosten, Centralsekretariat und Druckkosten erfor-dern 24.90 Prozent und die Erhaltungskosten der Lokalitäten 21.59 Prozent der Einnahmen. Aus all dem geht hervor, daß die Einnahmen der Sektion in nicht in Betracht kommendem Maße dem eigentlichen Zweck des Vereins zugeführt werden, ansonsten aber eine statuten-widrige Verwendung erfahren.

Die Leitung der Sektion ist bestrebt, sämtliche Unregelmäßigkeiten auf den Fachrath, die freie Vereini-gung und die Vertrauensmänner zu wälzen. Die Unter-suchung aber hat ergeben, daß die Mitglieder der er-wähnten Körperschaften und die Leiter der Maurersektion dieselben sind.

Alle diese Daten zusammengenommen beweisen unzweideutig, daß die Sektion keine Existenzberechtigung habe und daß sie durch ihr statutenwidriges Vorgehen die materiellen Interessen, die persönliche Freiheit ihrer Mitglieder und überhaupt die bestehende gesetzliche Ord-nung gefährde — deshalb mußte die Sektion aufgelöst werden und die Uebermittlung der Aktion an die Staatsanwaltschaft angeordnet werden.

Die Kunde von der Auflösung verbreitete sich rasch unter den Arbeitern und rief begreifliche Er-regung hervor. Die Arbeiterführer versammelten sich noch in der Nacht zu einer Sitzung, in welcher sie ihr weiteres Verhalten gegenüber dieser Maßnahme beschließen werden.

Gleichzeitig hat der Minister des Innern auch den unter der Leitung Andreas Achim's stehenden Landesverein der ungarischen Land-wirthe, Kleinbesitzer und Erdarbei-ter wegen statutenwidriger und die Interessen der Mitglieder schädigender Thätigkeit aufgelöst.

Sport.

Alager Rennen.

— Dritter Tag. —

Budapest, 10. Juni. Das gestern stattgehabte letzte Sommerrennen des ungarischen Herrenreiter-vereins brachte allen Favorits Erfolge, mit Aus-nahme des „Juni-Rennen“, in welchem der Außenreiter „Tofana“ über die Auserwählten des Ringes „Mitán“ und „Loredan“ triumphirte. Im „Hürdenrennen“ brach Kohonczy's „Lám-Lám“ nieder. Hier die Resultate:

1. „Verkaufsrennen“ (Preis 1200 Kro-nen, Distanz 1800 Meter.) Graf Pejacevich, „Stel-zer“ (3. Czárán) Erstes, „Subogó“ Zweites, „Remete“ Drittes. Totalisateurliste: I. 20:24, II. 20:28, III. 20:26.

2. „Gymnörder Steeplechase“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4800 Meter.) J. Jankovich, „Ala-rieh“ (3. Czárán) Erstes, „Taps“ Zweites, „Dyblle“ Drittes. Totalisateurliste: I. 20:22, II. 20:30.

3. „Schwabenberg-Hürdenrennen“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) J. Jangen, „Ejfel“ (M. Jangen) Erstes, „Tarameter“ Zweites, „Toncsi“ Drittes. Totalisateurliste: I. 20:13.

4. „Verkaufshürdenrennen“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) K. Geist's „Postás“ (Csompora) Erstes, „Naprastogó“ Zweites, „Wight“ Drittes. Totalisateurliste: I. 20:24, II. 20:32, III. 20:62.

5. „Verkaufshandicap der 3 weis-jährigen“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 900 Meter.) G. Kohonczy's „Belle Reine“ (Frebner) Erstes, „Böszke“ Zweites, „Lant“ Drittes. Totalisateurliste: I. 20:21, II. 20:25, III. 20:60.

6. „Juni-Preis“ (1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Markovits's „Tofana“ (B. Jangen) Erstes, „Loredan“ Zweites, „Mitán“ Drittes. Totalisateurliste: I. 20:32, II. 20:25, III. 20:24.

Wiener Rennen.

— Ffster Tag. —

Wien, 9. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Maiden-Handicap der zwei-jährigen“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Baron L. Schosberger's „Sodoma“ (Fries) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Glück auf“ (Seiler) Zweites, T. Meichl's „Lanzendorf“ (Carlsfate) Drittes. Es liefen noch: „Glanure“, „Barázs“, „Tamagno“, „Marasquin“, „Profop“, „Sprit“, „Bocstoros“, „Tartsd magad“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:79, II. 20:48, III. 20:56, III. 20:31.

2. „Verkaufshandicap“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Captain Don's „Apa-tin“ (Seiler) Erstes, Baron G. Springer's „Epi-nard“ (Wivian) Zweites, T. Meichl's „Gardenia“ (Gulyás) Drittes. Es liefen noch: „Viola“, „Monte Saldo“ und „Glücksstern“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:126, II. 20:58, III. 20:110, III. 20:52.

3. „Berjuchserennen“ (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf A. Sigran's „Grey Tick“ (Janek) Erstes, Baron G. Springer's „Folderol“ (Tara) Zweites, Baron S. Uchtritz's „Dubia canja“ (Heidt) Drittes. Nach Kampf mit einer Kopflänge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:13.

5. „Verkaufsrennen der zweijäh-rigen“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) T. Meichl's „Kasim Sád“ (Gulyás) Erstes, M. Szemere's „Se vuole“ (Sente) Zweites, G. Kohonczy's „Pompás“ (König) Drittes. Es liefen noch: „Szilay“, „Wergale“, „Galád“ und „Sor“. Sehr leicht mit drit-t-halb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:19, II. 20:24, III. 20:31, III. 20:42.

5. „Taurus-Handicap“ (Preis 10,000 Kro-nen, Distanz 2800 Meter.) Graf D. Wenchheim's „Drfini“ (Janek) Erstes, J. Milnc's „Ujful“ (Heidt) und Graf S. Lamberg's „Tacitus“ (Krouzil) in todtm Rennen Zweite, Graf Arco-Zinneberg's „Illusion“ (Wal-kington) Viertes. Es liefen noch: „Kuropatkin“, „Breda“, „Old Style“, „Tatar“, „Blindes Glück“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, in todtm Rennen Zweite. Totalisateurliste: I. 20:46, II. 20:43 (für „Ujful“), II. 20:49 (für „Tacitus“).

6. „Steeplechase-Handicap“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Fürst N. Bálffy's „Jägerndorf“ (Hurttable) Erstes, Hauptmann A. Nagy's „Kuforicza Jancsi“ (Fesjes) Zweites, S. Mat-tausch's „Grogard“ (Elin) Drittes. Es liefen noch: „Vitelius“, „Sommerfrische“, „Bar-le-Duc“, „Perzent“, „Virágos“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateurliste: I. 20:24, II. 20:28, III. 20:37, III. 20:100.

7. Verkaufssrennen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron G. Springer's „Mayenne“ (Did) Erstes, Baron A. Rothschild's „Büffel“ (Martin) Zweites, B. Mautner's „Möndy“ (Birkenruth) Drittes. Es liefen noch: „Gyuri“, „Ballós“, „Salmhof“, „Galant“, „Geb acht“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes.

Wiener Trabrennen.

Wien, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Resultate des gestrigen ersten Renntages waren folgende:

1. Eröffnungsrennen. (Preis 1700 Kronen, Distanz 2585 Meter.) „Antonio S.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 24 Sek., „Hans Lancelot“ Zweites, „Vajazzo“ Drittes. Es liefen noch: „Admiral“, „Mita“, „Gulda“, „Manilla Sprinter“, „Champion Bourbon“ und „Azmon Girl“. Totalisateur 10:40, Plakwetten I. 20:35, II. 20:32, III. 20:115. 2. Sommerpreis (Drei Heats). (14,500 Kronen, Distanz 1609 Meter.) „Brownie Wilton“ Erstes, Zeit: 1 Min. 27 Sek., „Boreazelle“ Zweites, „Abenturier“ Drittes. Es liefen noch: „Lord Revelstoke“ und „Alton“. Totalisateur 10:14, Plakwetten I. 20:22, II. 20:27. 3. Manfredo-Rennen. (Preis 2900 Kronen, Distanz 2540 Meter.) „Zufall“ Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., „Pepus“ Zweites, „Reserve“ Drittes. Es liefen noch: „Togo“, „Musa“ und „Daisy“. Totalisateur 10:19, Plakwetten I. 20:30, II. 20:151. 4. Kaiserpreis. (4400 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Solya“ Erstes, Zeit: 1 Min. 28 Sek., „Vertes“ Zweites, „Comtesse Caid“ Drittes. Es liefen noch: „Pompás“, „Little Ship“, „Aleppo S.“, „Rani“, „Bohun“, „Riflotte“, „Achilles S.“ und „Patriot“. Totalisateur 10:64, Plakwetten I. 20:95, II. 20:77, III. 20:43. 5. Lee Simons-Rennen. (Preis 1700 Kronen, Distanz 2225 Meter.) „Young Quartermarsh“ Erstes, Zeit: 1 Min. 35 Sek., „Erbrprinz“ Zweites, „Közlagerzege“ Drittes. Es liefen noch: „Hugo“, „Wau-Wau“, „Lohengrin“, „Dalipar“, „Amazon“ und „Billy Allen“. Totalisateur 10:86, Plakwetten I. 20:53, II. 20:86, III. 20:78. 6. Preis von Luttenberg. (2800 Kronen, Distanz 2620 Meter.) „Kabló P.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., „Prince Charlie“ Zweites, „Marco“ Drittes. Es liefen noch: „General Simons“, „Széna“, „Robineti“, „Rigoletto“, „Beauty“, „Dab'n ma um“, „Hallstadt“, „Panni“ und „Fred Barwid“. Totalisateur 10:93, Plakwetten I. 20:59, II. 20:35, III. 20:45.

Regatta.

Gestern hatten die Freunde des Rudersports ihren Feiertag. Es fand nämlich in Gegenwart eines sehr vornehmen Publikums im linken Donauarme nächst der Margaretheninsel die diesjährige Regatta statt, welche unter der Regide des Landesverband der ungarischen Rudervereine alljährlich veranstaltet wird. Die Palme des Tages gebührt dem „Nemzeti hajóegylet“, der die „Meisterschaft von Ungarn“ erlangte. Große Fortschritte verrieth die Mannschaft des Ruderklubs „Pannonia“. Hoffentlich wird sie auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, wenn es gilt, im Auslande den guten Ruf des ungarischen Rudersports zu verteidigen. Die Regatta — welcher auch Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste bewohnten — ergab folgende Resultate:

- I. Staatspreis. (Junioren-Bierer.) Neptun E. E. (Mékáros, Riedly, Hausner, Woratszel [Schlag], Segesváry [Ruder]) Erster, Wiener Ruderklub Donau Zweiter, Sirály E. E. Dritter, Nemzeti H. E. Viertes.
II. Junioren-Einzel. Wilhelm Graf (Nemzeti H. E.) Erster, Joseph Szűcs (Sirály E. E.) Zweiter, Madár Hamburger (Duna E. E.) Dritter.
III. Preis der Hauptstadt Budapest. (Bierer mit Steuermann.) Pannonia E. E. (Sarakthy, Parashy, Eder, Várady [Schlag], Vaskó [Ruder]) Erster, Duna E. E. Zweiter.
IV. Preis des Tiszai-Regatta-Szövetsége. (Bierer mit Steuermann.) Pannonia E. E. (Bányai, Farkas, Hanginger, Kirchnopf [Schlag], Bányai [Ruder]). Walkover.
V. Meisterschaft von Ungarn. (Einzel.) Karl Lenikly (Nemzeti H. E.) Erster, Emerich Wampetics (Pannonia E. E.) gab das Rennen auf.
VI. Gäterennen. (Bierer mit Steuermann.) Váci Sport-Egylet (Tóth, Hornung, Bárdos, Hunyagel [Schlag], Dobó [Ruder]) Erster, (Gyóri Cs. E.) Zweiter, (Tisza Szolnoki E. E.) Dritter.
VII. Damenpreis. (Junioren-Ruder.) Pannonia E. E. (Kleiner, Paris, Seenger, Bernhardt, Novák, Muhr, Szabeny, Novotny [Schlag], Raics [Ruder]) Erster, Duna E. E. Zweiter.
VIII. Senioren-Einzel. Ernst Müller (Nemzeti H. E.) Erster, Otto Schiebel (Brünner R. B.) Zweiter, Jzolt Nogrady (Sirály) Dritter.
IX. Birer II. Klasse. Neptun E. E. (Mékáros, Riedly, Hausner, Woratszel [Schlag], Segesváry [Ruder]) Erster, Wiener Ruderklub Donau Zweiter.
X. Achter mit Steuermann. Pannonia E. E. (Bányai, Parashy, Eder, Várady, Sarakthy, Farkas, Hanginger, Dr. Kirchnopf [Schlag], Vaskó [Ruder]) Erster, Duna E. E. Zweiter.

Aus der Budapester bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern in der bürgerlichen Schießstätte stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der fünfkräftigen 300 Meter distanzirten Gewehr-Punkt-Zielscheibe für Trefferbüchse: Karl Wirth (der einen Meistertitel geschossen); ferner Johann Jován, Theodor Gravátsch, Alexander Dery, August Jzovonich;

auf derselben Scheibe für Trefferbüchse zeichneten sich aus: Anton Jellenek, Otto Bäumler, Dr. Alexander Horváth; auf der 35 Meter entfernten zehntkräftigen Pistolen-Zielscheibe für Trefferbüchse: Johann Jován (der einen Meistertitel geschossen), Karl Wirth, Géza Hammerberg, Erich Kotschy, Anton Jellenek; auf der Pistolen-Zielscheibe für Mittelschüsse wurden prämiert: der Ministerialsekretär Dr. Eduard Reibig jun. (für einen vorzüglichen Centruschuß), ferner Theodor Gravátsch, Dr. Alexander Horváth, Oberstleutnant Andreas Jariß, Alexander Lénárd; auf der 75 Meter distanzirten fünfkräftigen beweglichen Hirschen-Zielscheibe siegten: Dr. Géza Hammerberg, Karl Wimmer, Erich Kotschy, Alexander Dery, Anton Jellenek; Fünfer-Treffer machten: Dr. Géza Hammerberg (3), Karl Wimmer (2), Erich Kotschy (1), Anton Jellenek (1); auf der 150 Meter entfernten Zielscheibe für Anfänger mit Mannlicher-Gewehr hatten schöne Erfolge erzielt: Ferdinand Kollár, Edmund Männer, Michael Jafab. Insgesamt wurden 2350 Schüsse abgegeben.

Theater, Kunst und Literatur.

(In der königlichen Oper) fand heute Abends die Schlußprüfung der Opernklassen der kön. Landes-Musikakademie statt. Es war diesmal ein schwachbesetztes Feld: wir bekamen bloß drei Sopranistinnen und einen Bassisten zu hören. Von den Damen besitzt Fr. Hedwig Bendiner (Prof. Malaczky) wohl das stärkste Bühnentalent. Sie behandelt ihren sympathischen, hellen Sopran mit gutem Geschmac, findet den zutreffenden Ausdruck und weiß ihr Temperament mit darstellerischer Grazie zu paaren. Allerdings hätten wir gewünscht, daß sie zum Nachweis edlerer künstlerischer Tugenden sich ein anderes Probestück gewählt hätte als das monoton-neröse Wehklagen der Madame Butterfly. — Fräulein Hasselbeck (Prof. Sik), eine schöne, junge Dame von prächtiger Brunnhildengestalt, besitzt starkes musikalisches Empfinden, seltene Wärme und einen bereits geklärten Geschmack. Leider ist ihr wohlklingender, dramatischer Sopran ungleich gebildet und daher nicht in allen Lagen verlässlich. Das Fräulein sang Bruchstücke aus der „Cavalleria“ und den „Hugenotten“ und imponierte uns namentlich durch die ruhige Noblesse, mit der sie das Duett mit Marcel zum Vortrag brachte. Fr. Emilie Sidó (Prof. Abrányi) behandelt ihren ein wenig farblosen Sopran mit viel technischem Können; fast scheint es uns, als ob die Stärke ihrer Individualität eher auf dem Gebiete des Ziergesanges zu suchen wäre. Von den erstjährigen Zöglingen zeigten die Damen Dberna und Sziráki (die die Arie des Menchen aus dem „Freischütz“ recht zierlich sang) hübsche Stimmen und beachtenswerthes Talent. Der Bassist Gustav Eder, der im Duett mit Fr. Hasselbeck den Marcell sang, ist ein musikalischer Sänger, dessen Stimme jedoch noch nicht Bühnenreife besitzt. Von Seiten der Mitglieder der königlichen Oper standen den Debutanten die Damen Verts und Szántó, die Herren Pichler, Ney, Mihályi und Déri zur Seite. Die jungen Damen wurden von dem ausverkauften Hause durch stürmischsten Beifall und zahllose Hervorrufe, überdies durch eine Fülle von Blumen- und selbst Lorberpenden ausgezeichnet.

(Konzert.) In der Landes-Musikakademie fand gestern Vormittags das zweite öffentliche Schlußprüfungskonzert statt. Eingeleitet wurde das abwechslungsreiche Programm mit einem Orgelvortrag des Koehler-Schülers Bela Jandl, der Bach's Tocatta in dorischer Tonart mit gebiegenem technischen Können zur Exekution brachte. Die Klavierklassen waren durch den hochbegabten Pianisten Richard Chován und das talentierte Fr. Margit Hegéczy vertreten. Ersterer brachte, begleitet von seinem Vater Professor Koloman Chován, den ersten Satz von Schumann's A moll-Konzert mit vieler technischer Bravour, eindringendem Verständnis und poetischem Empfinden zum Vortrag, während sich Fräulein Hegéczy (Professor Bartók) mit der geschmackvollen, feinstilvollen Wiedergabe von Beethoven's F moll-Sonate freudlichsten Beifall holte. Ein ausgezeichnet gesullter, sichtlich überaus fleißiger Geiger ist der Hubay-Schüler Emanuel Kürschner, der zwei Sätze eines Viurtempo-Konzerts mit respektabler Virtuosität zur Exekution brachte. Starke Begabung offenbart auch der Geiger Eugen Simor (Professor Remény); er spielte den ersten Satz eines Pagantur-Werkes mit vollem, üppigem Ton, viel Wärme und einer namentlich in der Bogensführung gut entwickelten Technik. Die Gesangsklassen waren durch zwei Schülerinnen der Frau Prof. Abrányi vertreten, von denen Fr. Báráryheli durch hübsche Stimme und musikalisches Empfinden, Fr. Dberna — die eine Arie aus der „Schöpfung“ sang — überdies durch ein feines Stilbewußtsein interessierte. Ein bravourvoller Vortrag des Oboisten Peregrin Turri (Prof. Krusnyh) vervollständigte das Programm des Konzerts, dem auch diesmal ein sehr zahlreiches und beifallsfreudiges Auditorium beigewohnt hat.

Die neuen Preise im Volkstheater. Die hauptstädtische Volkstheaterkommission genehmigte heute, daß Direktor Raoul Mader die Preise der Plätze im Volkstheater folgendermaßen erhöht hat: Fauteuil 1. und 2. Reihe von 6 auf 7 K., 3. und 4. Reihe von 5 auf 6 K., 5. bis 8. Reihe 5 K., 9. bis 12. Reihe 4 K., 13. bis 15. Reihe 3 K. Parterre-Sperre 1. Reihe 2 K., 2. Reihe 1 K., 3. bis 7. Reihe 1 K., 8. bis 10. Reihe 2 K., 11. bis 12. Reihe 3 K., 13. bis 15. Reihe 4 K., 16. bis 18. Reihe 5 K., 19. bis 20. Reihe 6 K., 21. bis 22. Reihe 7 K., 23. bis 24. Reihe 8 K., 25. bis 26. Reihe 9 K., 27. bis 28. Reihe 10 K., 29. bis 30. Reihe 11 K., 31. bis 32. Reihe 12 K., 33. bis 34. Reihe 13 K., 35. bis 36. Reihe 14 K., 37. bis 38. Reihe 15 K., 39. bis 40. Reihe 16 K., 41. bis 42. Reihe 17 K., 43. bis 44. Reihe 18 K., 45. bis 46. Reihe 19 K., 47. bis 48. Reihe 20 K., 49. bis 50. Reihe 21 K., 51. bis 52. Reihe 22 K., 53. bis 54. Reihe 23 K., 55. bis 56. Reihe 24 K., 57. bis 58. Reihe 25 K., 59. bis 60. Reihe 26 K., 61. bis 62. Reihe 27 K., 63. bis 64. Reihe 28 K., 65. bis 66. Reihe 29 K., 67. bis 68. Reihe 30 K., 69. bis 70. Reihe 31 K., 71. bis 72. Reihe 32 K., 73. bis 74. Reihe 33 K., 75. bis 76. Reihe 34 K., 77. bis 78. Reihe 35 K., 79. bis 80. Reihe 36 K., 81. bis 82. Reihe 37 K., 83. bis 84. Reihe 38 K., 85. bis 86. Reihe 39 K., 87. bis 88. Reihe 40 K., 89. bis 90. Reihe 41 K., 91. bis 92. Reihe 42 K., 93. bis 94. Reihe 43 K., 95. bis 96. Reihe 44 K., 97. bis 98. Reihe 45 K., 99. bis 100. Reihe 46 K.

4 R., 2. Reihe 3 K., 3. bis 4. Reihe 2 K., 5. bis 7. Reihe 1 K., 8. bis 10. Reihe 2 K., 11. bis 12. Reihe 3 K., 13. bis 15. Reihe 4 K., 16. bis 18. Reihe 5 K., 19. bis 20. Reihe 6 K., 21. bis 22. Reihe 7 K., 23. bis 24. Reihe 8 K., 25. bis 26. Reihe 9 K., 27. bis 28. Reihe 10 K., 29. bis 30. Reihe 11 K., 31. bis 32. Reihe 12 K., 33. bis 34. Reihe 13 K., 35. bis 36. Reihe 14 K., 37. bis 38. Reihe 15 K., 39. bis 40. Reihe 16 K., 41. bis 42. Reihe 17 K., 43. bis 44. Reihe 18 K., 45. bis 46. Reihe 19 K., 47. bis 48. Reihe 20 K., 49. bis 50. Reihe 21 K., 51. bis 52. Reihe 22 K., 53. bis 54. Reihe 23 K., 55. bis 56. Reihe 24 K., 57. bis 58. Reihe 25 K., 59. bis 60. Reihe 26 K., 61. bis 62. Reihe 27 K., 63. bis 64. Reihe 28 K., 65. bis 66. Reihe 29 K., 67. bis 68. Reihe 30 K., 69. bis 70. Reihe 31 K., 71. bis 72. Reihe 32 K., 73. bis 74. Reihe 33 K., 75. bis 76. Reihe 34 K., 77. bis 78. Reihe 35 K., 79. bis 80. Reihe 36 K., 81. bis 82. Reihe 37 K., 83. bis 84. Reihe 38 K., 85. bis 86. Reihe 39 K., 87. bis 88. Reihe 40 K., 89. bis 90. Reihe 41 K., 91. bis 92. Reihe 42 K., 93. bis 94. Reihe 43 K., 95. bis 96. Reihe 44 K., 97. bis 98. Reihe 45 K., 99. bis 100. Reihe 46 K.

Die Direktion des Volkstheaters wird im Herbst einen Kurs zur geanglichen und dramatischen Ausbildung talentirter Eleven eröffnen. Als Professoren des Kurfes wurden Professor Karl Graef, Dr. Nikolaus Gródy, Dr. Alexander Herveji und Emerich Petheß gewonnen. Die Einschreibungen dauern bis 15. September.

Die II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Koloman Tchalys eine Vortragsitzung, in welcher Joseph Hampel einen Vortrag hielt unter dem Titel „Neuere Studien über die Denkmäler aus der Zeit der Landnahme“. Der Vortragende führte aus, daß diese Studie eine Fortsetzung seiner im Jahre 1900 veröffentlichten Arbeit ist. Die wichtigsten Daten aus der Zeit der Landnahme liefern die Münzen, deren Studium der Vortragende die meiste Aufmerksamkeit gewidmet hat. Hampel hat die an 70 Orten gefundenen Münzen gruppiert und erklärt. Nach diesem beifällig aufgenommenen Vortrage fand eine geschlossene Sitzung statt.

Aus dem Vereinsleben.

Eine Deputation des Südongarischen Kulturvereins sprach gestern Mittags in der Oper Burg beim Erzherzog Joseph vor, um ihm für die Annahme des Protektorats Dank zu sagen und das Ehren Diplom zu überreichen. Auf die Imptrache des pens. Obergepanns des Torontaler Komitats Eugen Ronay erwiderte der Erzherzog, er danke für das in seine Person gesetzte Vertrauen, und wünsche, daß die zielbewusste und patriotische Thätigkeit des Vereins von vollem Erfolg begleitet sei. Er werde seinerseits aus vollen Kräften, mit der ganzen Wärme seines Herzens die edlen Bestrebungen des Vereins unterstützen und fördern in dem Bewußtsein, daß uns Allen ein großes und heiliges Ziel vorschwebt: das Wohl des Königs und des Vaterlands. Der Erzherzog ließ sich hierauf die Mitglieder der Deputation vorstellen, mit denen er längere Zeit hindurch konversirte.

Der ungarische Haushaltungsschulverein hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung. Sie wurde von der Präsidentin Varonin Emst Daniell eröffnet, worauf Sekretär Dr. Joseph Kell die vorjährige Wirksamkeit des Vereins schilderte. In der Vereinschule erhielten im Berichtsjahre 164 Zöglinge Unterricht, von diesen 88 unentgeltlich. Der Verein will jetzt ein Internat errichten, einstweilen befindet sich aber diese Angelegenheit noch im Stadium der Vorbereitung. Der Bericht wurde acceptirt; sodann wurden der Ausschuß und das Revisionskomite ergänzt. Zum Schluß notierte die Generalversammlung dem Präsidium einhellig Dank.

Die Landeskommission der inden Civildienst übergetretenen Unteroffiziere hielt gestern eine Sitzung, in welcher mehrere Bestimmungen des neuen Eisenbahnergesetzentwurfs bemängelt wurden. Es wurde beschloffen, die kompetenten Faktoren um eine solche Modifikation des Gesetzesentwurfes zu eruchen, daß den ausgedienten Unteroffizieren die Militärzeit eingerechnet werde und daß die Einweihung in die betreffende Gehaltsklasse von diesem Gesichtspunkte erfolge.

Offener Sprechsaal. \*)

Sanatorium Grimmenstein

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

dlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2 1/2 Meilen von Wien, Post, Telogr., Tel.

Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurter.

KRISTALY

QUELLE verbessert den Appetit, verbündet Magenbeschwerden. Das reinste und gesündeste Tafelwasser. Ueber fruchtvolle Zulassung verlange man für die Probing und Ausland Preisofferte von der St. Lufsbader Brunnen-Unternehmung, Budapest — Ofen.

Zur Beachtung für Bräute!

Echte Leinwände feinste Damast-Tischzeuge aus d. u. l. l. Verfabant mit 50% unter den Schängungspreisen übernommen, Waare wird nur noch kurze Zeit zu den billigsten Preisen verfabant. FISCHER B. JENŐ, Szerecsen-utca 15 (Gic Laudon-utca).

MATTONI'S GIESSHÜBLER

FLACHS-STROH

zu höchsten Preisen ab Lagerplatz übernommen und bezogen zu kaufen gesucht. Gef. Anträge unter „S. E. 1673“ an Haafenstein und Bogler, Budapest, Dorotya-utca 9.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Fleischl Sándor** mint férj, ugy maga mint gyermekei **Pali és Éva Alexandra**, édes anyja, **Fleischl Babetta** és az összes rokonság nevében mélyen szomorodott szívvel s fájdalommal jelenti, hogy hön szeretett felesége, a legszeretőbb anyja, testvér, meny és rokon

**Fleischl Sándorné**

született **Riesz Vilma**

életének 36-ik és boldog házasságának 16-ik évében f. hó 10-én elhunyt.

Drága halottunk földi maradványait f. hó 12-én, szerdán d. e. 10<sup>1/2</sup> órakor fogjuk a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából a családi sírboltban örök nyugalomra helyezni.

Budapest, 1907. június 10.

**Aldás és béke poraira.**

**Riesz Lipótné** szül. **Riesz Ilona**, budai **Goldberger Gyuláné** sz. **Riesz Gizella**, testvérei.

**Riesz Lipót**,

budai **Goldberger Gyula**, sógorai.

**Iovag Lederer Sándorné**,

**Riesz Károly és neje**,

**Riesz Lázár és neje**,

**özv. Riesz Sámuelné**,

**özv. Stricker S.-né**,

**özv. Beer Henrikné.**

Csendes részvétet és koszorúk mellőzését kérjük.

Wir Unterzeichneten bringen hiemit mit betrübtem Herzen zur Kenntniß, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, resp. Großmutter

**ROSALIA FRIEDLER**

im 70. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager am 9. Juni l. J. 6 Uhr Abends, sanft verschieden ist.

**Váguhely**, den 9. Juni 1907.

**Rosa Schük** geb. **Friedler** als Tochter.

**Schük Bertalan** als Schwiegersohn.

**Dr. Josef Grosner** als Bruder.

**Schük Sándor** und **Károly** als Enkel.

**Tapeten**  
Sieburger & Co., t. u. l. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrdő-utca 8. Best. Ausw. Billigste Preise! Linoleum-Lager  
Telephon 34-04.

**FRANZ JOSEF Bitterwasser**  
gegen Diabetes mellitus klinisch glänzend begutachtet.

**Telegramme.**

**Aus Kroatien.**

**Agram, 10. Juni.** (Meldung des „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“.) Präsident **Medakovic** erhielt als Präsident des kroatischen Klubs am gemeinsamen Reichstag gestern aus **Zara** folgendes Begrüßungstelegramm:

Das Exekutivkomité der kroatischen Partei, sowie die kroatischen Abgeordneten des Landtages in **Zara** und die dalmatinischen Abgeordneten im österreichischen Reichsrath, auf einer Konferenz in **Zara** versammelt, entsenden ihren brüderlichen Gruß der Delegation des kroatischen Landtages in **Budapest** und versichern sie des vollsten Einverständnisses und der Anerkennung ihrer Vertheidigung der legitimen Rechte der kroatischen Sprache mit dem Wunsch, sie mögen auf dem eingeschlagenen Weg unter der Flagge des nationalen Einverständnisses zwischen Kroaten und Serben ausharren. **Milic**, Präsident.

Die Antwort lautet:

Präsidenten **Milic**, **Zara**. Die Delegirten des Königreichs **Dalmatien** am gemeinsamen Reichstage erwidern mit Enthusiasmus den brüderlichen Gruß der kroatischen Partei in **Dalmatien** und der Abgeordneten dieser Partei im Landtage und österreichischen Reichsrath, sie theilen den Brüdern jenseits des Welebit mit, daß sie unter der Flagge des Einverständnisses zwischen Kroaten und Serben ausharren werden in dem Kampfe für das legitime Recht der Muttersprache auf allen Gebieten Kroatiens. **Medakovic**, Präsident.

**Die Vorgänge in Oesterreich.**

**Wien, 10. Juni.** (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung der christlichsozialen Vereinigung wurden die konservativen Abgeordneten aus **Steiermark**, **Oberösterreich** und **Salzburg** in den Verband aufgenommen, wobei sich allerdings gegen die Person des **Barons Morsey** eine heftige Opposition geltend machte. Die Partei beschloß, die

Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses für sich in Anspruch zu nehmen. Der Präsidentschaftskandidat selbst wird jedoch erst in der nächsten Klubitzung, an welcher schon die neu aufgenommenen Abgeordneten des Centrums theilnehmen werden, aufgestellt werden.

**Wien, 10. Juni.** Einem ausgegebenen Communiqué zufolge hielten heute die auf das christlichsoziale Programm gewählten Abgeordneten unter Vorsitz **Lueger's** eine Sitzung ab. An erster Stelle wurde der Beitritt der bisherigen konservativen Abgeordneten aus **Oberösterreich**, **Salzburg** und **Steiermark** genehmigt. Die christlichsoziale Vereinigung beschloß sodann, die Stelle des Präsidenten des Hauses für sich in Anspruch zu nehmen. Die Beschlußfassung über die Person wird der nächsten Klubitzung vorbehalten. Weiter wurde erklärt, daß die Vereinigung bereit sei, in allen nationalen Fragen mit anderen rein deutschen Parteien gemeinsam vorzugehen.

**Lemberg, 10. Juni.** (Privat-Telegramm.)

Im Bezirke **Larka** kam es zwischen ruthenischen Geistlichen, die in der Wahlkommission saßen, und den Wählern zu Exzessen. Die Geistlichen provozirten die Agitatoren der Gegenpartei durch Schimpfworte wie Lumpenproletariat, welche Beschimpfung die Menge detart erregte, daß sie auf die Geistlichen losstürmte. Es kam zu einer Rauferei, in deren Verlauf Pfarrer **Gilnicky** mit einem Steine verwundet und dem Pfarrer **Jacem** das Ohr abgehauen wurde. Pfarrer **Soranski** flüchtete in einen Keller, da ihm angedroht wurde, er werde gehängt werden. Dreißig Bauern, die zur Partei des Pfarrers **Gilnicky** gehörten, wurden schwer verwundet. Drei Verletzte sind gestern gestorben. Pfarrer **Gilnicky** liegt schwer krank darnieder. Im Bezirke **Lozow** wurden Pfarrer **Kalba** und Pfarrer **Kibia** verhaftet, weil sie beschuldigt werden, ein Attentat auf den Wahlkommissar verübt zu haben.

**Die Krise in Serbien.**

**Demission des Kabinetts Pasic.**

**Belgrad, 10. Juni.** Die Skupstina ist gestern wieder zusammengetreten. Die Regierungskanzlei war leer.

Präsident theilt mit, daß ihm vom Ministerpräsidenten **Pasic** folgende Zuschrift über die Demission der Gesamtregierung zugegangen sei.

In Folge der Obstruktion der Jungrepublikanen wurden die Staatsangelegenheiten, insbesondere das Budget von 1907, nicht erledigt. Alle Versuche der Regierung, die Obstruktion zu beseitigen und eine normale Arbeit der Skupstina zu ermöglichen, blieben resultatlos. Die Jungrepublikanen stellten an die Regierung Forderungen, welche diese ohne Schaden für ihre Autorität, für die Konstitution und den Parlamentarismus nicht acceptiren konnte. Die Forderungen waren dem König bekannt, da sie in diesen Tagen erneuert worden waren. Die Regierung findet, daß die Motive dieser Forderungen ungerechtfertigt und antiparlamentarisch sind, und acceptirte die Forderungen nicht. Die Regierung findet, daß die Obstruktion der Jungrepublikanen einsam und ohne Unterstützung der öffentlichen Meinung und des Volkes sei. Mit Rücksicht auf die Lage des Landes im gegenwärtigen Augenblicke und mit Rücksicht auf die Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, wünscht die Regierung nicht, dem Könige zu rathen, auf dem Wege eines energischen Kampfes gegen die Obstruktion aufzutreten, bevor andere mildere Mittel, diesem Kampfe vorzubeugen, erschöpft sind. Deswegen demissionirt die Regierung, indem sie dem König für sein volles Vertrauen dankt. (Stürmische Ausrufe rechts: „Hoch Pasic!“ Regierungsabgeordneter **Uzomovic** ruft: „Steht Ihr, so fällt man!“ Heiterkeit links.)

Präsident **Besnic** schließt hierauf die Sitzung mit der Erklärung, die nächste Sitzung werde nach der Bildung des neuen Kabinetts einberufen werden.

**Belgrad, 10. Juni.** Die Lösung, welche die verworrene parlamentarische Lage durch die Demission des Kabinetts **Pasic** gefunden hat, wird in beiden radikalen Parteien beifällig begrüßt.

In Kreisen der Ultradikalen wird erklärt, daß die neue Regierung zweifellos wieder von ihnen gebildet werden wird. **Pasic** fühle sich ruhebedürftig und werde trachten, die Hirde eines Premiers einem Parteigenossen zu überlassen. Da Finanzminister **Bacsu** seinerzeit nur unter der Bedingung in das Kabinet trat, daß **Protic** das Ministerium des Innern leite, sei es leicht möglich, daß auch er auf den Wiedereintritt in das neue Kabinet verzichten werde. Sollte die Krone **Pasic** mit der Kabinettsbildung betrauen, so wäre dies ein neuer Beweis, daß sie die Haltung der Ultradikalen vollauf billige. In Folge des Unwohlseins des Königs wird sich die Beilegung der Krise vielleicht um einige Tage verzögern. Sollte der König darauf bestehen, daß **Pasic** das neue Kabinet bilde, so werde er die Mission übernehmen, um der Auflösung der Skupstina vorzubeugen.

Die Jungrepublikanen erblicken in der Demission der Regierung einen vollen Erfolg der Obstruktion. Dieser sei umso größer, als die Demission **Protic's** forderten, während nun die ganze Regierung zurückgetreten sei. Dem neuen Kabinet, von wem immer es aus der ultradikalen Partei gebildet werden wird, werden sie als objektive Opposition beagnen. Wenn die Ultradikalen von ihrem bisherigen

Regierungssystem nicht ernstlich abstehen, dann werden der gegenwärtigen Krise andere Krisen folgen.

**Belgrad, 10. Juni.** Die motivirte Demission des Kabinetts **Pasic** wurde gestern vom König angenommen, worauf Nachmittags der Präsident der Skupstina **Dr. Besnic**, dann die Führer der Opposition zum König berufen wurden, um sich über die Situation zu äußern. Die letzteren erklärten, sich in die Bildung des neuen Kabinetts nicht einmischen zu wollen. Der Klub der Regierungspartei gab dem Wunsch Ausdruck, **Pasic** solle jedenfalls wieder ein Kabinet bilden, worauf dieser einging. Demgemäß führt er jetzt Verhandlungen zur Besetzung des Portefeuilles des Innern, da **Stojan Protic** definitiv aus dem Kabinet scheidet, und des Kriegsministeriums, weil auch **General Putnik** krankheits halber sich zurückziehen gedenkt.

**Belgrad, 10. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Jungrepublikanen sind anscheinend gesonnen, den Kampf gegen **Nikola Pasic** energisch fortzusetzen. In den nächsten Tagen wird nämlich vom jungrepublikanen Klub eine Broschüre unter dem Titel: „Die Lügen, Schelmenstreiche und Versprechungen des Herrn **Nikolic Pasic**“ herausgegeben und unentgeltlich an die Wähler vertheilt.

**Belgrad, 10. Juni.** (Privat-Telegramm.) Die Krise dauert fort und das seit dem Regime König **Peter's** zwölfte Kabinet läßt sich schwer zusammenstellen. Da **Pasic** sich weigert, die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen, stehen drei Kandidaten als Kabinettsbildner im Vordergrund, **Andre Nikolic**, den **Pasic** dem König heute Vormittags empfohlen hat, der Skupstinapräsident **Milenko Besnic** und der Gesandte in **Rom Milan Milanovic**.

**Belgrad, 10. Juni.** Der König bot die Kabinettsbildung **Pasic** an, der dieselbe jedoch ablehnte und den bisherigen Kultusminister **Andre Nikolic** vorschlug. In Folge dessen trug König **Peter** die Kabinettsbildung **Nikolic** an, der aber bat, **Pasic** damit zu betrauen. Der König berief neuerlich **Pasic** und legte ihm dar, daß alle bedeutendsten Mitglieder der radikalen Partei ihn, **Pasic**, als Denjenigen vorge schlagen haben, dem er die Kabinettsbildung übertragen soll. König **Peter** ersuchte deshalb nochmals **Pasic**, die Mission anzunehmen und die Bildung des Kabinetts nicht abzulehnen. Wenn er von den Staatsgeschäften ermüdet sei, so könne er einen Erholungsurlaub nehmen. Nach einer Berathung mit seinen Parteigenossen nahm **Pasic** den Auftrag zur Kabinettsbildung an. Das neue Kabinet dürfte bereits bis morgen gebildet sein. Voraussichtlich werden in das neue Kabinet alle bisherigen Minister mit Ausnahme des Ministers des Innern **Protic** eintreten. Letzterer wird durch ein anderes Mitglied der radikalen Partei ersetzt werden.

**Belgrad, 10. Juni.** In der Interpellation, welche der Führer der Jungrepublikanen **Ljuba Stojanovic** an den Ministerpräsidenten **Pasic** richtete, wird ausgeführt, daß nach einer Behauptung **Dr. Vuics' Pasic** zur Zeit des serbisch-österreichisch-ungarischen Jollkrieges im privaten Wege eine Zusammenkunft mit dem damaligen österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren angestrebt habe. Zur Erhaltung seiner Behauptung habe **Vuics** ein Gespräch über Gebirgsartillerie angeführt, das zwischen ihm und **Pasic** nach dem Regierungsantritt desselben stattgefunden habe. **Vuics** habe schließlich erklärt, daß die Intriquen **Pasic's** mit der serbisch-bulgarischen Jollunion, sowie seine Versprechungen die gegenwärtige schwierige Lage geschaffen haben. Nachdem die bisherigen Erklärungen **Pasic's** über diese Behauptungen ungenügend seien, verlangt der Interpellant, daß **Pasic** hierüber auch in der Skupstina Aufklärung gebe.

**Japan und die Vereinigten Staaten.**

**Washington, 10. Juni.** Die Japaner an der amerikanischen Küste des Stillen Ozeans haben sich, wie von maßgebender Seite verlautet, mit der Fortschrittspartei in **Japan** verbündet, um das Ministerium zu stürzen und die Beseitigung der Einwanderung von **Kulis** aus schließenden Bestimmung des Einwanderungsgesetzes herbeizuführen. Es sollen vorbereitende Maßnahmen im Gange sein, um die Abberufung des japanischen Botschafters **Noki**, eine Entschuldigung oder gar eine Entschädigung für die gegen die Japaner in **San Francisco** begangenen Gräueltthaten zu sichern. Vertreter der japanischen Opposition haben hier in **Washington** vom 27. April bis 17. Mai vergeblich mit **Noki** wegen der Beseitigung der Bestimmung betreffend den Ausschluß der **Kulis** von der Einwanderung verhandelt. Als sie von hier abreisten, beschuldigten sie **Noki** des Verraths in der **San Francisco**-Angelegenheit und warfen ihm vor, den Standpunkt seiner

Regierung falsch dargestellt zu haben. Sie sandten bereits am 19. Mai Namoaka mit ihren Besatzungen nach Tokio ab, bei dessen Ankunft dortselbst die antiamerikanische Agitation in Japan neu eingesetzt hat.

Newyork, 10. Juni. Nach einer Meldung aus Tokio hat der Führer der Opposition im Hause der Peers, Vicomte Lani, die Ausschreitungen gegen die Japaner in San Francisco als etwas überaus Frevelhaftes bezeichnet und gesagt, daß, wenn es der Diplomatie nicht gelingen sollte, eine befriedigende Lösung zustande zu bringen, der einzige noch offene Weg in einem Appell an die Waffengewalt liege. Es sei sicher, daß Amerika nachgeben werde, da die amerikanische Bevölkerung in ihren Gefühlen lediglich von kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet werde.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 10. Juni. Der Ministerrath beschloß, die Auflösung der Duma einzuweilen zu vertagen, angesichts der Einlenkung der Kadeten in der Agrar- und Amnestiefrage und der Formirung eines gemäßigten Dumablocks.

Petersburg, 10. Juni. Aus Odessa werden große Ausschreitungen gegen die Juden gemeldet.

Petersburg, 10. Juni. Die Duma verhandelte die Amnestiefrage, sowie die von der Arbeiterpartei eingebrachten Amnestievorlagen.

Der Justizminister erklärt, daß nach Artikel 28 der Grundgesetze die Amnestie zu den Privilegien des Selbstherrschers gehöre, weshalb die Regierung erklären müsse, daß die Amnestievorlage nicht in die Kompetenz der Duma falle.

Deputirter Malakoff (Kadet) erklärt, daß seine Partei nicht der Darlegung des Justizministers bedürftig habe, um zu wissen, daß die Amnestiefrage außerhalb der Kompetenz der Duma liege. Da aber diese Frage vom juristischen Standpunkte strittig sei, beantrage seine Partei die Zuweisung dieser Angelegenheit an eine Sonderkommission, welche prüfen soll, ob der Amnestieentwurf der Duma zu berathen sei oder nicht. Redner appellirt an die Rechte und Sinne, sich auf den Antrag der Kadeten zu einigen.

Deputirter Priester Tiklinsky erklärt die Amnestie als einen Akt der Versöhnung und bemerkt, der Czar habe erklärt, er wolle lieber über freie Bürger als über Sklaven herrschen; wir werden aber Sklaven bleiben, wenn wir nicht die Amnestie beschließen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung kommt es zu Särmiszenen. Dem Präsidenten gelingt es nur mit großer Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. Schließlich wird der Antrag Malakoff mit dem Zusatz, daß die Kommission ihren Bericht binnen acht Tagen zu erstatten habe, unter großem Lärm mit 260 gegen 165 Stimmen angenommen.

Ezentschau, 10. Juni. Hier wurden 12 Soldaten und 4 Private als Mitglieder der revolutionären Militärorganisation verhaftet.

Tschita (Transbaikalien), 10. Juni. („Petersburger Telegr.-Agentur.“) Eine unbekannte Frau ermordete heute Vormittags in einem hiesigen Hotel einen Inspektor der Strafanstalt in Transbaikalien, der früher Kommandant des Zuchthauses in Matui war.

Wien, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags traf mit dem Orientexpresszuge aus Paris der Generalinspektor sämtlicher japanischer Armeen, General Baron Nishi, in Wien ein und wird hier eine Woche verweilen. In seiner Begleitung befinden sich zwei Adjutanten, die der deutschen Sprache mächtig sind. Baron Nishi befindet sich im Gefolge des japanischen Prinzen Fushimi in London und hat eigens die Reise nach Wien angetreten, um die Einrichtungen der österreichisch-ungarischen Armee kennen zu lernen, da, wie er sagte, dies die einzige Armee in Europa ist, die ihn besonders interessiert. Er wird mit seinen beiden Adjutanten von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen werden. Auch Baron Lehrensthal wird er einen Besuch abstatten.

Köchel, 10. Juni. Beim Motorenrennen anlässlich der Herkomersfahrt gewann (Klasse 4 für Rennmaschinen) Noll (Düsseldorf) den goldenen Pokal von Deutschland im Werthe von 1000 Mark.

Paris, 10. Juni. (Fondsbörse.) Nach zögerndem Beginn stellte sich entschiedene Schwäche ein, die aber in letzter Stunde einer erneuerten Festigkeit wich. Heimische und die meisten fremden Fonds waren ruhig, aber behauptet. Vor Allem aber gewannen neue Russen, die durch Petersburger Berichte stimulirt wurden. Auf dem Industriemarkte gewannen neben den russischen Titres insbesondere Kupferaktien. Minen waren weniger beachtet, schlossen aber auf meist erhöhtem Kursstande. Schlusstendenz fest.

London, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 97 per Kasse, 94 per drei Monate; Zinn 184 1/4 per Kasse, 180 1/4 per drei Monate; Blei 20 1/2, Zink 24 1/2.

Der Kapitalist.

Budapest, 10. Juni.

(Der Geldmarkt.) Die allgemeine Geschäftslage, welche an den europäischen Börsen platzgegriffen hat, brachte es mit sich, daß auf dem internationalen Geldmarkte eine gewisse Erleichterung eingetreten ist, welche wohl nicht in den Sähen, aber in einer wahrnehmbaren Flüssigkeit des Geldes zum Ausdruck gelangt. Auf dem hiesigen Platze, wo der Bedarf ein geringer, ist Geld ebenfalls relativ leicht erhältlich, die Diskontsätze haben sich jedoch nicht geändert. Die Devisenkurse haben weiter angezogen; es ist dies darauf zurückzuführen, daß Devisen auf prompte Lieferung fehlen, andererseits auf den Umstand, daß in Wien tägliches Geld reichlich angeboten ist. — Die Situation der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat sich seit dem Ultimo wesentlich gebessert; der heute erschienene Ausweis per 7. d. enthält die folgenden Ziffern: Banknotenumlauf 1.759.941.000 K. (- 36.425.000 K.), Metallschatz 1.459.294.000 K. (+ 1.437.000 K.), Eskompleportefeuille 597.306.000 K. (- 21.395.000 K.), Lombard 55.867.000 K. (+ 331.000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 96.831.000 K. (+ 37.863.000 K.). Die Ansprüche an die Mittel der Bank waren auch seither nicht bedeutende und ist die steuerfreie Reserve weiter entschieden größer geworden.

(Ungarn und Frankreich.) Handelsminister Kossuth hat an den Chefredakteur des Handelsheftes des Pariser „Matin“, Hugues Le Roux, der vor Kurzem bekanntlich in Budapest eine Serie von Vorträgen hielt, ein Schreiben gerichtet, in welchem er darauf hinweist, daß Ungarn alle Elemente besitzt, die die Prosperität eines Staates verbürgen. Es gibt in Ungarn ein sehr weites Feld für die verschiedenartigsten Unternehmungen. Der beträchtliche Aufschwung, den die Entwicklung der Industrien (vor Allem der landwirtschaftlichen, der Textil-, der Eisen-, der Holzindustrie etc.) in den letzten Jahren genommen hat, ist derart, daß er die Ueberzeugung rechtfertigt, daß die französischen Industriellen und französischen Kapitalisten, die geneigt wären, Unternehmungen im Auslande zu gründen, nichts Besseres thun könnten, als in Ungarn einen Platz zu besetzen, würdig der französischen Initiative. Wenn auch die Produktion der ungarischen Industrie bereits den Werth von zwei Milliarden Kronen erreicht hat, gibt es doch noch einen Import nach Ungarn im Werthe von einer Milliarde Kronen; das beweist, daß noch viel bei uns zu machen ist.

(Die elektrische Bahn Pozsony—Wien.) Aus Pozsony wird gemeldet: Im Interesse der elektrischen Bahn Pozsony—Wien wird eine Deputation unter Führung des Kommerzialraths Joseph Seifert am 13. d., Vormittags 11 Uhr, im ungarischen Abgeordnetenhause vorsprechen und dem Ministerpräsidenten Wekerle, dem Handelsminister Kossuth und dem Abgeordnetenhauspräsidenten Jusztich den Beschluß der Bürgerversammlung überreichen. Der Deputation werden sich auch die Abgeordneten von Pozsony, Staatssekretär Popovics und Dr. Otto Sziklai, anschließen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Berliner Markt zeigt sich widerstandsfähiger als die Auslandsbörsen. Zwar ist der Verkehr außerordentlich gering und werden die Kurse durch kleine Ordres erheblich beeinflusst, aber niemals hat unser Markt irgendwelche panikartigen Erscheinungen gezeigt, und wenn hin und wieder darauf hingewiesen wird, daß eine große Anzahl von industriellen Gesellschaften, die am 30. d. ihr Geschäftsjahr schließen, mit sehr günstigen Abschlüssen und guten Chancen für das neue Geschäftsjahr sich präsentieren wird, kommt sogar öfter eine etwas festere Tendenz zum Durchbruch, die auf Momente über die Unbehaulichkeit der gesamten Börsensituation hinwegtäuscht. Schließlich weisen die Kurse am Wochenschluß gegen unseren letzten Bericht kaum Veränderungen auf. Die Stimmung schwankt eben hin und her, die Unklarheit des Geldmarktes lähmt die Unternehmungslust, doch bleibt das Gefühl vorherrschend, daß nach Ueberwindung des jetzt sich vollziehenden Reinigungsprozesses eine gesunde Marktlage und bessere Geldverhältnisse eintreten werden. Die Berufsspekulation hat seit langer Zeit sehr ungünstig gearbeitet und selbst an allerersten Werthen Geld verloren. Erst die Neugestaltung des Börsengesetzes dürfte eine durchgreifende Besserung der Geschäftslage schaffen. — Preussische und deutsche Fonds lagen still. Lebhafter Nachfrage begegneten anhaltend emittirten vierprozentigen Schatzanweisungen. Die vorgestern stattgehabte Subskription auf 40 Millionen Mark bairische Staatsanleihe hat einen sehr guten Erfolg gehabt, indem der aufgelegte Beitrag sechs mal überzeichnet worden ist. Auch vierprozentige Städte-Anleihen finden, wenn sie zubilligen Preise emittirt werden, gute Unterkunft. Von ausländischen Fonds waren Russen nach scharfem Rückgang schließlich etwas befestigt, andere Renten ohne Verkehr. In Bankaktien entwickelte die Contremine ein lebhaftes Thätigkeit, doch sind ihre Bemühungen, die Kurse herunterzudrücken, nur wenig erfolgreich gewesen. Von Eisenbahnaktien lagen Amerikaner am Wochenschluß fester, ferner be-

stand für Lombarden bei besseren Kurzen lebhafter Kauflust. Alle übrigen Werthe blieben vernachlässigt, Warschau-Wiener anhaltend matt. Von Zindurienpapieren waren Schiffahrtsaktien auf die schnelle Beendigung des Ratenkriegs leicht befestigt. Kohlenwerthe lagen still, Eisenwerthe relativ fest, ohne daß die Umsätze auf irgend einem Gebiete größere Dimensionen erreichten.

(Die Sanirung der Kassaer Sparkasse.) Wie bekannt, findet am 21. d. die außerordentliche Generalversammlung der Kassaer Sparkasse statt, in welcher über die auf die Sanirung der Sparkasse bezüglichen Vorschläge der Budapest Institute Beschlüsse zu fassen sein werden. Der Generalversammlung wird der folgende Bericht vorgelegt werden:

Der Bericht beschäftigt sich zuvörderst mit den bekannten Vorgängen der jüngsten Zeit und enthält sodann die folgenden Punkte, welche im Interesse der Rekonstruktion der Sparkasse mit den Budapest Institute stipulirt wurden: In die Bilanz der Gesellschaft ist eine „Verlustreserve“ von 1.200.000 K. einzustellen und zu deren Bedeckung das 900.000 K. betragende Aktienkapital auf 96.000 K. herabzusetzen; gleichzeitig wird das Aktienkapital der Gesellschaft auf 1.376.000 K. durch Emission von 6400 neuen Aktien zu 200 K. = 1.280.000 K. Nominal erhöht; der Emissionskurs der neuen Aktien beträgt 300 K.; die einlaufenden 640.000 K. Aufgeld werden zur Bildung weiterer „Verlustreserven“ verwendet; die Hälfte der 6400 neuen Aktien wird bei den Kassaer Interessenten placirt. Abhängig von diesen Vorbedingungen verpflichteten sich die Budapest Institute, von den neu zu emittirten 6400 Aktien mindestens die Hälfte gegen Bezahlung der oben fixirten Beträge zu übernehmen, an der weiteren Leitung des Instituts im Wege von durch die Generalversammlung in die Direktion und in den Aufsichtsrath zu wählenden Vertrauensmännern theilzunehmen und bis zur Höhe der ihnen von der Regierung zu diesem Zwecke in Aussicht gestellten, mit 2 Prozent zu verzinsenden Einlagen von 5.000.000 K. der rekonstruirten Kassaer Sparkasse insoweit Kredit zu gewähren, bis die Staatsregierung die fünf Millionen Einlagen nicht zurückzieht.

(Skoda-Aktien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Nachdem die finanzministerielle Bewilligung der Cote der Skoda-Aktien herabgelangt ist, wurden die Aktien heute in den Börsenhandel eingeführt und zu 280 und 281.50 umgesetzt. Der Schlusskurs lautete 280 gegenüber dem Subskriptionskurs von 270.

(Verkauf eines Zipfer Bergwerks.) Wie uns aus Lőcse gemeldet wird, ist das Prastauer Eisenwerk sammt den dazugehörigen Bergwerken, welches den gräflich Csáky'schen Erben gehörte, an die Wiener Aktiengesellschaft „Schmid“ um den Preis von 600.000 Kronen verkauft worden. Die neuen Eigenthümer beabsichtigen, das Werk mit einem Kapital von zwei Millionen Kronen zu erweitern und zu einer modernen Metallfabrik einzurichten.

(Die Eisenbahn längs des Plattensees.) Aus Anlaß der Offertauschreibung für den Bau der Plattenseebahn greifen einige Blätter in tendenziöser Weise die Ungarische Bau-Aktiengesellschaft an. Die genannte Gesellschaft wurde vor achtzehn Jahren mit einem eingezahlten Aktienkapital von zwei Millionen Kronen gegründet; das ungarische Aerar hat der Gesellschaft Unternehmungen im Werthe von über fünfzig Millionen anvertraut, zum Theil Wasser-, zum Theil Eisenbahnbauten. Auch jetzt hat sie vom Aerar Arbeiten in der Höhe von fast neun Millionen Kronen. Sowohl der Direktionsrath als das Beamtenkorps, die Angestellten und die Arbeiter der Firma sind ohne Ausnahme Ungarn; Ausländer haben sich niemals unter ihnen befunden. Die Ungarische Bau-Aktiengesellschaft hat auch schon in Oesterreich großangelegte öffentliche Arbeiten ausgeführt und selbst bei diesen ausschließlich ungarisches Personal beschäftigt. Bei der Konkurrenz der Plattenseebahn steht das Offert dieses Unternehmens an zweiter Stelle und es rechnet darauf, daß es diese Arbeiten erhält, da auch die ungarischen Staatsbahnen für dieses Offert sind.

(Der Saatenstand in Rußland.) Aus Petersburg wird telegraphirt: Der Saatenstand am 2. d. war der folgende: Für Winterweizen im Allgemeinen unbefriedigend. In den Gouvernements Winsk, Mohilew, Wittebst, Smolensk schlecht. In Bessarabien, Cherson, Kiew, Kowlitz, Wolhynien, Tschernigow, Kaluga, Grodno, Wilna und Kowno unbefriedigend. In den übrigen Gouvernements befriedigend. Für Sommerweizen im Allgemeinen gut; mittel, schlecht und unbefriedigend überall, wo Winterweizen schlecht oder unbefriedigend, dazu noch in Pskow. In den Gouvernements Stawropol, Charkow, in der Osthälfte von Jekaterinoslaw, ferner im Dongebiet, in Woronesch, Tambow, Penja, Saratow, Simbirsk, Samara und Kasan gut, in den übrigen Gouvernements befriedigend. Die Sommerweizen im Allgemeinen befriedigend. In Polen, Woronesch, Penja, Simbirsk, Samara und Stawropol gut. In den übrigen Gouvernements befriedigend. Die Anbaufläche der Sommerweizen ist in Folge Umackerung stark vergrößert. Die Umackerungen von Winterweizen fanden in den südwestlichen Gouvernements, von Sommerweizen in Noworossinsk und von Gerste im Nordkaukasus statt.

(Herabsetzung der Kupferpreise.) Die karteilerten österreichisch-ungarischen Kupferhammerwerke haben den Grundpreis für Kupferblech um 10 K., nämlich von 325 K. auf 315 K. per 100 Kilogramm, ermäßigt. Das österreichisch-ungarische Drahtbureau hat den Grundpreis für Kupferdrähte von 310 K. auf 302 K. per 100 Kilogramm herabgesetzt. Auch die Preise für Kupferrohre sind von den einzelnen Walzwerken herabgesetzt worden.

(Reform der Konkursgesetzgebung.) Justizminister G ü n t h e r beabsichtigt, die vorbereitenden Arbeiten hinsichtlich der Revision des Konkursgesetzes zur Schaffung eines Gesetzes über das Anfechtungsrecht außerhalb des Konkurses und über das Ausgleichsverfahren zur Vermeidung des Konkurses einzuleiten und betraute den hauptstädtischen Advokaten Dr. Jakob Schreyer damit, die durch denselben hinsichtlich dieser Reformen im Auftrage des seinerzeitigen Justizministers Desider Szilágyi ausgearbeiteten Gesetzeswürfe mit Berücksichtigung der über dieselben eingelaufenen Gutachten, der mittlerweiligen Literatur und der ausländischen Gesetzgebung einer Revision zu unterziehen und dementsprechend umzuarbeiten.

(Der Landes-Agrikulturverein) hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz Alexander Bujánovics eine Direktionsitzung, in welcher vor allem die Zuschrift des Ackerbauministers bezüglich der Börsenreform verhandelt wurde. Der Ackerbauminister ersucht darin den Verein um Abgabe eines Gutachtens über die Börsenreform. Nach den Ausführungen Emil Muttschenbacher's, Ludwig Méréy's, des Grafen Robert Zselénffy und Stephan Bernát's beschloß die Sitzung, den Ackerbauminister in einer Adresse um die Aufhebung des unbedeckten Terminhandels zu ersuchen. Die Details dieser Frage werden auf dem Kongress zu Pécs erörtert werden. Sodann kam die Frage der landwirtschaftlichen Kammer zur Sprache. Nachdem Direktor Julius Kubinek, Marquise Euaud Ballavicini, Hugo Laehne, Graf Theodor Batthyány, Stephan Bernát und Ferdinand Pöschel zum Gegenstande gesprochen hatten, wurde ein auf die Schaffung der landwirtschaftlichen Kammern bezüglicher Antrag angenommen.

(Neue Fabriken.) Aus Szekesvár wird telegraphirt: In der unter dem Vorsitz des Obergespanns Grafen Victor Székényi heute abgehaltenen Sitzung der Komitatskongregation wurden für eine Posamenteriefabrik ein Gratzgrundstück, 15jährige Steuer- und städtische Mauthfreiheit und 65,000 Kronen für Baumaterialien, für eine Zündhölzchenfabrik dieselben Begünstigungen und 10,000 Kronen bewilligt. Beide Fabriken müssen bis Ende Dezember 1908 den Betrieb eröffnen.

(Gegen den unlauteren Wettbewerb.) Die „Bud. Korr.“ meldet: Die Mitglieder der Budapester Handels- und Gewerbekammer hielten heute Nachmittags 4 Uhr unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Leo Lánczy eine Konferenz, in welcher der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb besprochen wurde, über welchen im Handelsministerium am 15. d. eine Enquete stattfinden wird. Zu dieser Enquete wurde auch die Kammer geladen, deren Mitglieder in der heutigen Konferenz hauptsächlich die allgemeinen und die auf das geplante neue gerichtliche Verfahren bezüglichen Bestimmungen berieten. Die Debatte, an welcher sich heute Andreas Thék, Gabriel Kohn, Dr. Simon Messinger, Dr. Joseph Kraemer, Adolf Mautzner, Emil Wilmann, Adam Guttmann, Ritter Sigmond v. Falk, Joseph Bágó und Andere beteiligten, wird Donnerstag Nachmittags 4 Uhr fortgesetzt werden. In der Enquete im Ministerium werden in Vertretung der Kammer Präsident Leo Lánczy, Andreas Thék, Dr. Simon Messinger, Dr. Rudolf Krejcsi und Joseph Bágó erscheinen.

(Franz Kossuth über die Bukarester Ausstellung.) Handelsminister Franz Kossuth hat an den Präsidenten des Landesverbandes der Fabrikindustriellen Dr. Franz Chorin ein Schreiben gerichtet, wonach er aus den Schlussberichten des Ausschusses des Arrangierungskomitees mit Vergnügen den glänzenden Erfolg, den die ungarische Abtheilung auf der Bukarester Ausstellung erzielt hatte, konstatiert. Der Handelsminister spricht dem Präsidenten Chorin für die in seiner Eigenschaft als Präsident der Ausstellungskommission an den Tag gelegten erspriechlichen Dienste seinen Dank und seine Anerkennung aus. Gleichzeitig genehmigte der Minister, daß der Ueberschuß von 12,000 Kronen vom Landesverbande der Fabrikindustriellen in Form von Stipendien für junge selbstständige Industrielle, Fabrikleiter und Fabrikarbeiter zu Studienreisen ins Ausland verwendet werde.

(Gemeinsame schwebende Staatsschuld.) Die zur Kontrolle der gemeinsamen schwebenden Staatsschuld entsendete Landeskommission hat in ihrer am 6. Juni 1907 in Wien gehaltenen XIV. Sitzung die Umlaufsumme der Staatsnoten mit Ende Mai 1907 folgendermaßen befunden: in Staatsnoten à 5 fl. = 1.032,495 fl., in Staatsnoten à 50 fl. = 243,600 fl., zusammen 1.276,095 fl., welcher Betrag im Sinne des G. N. XXXI:1899 auf gemeinsame Kosten einzulösen ist. Demnach ist im Monat

Mai l. J. im Umlauf der Staatsnoten keinerlei Aenderung geschehen.

(Ein Vorschlaggeschäft der Türkei.) Aus Konstantinopel wird telegraphirt: Die Pforte verhandelt jetzt direkt mit der Leuchtthurm-Gesellschaft wegen eines Vorschusses von 600,000 Pfund Sterling.

(Schiffverkehr am Eisernen Thore.) Wie aus Orsova gemeldet wurde, passirte je ein Schlepper aus Szeged mit 6036 Mztr. Roggen, aus Drenovacz mit 1568 Mztr. Hafer nach Sulin, aus Turn-Severin mit 3294 Mztr. Mais nach Wien, aus Gruja mit 5001 Mztr. Mais nach Passau.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Michael Zoldan, Kaufmann in Maramarosziget; Guban & Friedmann, protokollirte Schuhwarenfirma in Serajewo; Adolf Zempliner, Handelsfirma in Wien, XVIII. Bezirk, Währingerstraße 94; Anton Sussel, Gewarenhändler in Görz; Rajko Gavric, Kaufmann in Belina; Rudolf Lunzer, Ratenhändler in Wien, II. Bezirk, Labortstraße 57; Peter Veselinovits, Kaufmann in Zombor; Johann Obis, Kaufmann in Eger; Peter Goldarbeiter, Kaufmann in Wien, I. Bezirk, Sonnenselgasse 11; Maria Ducia, Möbelhändlerin in Wien; Laura Krämling, Schnitt- und Kolonialwaarenhändlerin in Fleiß; Marie Richter, Schnittwaarenhändlerin in Lustig; Berthold Reich, registrierter Gemischtwaarenhändler in Ungarisch-Brod; Paul Rubel, Ratenhändler in Wien, II. Bezirk, Obere Donaufstraße 67.

London, 10. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte bei überwiegend fester Tendenz. In amerikanischen Bahnnaktien begann eine nennenswerthe Aufwärtsbewegung, die mit Wallstreete Käufen in Zusammenhang stand. Fremde Fonds, vor allem preussische, zogen bemerkenswerth an und wurden von Paris bevorzugt. Minenaktien sprachen sich meist besser aus, während in Kupferaktien die Auffassung eine getheilte war. Schluß tendenz fest.

Newyork, 10. Juni. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. De Verkehr an der heutigen Börse war sehr unregelmäßig. Bei Beginn stimmte das gemäßigte Vorgehen der Regierung gegen die Korporationen fest und die Kommissionsfirmen beteiligten sich lebhafter am Geschäft. Später schwächte aber die Befürchtung neuerlicher Goldexporte. Das Bekanntwerden des Regierungsberichtes über den Stand der Saaten wirkte aber ermutigend. Der Schluß war unter Realisationsdruck abgeschwächt. London verkaufte 10,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 540,000 Stück.

Newyork, 10. Juni. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2%, Taggeld 2%, Wechsel auf London (60 Tage) 483.60, Cable Transfers 487.40, Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16, Silber Bullion 66 5/8, Northern Pacific 3% bond 70 1/2, Atchinson Topeta and Santa Fé Com. 89., Baltimore & Ohio Com. 95 1/4, Canada Pacific 168., Chesapeake and Ohio 35 3/4, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 128., Denver & Rio Grande Com. Shares 25., Erie Common Shares 22 7/8, Illinois Central 136., Louisville & Nashville 112., Missouri Kansas and Texas Common 33., Missouri Pacific 75 1/2, Newyork Central Railway 112 1/4, Newyork Ontario and Western 36., Norfolk and Western Common Shares 74 3/8, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 120 1/4, Philadelphia and Reading Com. 105 1/4, Rodisland Company 21 1/4, Southern Pacific 77 3/8, Southern Railway Com. 19 1/8, Union Pacific 135 7/8, Wabash Preference 22 7/8, Amalgamated Copper Com. 86., American Sugar Ref. Com. 120 1/2, Anacoda Mining Comp. 57., United States Steel Corp. 34 1/2, United States Steel Pref. 98 1/4. — Umsatz 540,000 Stück.

Newyork, 10. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.25 (13.25), per Juni 11.95 (11.90), per September 11.66 (11.84), in New-Orleans loco 13. — (13. —); Petroleum: Stand White in Newyork 8.45 (8.45), Stand White in Philadelphia 8.40 (8.40), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.55 (9.40), Rohe u. Brothers 9.45 (9.50), Mais per Juli 62. — (62. —), per September 62. — (62. —), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 102.25 (102 3/8), Weizen per Juli 104.25 (104 3/8), per September 104 3/8 (104 5/8), per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 3/8 (5.50); per Juni 5.50 (5.55), per September 5.25 (5.30); Mehl: Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker: — bis 3.36 (— bis 3.36); Zinn: 41.50 bis — (40.75 bis 41.50); Kupfer: 26. — bis 25.50 (26. — bis 25.75). — Mais weichend, Weizen stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Chicago, 10. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 95.75 (96 7/8), per September 98.25 (99 3/8); Mais per Juli 53.75 (54. —), Schmalz per Juli 8.90 (9.02), per September 9.07 (9.20), Speck short clear — (—), Pork per Juli 16.22 bis — (16.35 bis —). — Mais weichend, Weizen stetig.

Südbahn.

Verkehr der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Sommerfahrordnung 1907. Speisewagen Budapest-Südbahn-Pragerhof Budapest-S-B. ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Pragerhof an 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrtdauer 6 Stunden. Pragerhof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 6 1/2 Stunden. Schlafwagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.-Venedig via Pragerhof-Nabresina-Cormons: Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.-Franzenssüste mit vier Schlafstellen I. Klasse. Budapest-S-B. ab 8 Uhr Abends, Franzenssüste an 2 Uhr 32 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Franzenssüste ab 6 Uhr 24 Min. Abends, Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 15 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.-Linz via Pragerhof-Marburg (vom 15. Juni bis 30. September): Budapest-S-B. ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Linz an 12 Uhr 16 Min. Nachts. Fahrtdauer 16 1/4 Stunden; Linz ab 5 Uhr 14 Min. Früh, Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 16 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.-Venedig via Pragerhof-Nabresina-Cormons: Budapest-S-B. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.-Udine via Pragerhof (vom 14.17. Mai): Budapest-S-B. ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Udine an 10 Uhr 58 Min. Abends. Fahrtdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 16 Stunden. Budapest-S-B. — Albatzja-Fiume via Pragerhof-St. Peter: Budapest-S-B. ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 40 Min. Vorm., Fahrtdauer 13 1/4 Stunden; Fiume ab 8 Uhr Abends, Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vormittags, Fahrtdauer 14 1/4 Stunden. Budapest-S-B. — Trieste via Pragerhof: Budapest-S-B. ab 8 Uhr 5 Min. Früh, Triest an 9 Uhr 2 Min. Abends, Fahrtdauer 13 Stunden; Triest ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 13 1/4 Stunden. Budapest-S-B. — Pafrac via Nagytanya-Bares: Budapest-S-B. ab 10 Uhr Abends, Pafrac an 1 Uhr 20 Min. Nachmittags, Fahrtdauer 15 1/2 Stunden; Pafrac ab 2 Uhr 50 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrtdauer 15 1/4 Stunden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 10. Juni. Trotz der aus Newyork vorliegenden besseren Kurse und des günstigen, die Entwicklung der Saaten fördernden Wetters verkehrte die heutige Vorbörse in ausgesprochen matter Tendenz, da fortgesetzte exekutive Verkäufe in Wien und Arbitrageabgaben einen Druck auf die Kurse ausübten. Fest hielten sich bloß Lombarden auf die Nachricht von der bevorstehenden Tarifierhöhung der Südbahn. Der Verkehr war auf allen Gebieten ein ganz gringfügiger. An der Mittagsbörse machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte, da die Wiener Arbitrageabgaben fortgesetzt wurden und auch von dem Berliner Montanmarkt Positionslösungen gemeldet wurden. Bei geringem Verkehr erlöhnen die Kurse der internationalen Spekulationswerthe neuerliche Einbußen, bloß Lombarden blieben behauptet; russische Rente war höher. Auch der Lokalmarkt lag flau und mußten die Kurse nachgeben.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 753.25 bis 750.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 653.50 bis 651.75, Estkomplebankaktien zu 496 bis 495.50, Vaterländische Bankaktien zu 283.25, Salgótarjánier Aktien zu 571, Rimamurányier Aktien zu 536.50 bis 533, Lombarden zu 132 bis 133.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 666.75 bis 664.75, ungarische Kronenrente 93.30 bis 93.15.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbank-Aktien zu 3400 bis 3405, Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 570 bis 570.50, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 617 bis 618, konvertirte Hypotheken-Prämienobligationen zu 142.50, Vaterländische Sparkasselohe zu 114, Draatsche Ziegeleien zu 528 bis 530, Asphaltaktien zu 193, Neutifter Ziegeleien zu 333, Zuckerindustrie-Aktien zu 1740, 4 1/2 perzentige Vaterländische Sparkasse-Kommunal-Schuldverschreibungen zu 99.25.

Höher schließen (Geldkurse dienen als Basis): Russische Rente um 1/2 Prozent zu 83 R. 75 S., Vorstienwieh-Mastanstalt um 20 R. zu 520 R., Lombarden um 1 R. zu 132 R. 50 S.

Niedriger schließen: Ungarische Kronenrente um 10 S. zu 93 R. 15 S., Vaterländische Bank um 2 R. 25 S. zu 282 R. 75 S., Ungarische Kreditbankaktien um

2 R. 25 H. zu 749 R. 50 H., Hypothekbankaktien um 2 R. zu 483 R. 50 H., Estompbankaktien um 2 R. 50 H. zu 495 R., Oesterreichische Kreditaktien um 4 R. 50 H. zu 651 R., Anglobank-Aktien um 1 R. zu 300 R., Handelsbankaktien um 2 R. zu 617 R., Kommerzbankaktien um 15 R. zu 3400 R., Klassenlotterie-Aktien um 20 R. zu 1650 R., Ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien um 2 R. zu 598 R., Ungarische allgemeine Versicherung-Aktien um 50 R. zu 10,100 R., Wien-Bester Dampfmühlentaktien um 5 R. zu 1520 R., Ziegel- und Zementaktien um 5 R. zu 75 R., Drajsche Aktien um 5 R. zu 528 R., Asphalaktien um 2 R. zu 193 R., Salgotarjaner Aktien um 3 R. zu 570 R., Neufutter Ziegelei-Aktien um 9 R. zu 330 R., Rimamuranyer Aktien um 8 R. 50 H. zu 532 R., Zuckerindustrie-Aktien um 25 R. zu 1740 R., Gummimaaren-Aktien um 4 R. zu 380 R., Felten-Aktien um 3 R. zu 898 R., Adria-Aktien um 2 R. zu 418 R., Straßenbahnaktien um 4 R. 50 H. zu 543 R., Stadtbahnaktien um 1 R. 50 H. zu 292 R., Staatsbahnaktien um 12 R. zu 662 R. 25 H.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 751 bis 749, Ungarische Estompbankaktien zu 495.75 bis 495, Oesterreichische Kreditaktien zu 652.25 bis 650.25, Rimamuranyer Eisenwerkaktien zu 533.50 bis 532.50, Straßenbahnaktien zu 542.25 bis 543.75, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 292 bis 293, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 663.75 bis 662.50, ungarische Kronenrente zu 93.12 1/2 bis 93.20, Lombarden zu 132.50 bis 133.50, Vaterländische Bankaktien zu 282.75, russische Staatsanleihe zu 84.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 652.

Prämiengeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Juni von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse nahm einen stillen Verlauf und die Kurse blieben ziemlich unverändert. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.50 bis 650.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 750.25 bis 749.50, Rimamuranyer zu 533.50 bis 533, Lombarden zu 132.50 bis 133.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 749.50, Rimamuranyer zu 533, Lombarden zu 133.50.

Wiener Effektenbörse. 10. Juni. Die rückläufige Bewegung, die bereits am Schlusse der letzten Woche in schärferer Weise hervorgetreten war, hat sich auch an der heutigen Börse in stärkerem Maße fortgesetzt, da die andauernden Bedenken über die Anspannung der internationalen Geldverhältnisse, sowie die fortwährenden Besorgnisse über die Haltung des neuen Abgeordnetenhauses zu den wirtschaftlichen Fragen zu weiteren Positionslösungen der außerhalb der Börse stehenden Kreise veranlaßten. Trotz der zuverlässigeren Tendenzberichte vom Newyorker Markte und der abermaligen Erhöhung des Budapest Weizenpreises unterlag daher der Gesamtmarkt neuerdings einer empfindlicheren Ermattung, von der insbesondere wieder Alpine Montan- und Staatsbahnaktien, in welchen die Verkäufe einen größeren Umfang erreichten und in denen insbesondere wieder die Parteienbureau einzelner Banken und einige Kommissionsfirmen Abgaben vornahmen, stärker in Mitleidenchaft gezogen wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Rodbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 650.75, ungarische Kreditaktien 751.—, Anglobankaktien 300.—, Vantverein 533.—, Unionbank 549.—, Länderbank 435.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 663.25, Lombarden 133.50, Elbethal 418.—, Rimamuranyer 533.—, Tabaktien 412.—, Alpine-Aktien 570.75, Maixrente 97.55, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.10, Türkenlose 180.—, Marknoten 117.97 per Kasse, 117.93 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.18, Ruffen 84.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 10. Juni. Hochgradige Lustlosigkeit kennzeichnet den heutigen Börsenverkehr. Die Börsenpreise beobachteten angeichts der Anzeichen für eine Abschwächung der Konjunktur in der Eisenindustrie äußerste Zurückhaltung. Die Kurse

schwächten sich, namentlich auf dem Bankens- und Industrie-Aktienmarkte, wie es hieß auf bedeutendes Angebot aus der Provinz, ab. Allgemein machte sich aber zunächst gegen weitere Kursrückgänge eine Widerstandsfähigkeit geltend, zumal russische Werthe auf Petersburger Meldungen recht fest waren und amerikanische Bahnen im Anschluß an Newyork und London im Kurse etwas anzogen. Von österreichischen Werthen lagen namentlich Franzosen auf Wiener Berichte matt, dagegen setzten Lombarden gut behauptet ein und besserten sich im späteren Verlauf noch etwas.

Zu Beginn der zweiten Börsenstunde machte sich auf dem Bankens- und Industrie-Aktienmarkte eine weitere Kursabdrückung bemerkbar, wogegen sich Bahnen und Fonds besser behaupten konnten. In Folge der durch die Realisirungen aus der Provinz bedingten Kursrückgänge auf dem Markte der Industriewerthe schloß die Börse matt. Die Papiere der Dresdener Bank waren empfindlich gedrückt auf umlaufende Gerüchte von einer Beteiligung der Banken an den Ufjinger Unternehmungen. Diese Gerüchte wurden aber seitens der Banken als völlig unbegründet hingestellt.

In der dritten Börsenstunde machte sich wieder eine ausgesprochene Lustlosigkeit geltend, so daß keine Erholung mehr zum Durchbruch kommen konnte. Tägliches Gelb 3 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 10. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 98.75, 4prozentige ungarische Goldrente 93.10, Elbethalbank —, österreichische Kreditaktien 203.25, ungarische Kronenrente —, Südbahn 26.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 141.75, Rajchau-Deberberg-Aktien —, russische Banknoten 214.45, Wiener Wechselkurs 84.75, 4prozentige neue russische Anleihe 70.10, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 167.10, allg. Elektrik Edison 195.40, Dynamit-Truht 153.25, Gelsenkirchener 189.30, Harpener 202.25, Laurahütte 222.25, Alpine Montan —, Tabaktien —, unifizirte Türken 93.60. — Schwach.

Berlin, 10. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 203.60, Südbahn 27.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 141.90. — Schwach.

Frankfurt, 10. Juni. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 203.70, österr.-ung. Staatsbahn 143.—, Südbahn 27.30, Deutsche Bank 222.40, Diskont 167.70, Dresdener Bank 137.—, Berliner Handelsbank 149.20, Gelsenkirchener 189.25, Harpener 202.75, Hibernia —, Laurahütte 222.50, italienische Rente 103.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Stetig.

Hamburg, 10. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.70, österreichische Kreditaktien 203.40, 1860er Lose 151.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.—, Südbahn 27.40, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 98.20, vierprozentige ungarische Goldrente 93.30. — Stetig.

Paris, 10. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 95.20, österreichische Goldrente 97.80, ungarische Goldrente 94.75, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 497.—, vierprozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 316.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 94.60, vierprozentige konf. amort. Rumänen 88.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 89.60, fünfprozentige Ruffen 1906 87.85, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 486.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exteriores 93.10, vierprozentige unifizirte Türken 93.90, Türkenlose 155.—, türkische Tabaktien 431.—, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 509.—, Banque de Paris 1474.—, Banque Ottomane 708.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 141.—, Meridionalbahn 718.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 664.—, Rio Tinto 22.01, Sucrerie d'Egypte —, Tula 450.—, Thomson Houston —, Unifany Kohlen 125.—, Chartered 35.—, De Beers 630.—, East Rand 103.50, Jagersfontein 199.50, Transvaal Consols 52.25, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.06, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.84, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Cheq auf London 251.95, Privatdiskont 3 1/2%. — Fest.

London, 10. Juni. (Schluß.) Englische Consols 83 1/2, Südbahn 5.50, Spanien 92.—, Italienische Rente 102.75, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruppier 64 1/2, Canada Pacific 173.25, Platzdiskont 3 1/2, Silber 30 1/16, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.28, East Rand 4.12, Randfontein 1.50, Randmines 5.87, De Beers 24 1/16, Japanische Rente 86.75. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 10. Juni. Effektiv Weizen verkehrte heute bei willigem Angebot und schwacher Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 15,000 Meterzentner zu 10—15 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 48,819 Meterzentner, Abfuhr 100 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem Verkehr um 10 H. billiger. Per prompt ist 7 R. 60 H. bis 7 R. 70 H. per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist geschäftlos, matt. Wir notieren per prompt 6 R. 50 H. bis 7 R. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist ruhig, die Preise um 10 H.

billiger. Ab hier ist 7 R. 60 H. bis 7 R. 90 H. per Kasse erzielbar. — Mais ist matt, Abnehmer sind kaum vorhanden. Per prompt notiren wir Parität Budapest 5 R. 80 H. per Kasse.

Das günstige Wetter, sowie mütteres Ausland bewirkten heute auf dem Terminmarkte eine weitere Verflauung der Getreidefrachten, welche sich in Folge stärkerer Realisationslust wesentlich vertieften. Weizen und Roggen weisen circa 12 Heller betragende Einbußen auf, während Futterstoffe sich unverändert behaupten und Hafer sich sogar höher stellen konnte. Der Verkehr blieb übrigens im Allgemeinen schwach und es zeigte sich keine besondere Unternehmungslust.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen, Heiß: 200 Mstr. 80.8 Rg. zu 10.32 1/2, 2500 Mstr. 81 Rg. zu R. 10.32 1/2, 100 Mstr. 81 Rg. zu R. 10.30, 200 Mstr. 80.5 Rg. zu R. 10.30, 100 Mstr. 80.5 Rg. zu R. 10.30, 200 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.30, 100 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.30, 200 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.30, 150 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.15, 100 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.15, 100 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.30, 3000 Mstr. 79.8 Rg. zu R. 10.30, 100 Mstr. 79 Rg. zu R. 10.20, 100 Mstr. 79 Rg. zu R. 10.20, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 900 Mstr. 77 Rg. zu R. 9.85, per drei Monate. — Bester Boden: 1000 Mstr. 79 Rg. zu R. 10, 600 Mstr. 78.8 Rg. zu R. 10, 500 Mstr. 78.8 Rg. zu R. 9.95, 600 Mstr. 78.8 Rg. zu R. 10, 200 Mstr. 78.5 Rg. zu R. 10, 100 Mstr. 76 Rg. zu R. 9.85, 450 Mstr. 76 Rg. zu R. 9.65, Alles per drei Monate. — Kalocsaer: 2150 Mstr. 77 Rg. zu R. 9.85, per drei Monate. — Bácskaer: 700 Mstr. 77.5 Rg. und 300 Mstr. 79.5 Rg. zu R. 9.90, Beides per drei Monate.

Roggen: 300 Mstr. zu R. 7.65, per Kasse, Parität.

Gerste: 100 Mstr. zu R. 7, per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mstr. zu R. 7.90, 100 Mstr. zu R. 7.80, 200 Mstr. zu 7.70, Alles per Kasse.

Mais: 100 Mstr zu R. 6, per Kasse.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 10.25, R. 10.25, R. 10.15 und R. 10.19, Roggen per Oktober zu R. 8.39, R. 8.49, R. 8.33, R. 8.37 und R. 8.34, Mais per Juli zu R. 5.80, R. 5.77 und R. 5.82, Mais per Mai zu R. 5.78, R. 5.79, R. 5.77 und R. 5.80, Hafer per Oktober zu R. 6.88, R. 6.84 und R. 6.93. — Mittags wurden gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 10.17 Geld, R. 10.18 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.34 Geld, R. 8.35 Waare, Mais per Juli zu R. 5.80 Geld, R. 5.81 Waare, Mais per Mai zu R. 5.80 Geld, R. 5.81 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.90 Geld, R. 6.91 Waare, Rohlreps per August zu R. 16.15 Geld, R. 16.25 Waare. — Abends schloßen: Weizen per Oktober zu R. 10.15 Geld, R. 10.16 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.32 Geld, R. 8.33 Waare, Mais per Juli zu R. 5.81 Geld, R. 5.82 Waare, Mais per Mai 1908 zu R. 5.81 Geld, R. 5.82 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.93 Geld, R. 6.94 Waare, Rohlreps per August zu R. 16.15 Geld, R. 16.20 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 77 Rg. R. 19.40-19.70, 76 Rg. R. —, etc.

Roggen, Ia, . . . . . R. 15.40-15.70  
Roggen, Mittel, . . . . . R. 15.25-15.35  
Gerste, Ia, . . . . . R. 13.70-14.—  
Gerste Mittel, . . . . . R. 13.45-13.65  
Gerste, . . . . . R. 10.—10.50  
Hafer, Ia, . . . . . R. 15.45-16.—  
Hafer, Mittel, . . . . . R. 15.25-15.70  
Mais, ungar. . . . . R. 11.75-12.—

Termine.  
Weizen per Oktober . . . . . R. 20.34-20.36  
Roggen per Oktober . . . . . R. 16.68-16.70  
Mais per Juli . . . . . R. 11.60-11.62  
Mais per Mai . . . . . R. 11.60-11.62  
Hafer per Oktober . . . . . R. 13.80-13.82  
Rohlreps per August . . . . . R. 32.30-32.50

Schiffsracht auf Grund der vom 3. Juni bis 7. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachtpreise verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportkosten und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtpreis 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 62-66, Ujvidék 56-60, Debán 44-48, Kalocsa 38-38, Dunasölyvár 32-34, Szentes 76-80, Szeged 66-70, Zenta 64-66, Tittel 60-62, Mitrovicza 80-82, Temesvár 88-90, Nagybékerek 66-68.

Wiener Fruchtbörse vom 10. Juni. [Privat Telegramm] Der Witterungsverlauf wird als außerordentlich günstig erachtet, und dieser Umstand

paralytische nicht nur den Einfluss der vorliegenden höheren amerikanischen Notierungen, es sprach sich viel mehr die Tendenz insbesondere in Brodrüchten aus...

Berlin, 10. Juni. (Produktenmarkt.) Schlusß. Weizen per Juli 203.—, per September 194.—, Roggen per Juli 201.25, per September 176.50, Hafer per Juli 193.25, per September 163.50, Mais per Juli 140.—, per September —, Rüböl per Juni 68.90, per Oktober 68.90, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. Weizen und Roggen matt, Hafer flau, Mais matt, Rüböl ruhig. — Weiter: Schön.

Breslau, 10. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 21.40, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.30, neuer —, Roggen loco 20.—, Hafer loco 19.10, neuer —, Raps loco —, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 10. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 25.40, per Juli 25.60, per August 25.—, per September-Dezember 23.55. — Roggen per Juni 19.50, per Juli 19.25, per August 19.—, per September-Dezember 18.—. — Mehl per Juni 32.95, per Juli 33.15, per August 33.—, per September-Dezember 31.25. — Rüböl per Juni 80.—, per Juli 79.75, per August 79.75, per September-Dezember 80.50. — Spiritus per Juni 42.75, per Juli 43.25, per August 43.—, per September-Dezember 38.50. — Rohzucker 890 bis 900 23.75, 800 bis 850 Brutto und darüber 24.—. — Weicher Zucker per Juni 26 1/2, per Juli 26 7/8, per August 27.—, per Oktober-Januar 27 1/2. — Raffinade 56.50 bis 57.—. — Weizen stetig, Roggen matt, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. — Weiter: Regendrohend.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 7. Juni, Abends 6 Uhr, bis 9. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Schiffe, Eisenbahn, Totale) and Versendet (Schiffe, Eisenbahn, Totale) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verfehr. — Umlich notierten (per 100 Kilogramm.) Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 147.—, Geld, R. 148.—. Waare. Speck, Budapest Stadtware, vierstücker R. 120.—, Geld, R. 121.—. Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 129.—, Geld R. 130.—. Waare. — Pflanzen 1906er Wance Dualität bosnische R. —, Geld, R. —. Waare, 100stücker R. —, Geld, R. —. Waare, 85stücker R. —, Geld, R. —. Waare, serbische 1906er Wance-Dualität R. —, Geld, R. —. Waare, serbische 100stücker R. —, Geld, R. —. Waare, 85stücker R. —, Geld, R. —. Waare. Pflanzenmenusz, flavonisches 1906er R. 46.50, Geld, R. 47.—. Waare, serbisches 1906er R. 23.50, Geld, R. 27.—. Waare. — Leesaaten: Luzerne, ungarische 1906er R. —, Geld, —. Waare, Rothklee, klein-körniger 1906er R. —, Geld, R. —. Waare, mittel-körniger 1906er R. —, Geld, R. —. Waare, grob-körniger 1906er R. —, Geld, R. —. Waare.

Budapest, 10. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 51.50 G., R. 52.50 W. — Wien, 10. Juni. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter besetzt. 100 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 56 R. 20 H. verkauft und blieb 56 R. Geld, 56 R. 60 H. Brief.

Prag, 10. Juni. (Privat-Telegramm) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 85 H., per Oktober-Dezember 21 R. 90 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 90 Pf., per August 20 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 20 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 10. Juni. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Am. 77.—

Viehmärkte.

Köbánya, 10. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkstviehhändlerhalle in Köbánya) Vorrath am 8. Juni 35,400 Stück. Am 9. Juni wurden aufgetrieben 742 Stück, abgetrieben wurden 222 Stück, demnach verblieb am 10. Juni ein Stand von 35,920 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 37 H. bis 1 R. 39 H., mittlere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 41 H., leichte von 1 R. 41 H. bis 1 R. 42 H. — Ungarische Bauernwaare: Schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Serbische: Schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H. — Das Geschäft war fest.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2857 Stück ungarisches, 806 galizisches, 1190 Stück deutsches, zusammen 4853 Stück Schlachtvieh (3451 Ochsen, 701 Stiere, 595 Kühe und 106 Büffel), worunter sich 502 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 787 Stück. Der heutige Auftrieb wies auf dem Markte selbst circa 800 Stück mehr (und außer Markt circa 200 Stück) an regulärer Waare aus als in der Vorwoche. In Folge dessen haben die letzten Notierungen bei langsamem Verkehr zu Marktbeginn für Hochprima 1 bis 2 R., für Prima- und gute Mittelwaare 2 bis 3 R., für mindere Sorten 3 bis 4 R. eingehüft. Preise und Tendenz für Stiere und Weinvieh sind gegen die Vorwoche unverändert. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 78 R. bis 85 R., Sekunda von 66 R. bis 77 R., Tertia von 54 R. bis 64 R.; galizische Mastochsen Prima von 84 R. bis 92 R., einzelne Stücke von 94 R. bis 96 R., Sekunda von 76 R. bis 82 R., Tertia von 70 R. bis 75 R.; deutsche Mastochsen, Prima von 90 R. bis 96 R., einzelne Stücke von 98 R. bis 101 R., Sekunda von 80 R. bis 88 R., Tertia von 74 R. bis 78 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 52 R. bis 62 R., Stiere von 58 R. bis 80 R., einzelne Stücke von 82 R. bis 84 R., Kühe von 54 R. bis 76 R., Büffel von 52 R. bis 64 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Markt war wie gewöhnlich am Montag geschäftslos. Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 H. bis 90 H., hinteres von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H., Alles per Kilogramm en gros. — Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H., Prima von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros. — Lämmer, in der Haut, von 1 R. H. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm en gros. — Schaffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm. — Fleischi schweine 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros. — Speckschweine 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros. — Eier. Frische ungarische zu 64 R. bis 66 R., mindere Sorten zu 61 R. bis 63 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. — Milchprodukte. Heebutter von 2 R. 40 H. bis 2 R. 50 H., Kochbutter von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H., Topfen von 20 H. bis 25 H., Alles per Kilogramm en gros. — Geflügel. Bratgänse 8 R. bis 12 R., Dachhendel 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Brathendel 2 R. 10 H. bis 2 R. 40 H., Suppenhühner 3 R. 40 H. bis 4 R. 20 H. Alles per Paar en gros. — Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Wildschweine 80 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm en gros. — Grünwaren: Petersilie 40 R. bis 45 R. per 100 Kilogramm. — Gelbe Rüben 16 R. bis 25 R. per 100 Kilogramm. — Erdäpfel: Rosen 4 R. 50 H. bis 4 R. 80 H., gelbe 5 R. 20 H. bis 5 R. 60 H. per 100 Kilogramm, neue ungarische Rosenkartoffel 16 H. bis 17 H. per Kilogramm. — Grüne Erbsen 26 R. bis 30 R.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Markt war wie gewöhnlich am Montag geschäftslos. Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 H. bis 90 H., hinteres von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H., Alles per Kilogramm en gros. — Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H., Prima von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros. — Lämmer, in der Haut, von 1 R. H. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm en gros. — Schaffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm. — Fleischi schweine 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros. — Speckschweine 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros. — Eier. Frische ungarische zu 64 R. bis 66 R., mindere Sorten zu 61 R. bis 63 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. — Milchprodukte. Heebutter von 2 R. 40 H. bis 2 R. 50 H., Kochbutter von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H., Topfen von 20 H. bis 25 H., Alles per Kilogramm en gros. — Geflügel. Bratgänse 8 R. bis 12 R., Dachhendel 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Brathendel 2 R. 10 H. bis 2 R. 40 H., Suppenhühner 3 R. 40 H. bis 4 R. 20 H. Alles per Paar en gros. — Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Wildschweine 80 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm en gros. — Grünwaren: Petersilie 40 R. bis 45 R. per 100 Kilogramm. — Gelbe Rüben 16 R. bis 25 R. per 100 Kilogramm. — Erdäpfel: Rosen 4 R. 50 H. bis 4 R. 80 H., gelbe 5 R. 20 H. bis 5 R. 60 H. per 100 Kilogramm, neue ungarische Rosenkartoffel 16 H. bis 17 H. per Kilogramm. — Grüne Erbsen 26 R. bis 30 R.

Budapester Todtenliste.

— Vom 9. Juni. — Leopold Baumeister, 58 J., III., Wienerstraße 2623. Adalbert Kufacska, 56 J., VIII., Josephsring 84. Rudolf Kucsera, 37 J., X., Hölzergasse 21. Frau Johann Föjfa, 64 J., VIII., Louisen-gasse 27. Karl Hochschild, 56 J., VII., Elisabethring 49. Mathias Malenik, 35 J., IX., Rnebits-

gasse 14. Marie Horvath, 30 J., VIII., Sunnabigasse 33. Anna Bartal, 18 J., IX., Kéngasse 3. Ferdinand Szabó, 78 J., VIII., Szerdahelyigasse 18. Frau August Börcs, 52 J., IX., Gátgasse 20. Marie Kottof, 18 J., Tiba Kálmánplatz 23. Johann Cseh, 72 J., IX., Svetenangasse 30. — Vom 10. Juni. —

Frau Julius Szork, 41 J., IX., Sorofjärerstraße 29. Frau Johann Pfnát, 72 J., I., Attilagasse 63. Franz Kovács, 51 J., I., Verböcsgasse 3. Stephan Talián, 55 J., VIII., Barošgasse 5. Alexander Szabó, 24 J., VIII., Jozsephgasse 63. Frau Karl Rijs, 61 J., Marosgasse 9. Joseph Schleifer, 42 J., VII., Ungoligasse 4. Frau Joseph Paskovics, 75 J., VII., Csemérgasse 22. Irene Scherer, 30 J., IX., Mathiasgasse 20. Wilhelm Hányi, 21 J., VII., Hungariastraße 9. Frau Ludwig Sojós, 61 J., IV., Károlyigasse 10. Frau Emerich Lederer, 65 J., VI., Herölgasse 8. Frau Joseph Willinger, 25 J., V., Dagálygasse 7. Frau Samuel Schleinger, 56 J., IV., Süttögasse 6.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 10. Juni 1907, 7 Uhr Morgens.

Das Minimum hält sich über dem Atlantischen Ozean auf; im Süden und Norden ist der Luftdruck verhältnismäßig hoch. Das Wetter in Europa ist bewölkt und sporadisch regnerisch, beträchtliche Niederschläge gab es in Südrußland, die Temperatur ist allgemein gestiegen. In Ungarn gab es gestern im Osten mehr-minder beträchtlichen Regen, dessen Menge zwischen 10 und 20 Mm. schwankte. Die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert und war im Südwesten durchschnittlich um 5 Grade niedriger als das Normale. Das Maximum war in Csáktornya mit 27 Gr., das Minimum in Tátrafüred und Sopron mit 7 Gr. C. — Prognose: Es ist warmes Wetter und stellenweise, insbesondere aber im Osten, Gewitterregen zu erwarten.

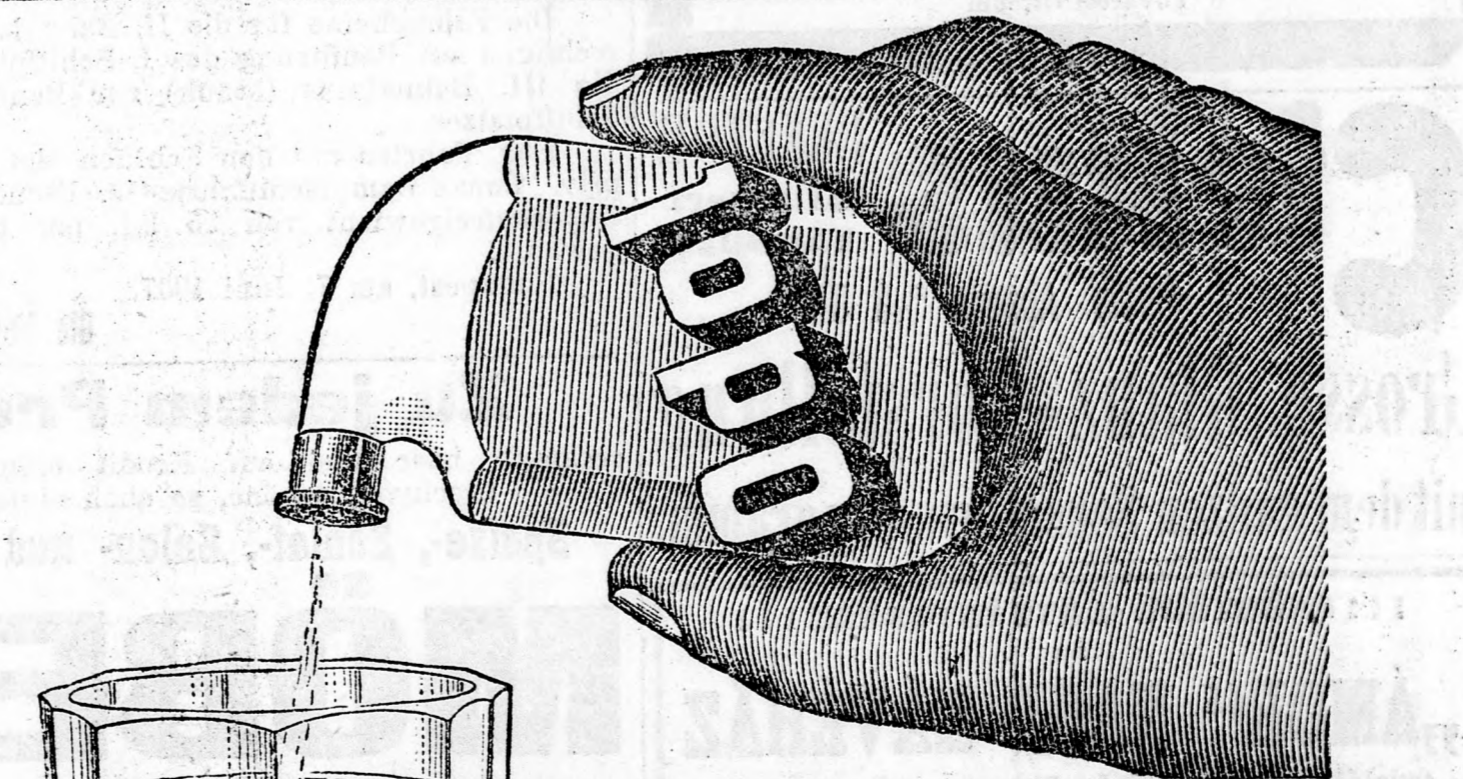
Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 23°, das Minimum hingegen 15° Celsius.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 11. Juni 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 14

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

### Fatum.

Színmű 3 felvonásban. Irták: Zsirus István.  
Alpár Dezső Bartos  
Erna, neje Szacsavayné  
Ella, leánya Lenke  
Szonkiereszty Vilma Meszlényi  
Valkay Sándor Gál  
Valkay László Beregi  
Zinneburg Rikárd C. ászár  
Trattmansberg Dezső  
Peterdy Jenő Horváth  
Gozdánovits Béla Petthes  
Gróf Lusinyofszky Bónis  
Bárá Vesennyey Garamszeghy  
Dr. Bánosy Hetényi  
Kovács Margit Vizvari  
Dr. Szeley Mihályfi  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház.

(Ab. susp.)

A Magy. Kir. Operaház és a Nemzeti Színház Nyugdíjintézetét javára:

### TOSCA.

Melodráma 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Puccini  
Tosca Flória Krammer  
Cavaradossi Mario Lunardi  
Báró Scarpia Beck  
Angelotti Cesare Kornai  
A sekrestyés Hegedüs  
Spolella Gábor  
Sciaronne Kárpát  
Börtönőr Szemere  
Lásztorflu Várady  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

### Az ördög.

Vigjáték 3 felvonásban. Irták Molnár Ferencz.  
László Szerényi  
Jolán, felesége Varsányi  
Az ördög Hegedüs  
János Fenyvessi  
Elza Gazi  
Selyem Czinka Hegedüsné  
András Győző  
Christenné Makrócziné  
Pálné Kürthi  
Mary Varga  
Hydnyé Huzella  
Helén Janesó  
Láng Kassay  
Bodajky Oláh  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

### A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Irták: Leon Viktor és Steln Leó.  
Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzte Lehár Ferencz  
Zéta Mirkó Papir  
Valencienna Balizfaly  
Danilovics Ráthonyi  
Glavari Küry  
Rossillon Bálint  
Bogdanovics Abonyi  
Sylviane Talian  
Kromow Kövály  
Olga Szentgyörgyi  
Priscias Giréth  
Praskovia Orley  
Njegus Boross  
Lolo Fabian  
Zsuzsu Lédeczy  
Dodo Szegedi  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

Göre Gábor Budapestön  
Revü 8 képből. Gárdonyi Géza után írta: Verő György. Zenéjét Verő Gy. Kálmán I. és Zerkovitz B.  
Kezdeté 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

### Az aranyember.

Eredeti dráma 5 felvonásban. 7 képből. Irták: Jókai Mór.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Városligeti Nyári Színház

### Berger Zsiga.

Énekes bohózat 3 felvonásban. Irták: Révész Ferencz. Zenéjét szerzte: Barna Izsó.  
Fischer J. Bernát Bihari  
Lili, leánya Dobsa  
Keleti Max Magyar  
Viki, neje Turoszanyi  
Szalai Endre Vándori  
Berger Zsiga Virág  
Klein, könyvelő Kellér  
Levelező Nagy  
Közegyházi Szabó  
Inas, Bergernél Parányi  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

Az orosz forradalom.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch, 12. Juni, „Antigone“ (3. u. 4. 120). Donnerstag, 13. Juni, „Miss Hobbs“ (3. u. 4. 121). Freitag, 14. Juni, „Fatum“ (Ab. susp.). Samstag, 15. Juni, zum ersten Male „Ossi vihar“. Sonntag, 16. Juni, „Ossi vihar“.  
**Repertoire der Königl. ungarischen Oper.** Mittwoch, 12. Juni, gefolgt. Donnerstag, 13. Juni, „André Chénier“ (Ab. susp.). Freitag, 14. Juni, gefolgt. Samstag, 15. Juni, „Hunyadi László“ (Ab. susp.).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Mittwoch, 12. Juni, und Donnerstag, 13. Juni, „Bernát“. Freitag, 14. Juni, „Mozgófényképek“. Samstag, 15. Juni, „Bernát“. Sonntag, 16. Juni, „Bernát“.  
**Repertoire des ungarischen Theaters.** Mittwoch, 12. Juni, bis inf. Samstag, 15. Juni, „A vig özvegy“. Sonntag, 16. Juni, Nachm. und Abends „A vig özvegy“.  
**Repertoire des Königtheater.** Mittwoch, 10. Juni, bis inf. Samstag, 15. Juni, „Göre Gábor Budapestön“. Sonntag, 16. Juni, „Göre Gábor Budapestön“.  
**Repertoire des hauptstädtischen Sommertheater.** Mittwoch, 12. Juni, und Donnerstag, 13. Juni, „A századik menyasszony“. Freitag, 14. Juni, „Dinorah, vagy a ploermeli bucsu“. Samstag, 15. Juni, „A drótostót“. Sonntag, 16. Juni, Nachm. „Árgyil és Tündér Ilona“, Abends „A drótostót“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Heute: **Parlissana-Abend**, mit wohlbekanntem Zinede zu Gunsten des Hilfsfonds vom „Budapester Journalisten-Verein“. Zur Aufführung gelangen: „Grisetten-Cabaret“, „Nr. 69“, „Ein angebrochener Abend“ und „Matchlebe“. — Nurmehr einige Vorstellungen. Beginn präzis 8 Uhr. Vorverkauf von 10-11 Uhr und 3-6 Uhr an der Tageskasse des Fővárosi Orfeum.

## Cirkus BEKETOW

Állatkert Városliget.  
Heute Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Grosse Glanz-Vorstellung  
mit dem ganzen Sensations-Programm.

!!! GYÖNYÖRŰ LÁTVÁNYOSSÁG !!!  
az  
„AMOR“ NAGY KÁVÉHÁZ  
(ezelőtt Beliczay), VI., Nagymező-utca 7.  
NAPONTA  
Kiss PARÁDINÁCZI teljes zenekarral működik.  
Tulajdonos: KANCLER GYULA.

## ŐS BUDA VÁRA.

Direktor: ADOLF FRIEDMANN.  
Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.  
Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!  
Auf der großen Barocktreppe: Die 12jährige Paula Theisen, die genialste Violin-Virtuosin und das unverzagte Original amerikanische Tingi-Tangi.  
**LES ONRAS**  
und die übrigen erstklassigen Attraktionen.  
**FOLIES COMIQUE:** Zwei köstliche Novitäten.  
Moulin rouge, Neues Monte Carlo, Pariser Hippodrom, Kinematograph, Fontaine Lumineuse etc.  
Jeden Abend Konzert der vollständigen Soubrettekapelle u. 10 andere Kapellen.  
Entrée von 9 Uhr Abends 60 Heller, von dann ab 1 Krone. Ermäßigte Karten sind in den Drahten und auf den Omnibussen erhältlich.  
Das grosse Krönungs-Jubiläumfest findet am 15. Juni statt.

## Nemény Restaurant GAMBRINUS

Erzsébet-körút 27. szám  
wird bis Monat August  
geschlossen.

## Valódi ezüst-tárgyak és ékszerek

tulhalmozott raktár folytán  
olcsón adatkak el  
**KRIEGLER** :: arany- és ezüst-  
ékszertáru gyárában  
Budapest, IV., Károly-körút 24. szám.

## Uri divat segéd és Női divat segéd

felvétetik Lustig Edénél,  
Rákóczi-ut 80, d. u. 2-3 óra között.

## Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Erste k. k. priv.  
**Fahrschein- (Rundreise-) Verkehr.**  
Die zusammenstellbaren Fahrscheine nachfolgender Bahnstrecken gelten während der Dauer der Passagierschiffahrt auch für die entsprechenden Strecken der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft:  
Passau—Linz, Linz—Wien, Linz—St. Valentin—Amstetten—Pöchlarn, Pöchlarn—St. Pölten—Wien, Pöchlarn—St. Pölten—Krems, Wien—Pressburg (Pozsony), Wien—Marchegg, bezw. Wien—Bruck a. d. L.—Pressburg (Pozsony)—Budapest, Budapest—Báziás, Budapest—Semlin (Zimony), Budapest—Orsova (Eisernes Tor).  
Die Fahrscheine für die II. Bahnklasse (grün) berechnen zur Benützung des I. Schiffplatzes, jene für die III. Bahnklasse (braun) zur Benützung des II. Schiffplatzes.  
Für Fahrten mit den Schiffen der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird ein Gepäcksfreigewicht von 25 kg. per ganzes Billett gewährt.  
Budapest, am 7. Juni 1907.  
Die Verkehrs-Direktion.

## Zu jedem Preis

verkaufe baar und auf Kredit einige hochfeine, prachtvoll schöne, so auch einfache  
Speise-, Schlaf-, Salon- und andere  
**MÖBEL**  
Grosses Preisersparniss.  
Bei Szabó Ferencz és Társa,  
Tischler, Budapest, Rákóczi-ut 12.  
Versicherter Provinz-Versandt. Möbel-Album auf Verlangen 1 Kr.

## Allen, die kurzen Urlaub

haben, ist der in nächster Nähe  
der Hauptstadt befindliche  
**Gizellatelep**  
Kurort und Kaltwasser-  
Reilanstalt, Erholungsort  
als bestens zu empfehlen.  
Von Nagymaros direkter Propellerverkehr.

## Parád gyógyfürdő

megnyilik május 15-én.  
Gróf Károlyi Mihály tulajdona, Hevesmegyében, vastimos fürdővel és hidegvíz-gyógyintézettel, évrényes kenes savanyúvíz és természetes arzén vastartalmu vizekkel. Lakások kényelmes szállodákban 153 szobával, uradalmi kezelés alatt állanak: a víz: dégek élelmezése diszes külön csarnokban bérlet után Verseghy István jöhrnevi konyhájára van bízva. Az évad május 15-től szeptember végeig tart és pedig előévad május 15-től június hó 20-ig, főévad június hó 21-től augusztus 20-ig, utóévad augusztus 21-től szeptember végeig.  
**Fürdőkabinok és folyosók**  
gőzfűtéssel ellátva.  
Ingyen prospektussal és minden felvilágosítással készségesen szolgál a fürdőigazgatóság.  
Elő-és utóévadban lakások 50%-kal olcsóbbak.

**INSTITUT WINTERBERG**  
Wien, Währing,  
Cottage, Karl Ludwig-  
straße Nr. 30 u. 32.  
Gro: Wädchenpensionat  
mit Komfort eingerichtet. Ge-  
sunde Lage, Garten u.  
Staatsgiltige Zeugnisse.  
Inhaberin: Frau  
Marie Winterberg  
aus Coblenz a. Rhein.

## Felka,

Touristenheim u. Sommerfrische,  
am Fuße der hohen Tátra, von der Bahnstation Poprád-Zella per Wagen 5 Minuten, von dem Badeorte Zarándfűrés 1 Stunde entgegen, ist der billigste Aufenthalt. — Von der Station Poprád-Zella ist die Fahrzeit bis Tátra-Kommit per Bahn 30 Minuten. — Von Zella aus sind die schönsten Ausflugsorte am bequemsten und billigsten zu erreichen. — Die schönsten Zimmer und vorzüglichste Verpflegung stehen den g. Gästen zur Verfügung.  
Auf Wunsch sendet Prospekte die Badedirektion.

## Chamura S., Budapest,

IV., Ferencziek-tere 2. sz.  
Erste ung. mit elektr. Betrieb  
eingerrichtete optische, mecha-  
nische u. Lehrmittel-Werftätte.  
Große Auswahl in photogr.  
Artikeln u. Cameras. Illustri-  
ter Katalog aus meiner  
Photographie-Abteilung  
gratis und franko.

**A Besztercebányai első magy. posztó-  
gyapjuárugyár - részvénytársaságnál  
Besztercebányán egy kereskedelmi iro-  
dai gyakorlattal bíró**  
fiatal ember v. kisasszony  
K. 120 havi fizetéssel felvétetik. Megkivántatik magyar, német gyorsírás, gépirás. Szerbül tudók előnyben részesitetnek. Ajánlatok Besztercebányára a gyárba kéretnek.

**KOFFER- und Lederwaren-  
Erzeugung.**  
Cigarren-, Geld- und Brieftaschen  
zu billigsten Preisen  
**HOFFMANN ADOLF**  
Koffer Fabrikant  
BUDAPEST, IV.,  
Károly-körút 6.  
Preisliste gratis und franko.

# Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzig und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

**ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!**

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: **RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.**

## Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände

billigt und in reicher Auswahl bei

**Lederer Ernő**

IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

## Original Kugel-Kloset-Sitz

### „JAPAN“

das beste und einfachste Trockenkloset, stets rein geruchlos, zugfrei **OHNE WASSERSPÜLUNG** keine Montage, überall anwendbar! Keine Infiltration. Von Behörden und Autoritäten empfohlen. Tausende im Gebrauch.

Preis Kr. 45 franko jeder Station.

Zu beziehen durch die Klosetfabrik-Lieferant

**GUTTMANN L. BUDAPEST, Városház-utca 2.**

Prospekte gratis und franko.

## Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene

### BRUCHBAND

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 13—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50—5.—. Doppelt von fl. 5—10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradschalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Jirgators und Klystier-Spritzen, Luftpöfster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen bei

**Molnar Vilmos, IV., Mátyás-körút 28.**

Spezialist in Bandagen, Gummisachen und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effizient.

**Gegründet im Jahre 1888.**

Auf Grundlage seiner vielfährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird hier Spezialist aufs Beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt, betritt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

### geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Jugendsünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz (Manneschwäche)**, auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden sofort beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Erzsébet-körút 12**

Halbho. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

## Grosse Möbel-Ausstellung.

Mehrere 100 Zimmer Möbel von einfachster bis feinsten Gattung, von den besten Tischler- und Tapezierer-Meistern, unter Garantie angefertigt, stehen zur Befichtigung das geehrten möbelforschenden Publikum aufgestellt. Die Preise sind auf das äußerste reduziert, um unsere guten ungarischen Arbeiter fortwährend beschäftigen zu können, und kann Jedermann sowohl für einfache bürgerliche, auch gute Mittelklasse, wie auch in feinsten Möbeldgattungen seinen Bedarf decken.

## Varga Mihály és társai

magyar bútörpar-társaság, Budapest, Koronahéreg-utca 2, I. Stock

Ecke Kigyó-tér.

Unser allerneuestes Möbelaubum senden wir auf Wunsch gegen 60 Heller Jedem franco zu.

## Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Strümpfen!!



Die Herren w. Kunden u. P. T. Publikum ergeb. mit, daß ich in Folge **Demolierung des Hauses** mein Strümpfwarenlager auflöse und zu außerordentlich reduzierten Preisen abgebe. Das Lager besteht ausschließlich aus besten Fabrikaten und kann ich diese Gelegenheit zur Deckung des Bedarfes nur bestens empfehlen.

Alapt. 1883.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**BÉRCZI D. SÁNDOR, :: Tapisserte-Manufaktur, :: Bpest, Königsgasse 4.**

**K 50 K 32 K 18**

Engl. Slipon. Uster. Wetterfragen.

Jacob Rothberger,

l. u. l. Hoflieferant.

Budapest, IV., Váci-utca 6.

## PENSIONAT MAYBAUM.

Wien, IX., Lichtensteinstrasse Nr. 47

Pensionat für junge Mädchen guter Familien, deren Töchter Wiener Lehranstalten besuchen. Liebevoller, mütterlicher Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation im Hause. Beste Wohnungsverhältnisse. Vorzügliche Referenzen. Eröffnung September.

Vorläufige Adresse: Fr. Dr. Maybaum, Wien, II., Castellezgasse 32.

## Zähne

bei 2 fl. an, ohne daß die Wurzel entfernt werden müssen, auch ohne

Gaumenplatten

Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt **DR. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14

in Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

**GUMMI** und **FISCHBLASEN**, echt französische, per Dgd. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl.

Capot. Americ. (kurz), per Dgd 2, 3, 4, 6, 8 fl. Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur feinsten Qualität fl. 5.—. Jirigator, komplet, 2, 3, 4, 5 fl. — Diana-Monatsband fl. 2.50, 3, 3.50.

**Rothaus M. Ignác és fia, Budapest, V, Király-utca sarkán (Anker-udvar).**

Bei jeder Bestellung 30% Rabatt. Preiscontant gratis.

## Wichtig

für jeden Haushalt ist das patentirte u. erprobte **Mönig'sche Mottenschutzmittel**. Wer seine Polstermöbel, Teppiche, Kleider u. A. damit behandelt, ist dauernd gegen Mottenschäden geschützt. Diese Flüssigkeit schadet den Farben nicht und ist nicht überreichend wie Naphthalin, Verkauf bei Kortész Tódor, Lányi és Draudt, Koronahéreg-utca, Petróvics Miklós, Bécsi-utca, Kartschmaroff, Rákóczi-ut 29, Rogátsy Kálmán, Rákóczi-ut 10, Jakóbovits Gyula, Lónyai-utca 2.



Die bereits seit 32 Jahren die Hauptrolle des herrschenden original englischen **Heilich Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelglockenlager u. Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisverhöhung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12—15 Kr. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äußere Gummi, Glocken, Lampen, Pedalen, Ketten, Nüsse und Schalen etc.) in Folge unseres Aktienkapitals zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermäßigung auch in die Provinz und wohl immer.

**JAKOB LANG & SOHN** Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und nehmlichstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. **BUDAPEST, VIII., József-körút 41. sz.** Filiale: VIII. Baross-tér 4. Ofen, II. Zsigmond-utca 9. szám. **Grossteils gratis und franko.**

## Orig.-Patent-Eiskästen

„FRIGOFOR“ (ges. gesch.) Garantirt 60% Eisersparnis.

Billigst bei **L. Guttmann,**

**Budapest, IV., Városház-utca 2, Ecke Kossuth Lajos-utca.**

Illustr. Prospekte gratis und franko.

## Bilz

Dresden-Badobener Schloss, Lössnitz, Herrl. m. d. Leg. Sachs. Nizza Prospekt gratis

**Sanatorium** 3 Aerzte Direktor Alfred Bilz, Oberarzt Dr. Aschke Internat. Besucht

Station Lössnitzgrund 300000 qm, 8000 (Herr. Dam u. Familien) Entr. 30 Pf. Kd. 20

**Licht-Luft-Bad** Sportplatz, 6 Lawn-Tennispl., 4 Schwimmb., Turn- u. Sportger. Gelegenb. z. Wohn

**Bilz' Goldene Lebensregeln** soeben erschienen. 2 Mk. Begeistert aufgenommen.

Bilz Naturholzbuch ca. 1/2 Mill. verk.

## Junger, tüchtiger Appreteur,

23 Jahre alt, militärfrei, in allen Zweigen der Appretur, spez. Schererei gründlich erfahren, firm in der Behandlung von Modewaaren, stofffärbigen Sammgarnen und Cheviott-Strichmangarnen und feinsten Damentuchen, höhere Fachschule absolviert, beste Zeugnisse und Referenzen zur Seite hat, sucht dauernde Stellung als Stütze des Appreteurs oder Uebernehmen fertiger Waaren, event. auch passende Stellung in der Appretur. Gest. Anträge unter Chiffre **T. 1650** an Hausstein & Vogler, Wien, I., Rärntnerstr. 18, erbeten.



## ECHTE

Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

**Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50** (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführlichen Prospekt Preiscontant gratis. ::

## Agenten

auch Private) gutes Einkommen und Lebensunterhalt (keine Reise, keine Bücher, keine Versicherung), wenn Sie ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedition **Györi & Nagy, Bpest, Magyar-utca 8,** einreichen.

Haus aus freier Hand zu verkaufen, zwei Stock hoch, neben der Mottenbillergerasse. Adresse in der Exp. 78978

**Epileptiker** Fallsuchtleidenden theile ich aus Mitgefühl umsonst mit, wie sich jeder von diesem Leiden befreien kann. Elektrischer techniker **Bartelt, Berlin, Graßmuisstraße 2.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende **Ordinationsanstalt** ist bestens zu empfehlen.

**Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).**

Univ. med.

## Dr. GARAI

emerit. l. u. l. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

der geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandlung Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantiert der Arzt bei seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar nach d. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorg

**Die grösste**  
**Kinematograph- u. Filmfabrikation**  
**der Welt!!**  
 Tägliches Fabrikat 70 Kilometer Film.  
**PATHÉ FRÈRES,**  
 Budapest, IV., Franziskanerplatz 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 Pathéfilm Budapest. Telephon: 89-01.  
 Verkauf von Apparaten u. Films. Filmleihanstalt.  
 Preisliste gratis und franko.

**+ Leiden Sie +**  
 an Hautausschlägen, Hautjucken, Flechten, Pickeln, unreinem Teint, Mitessern, Pusteln, Wimmerin, Furunkeln, Hautgeschwüren etc. und neigen Sie zu Hautaffektionen, wollen Sie sich dagegen schützen und wollen Sie eine wirklich gesunde und schöne Haut erzielen, dann verlangen Sie sofort umsonst in Ihrer Apotheke oder bei Ihrem Drogeristen das lehrreiche und interessante ärztliche Werkchen „Die Menschenhaut“ mit ärztlichen Gutachten und zahlreichen Anerkennungen Privater über die ausgezeichnete und gediegene Wirkung der durch D. R. P. No. 138998 geschützten „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ (von kräftiger Wirkung), „Zuckrooh“-Seife (von milder Wirkung und gleichzeitig eine Zierde für jeden Toiletteisch), ferner „Zuckrooh“-Crème, den besten und unvergleichlichsten Hautcreme. Folgen Sie dem Rate eines erfahrenen Arztes und legen Sie dieses Blatt nicht achtlos beiseite, ohne den festen Vorsatz, nicht erst bei schweren Hauterkrankungen, sondern sofort einen Versuch mit diesen ausgezeichneten und tausendfach erprobten Präparaten zu machen. Verlangen Sie überall ausdrücklich:  
 „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“ (D. R. P.) Preis Kr. 2.50 pro Stück, „Zuckrooh“-Seife (D. R. P.) Preis Kr. 2.50 pro Stück, „Zuckrooh“-Crème Preis Kr. 2.80 pro Tube. In fast allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. erhältlich. Alleinige Fabrikanten: L. Zucker & Co., Berlin. Wo nicht zu haben, direkter Depot für Oesterreich-Ungarn, Dr. Adler & Wild, Wien, III., Marxerden Balkan, sowie den Orient.  
 Depot für Ungarn: Dr. Leo Egger u. J. Egger, Reichspalatin-Apotheke, Budapest, V., Waitzner-Boulevard 17.

**Wie alt sind Sie? — Ihr Teint**  
 ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren, so verwenden Sie **Poudre Actina de Cologne** (parfümiert), eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Konservierung und Verschönerung des Teints, und vermeiden Sie alle Reispuder, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — **Actina** ist von ausgezeichneter Wirkung bei unreinem Teint, Rauheit, Rötung, Ausschlag, Hitzbläschen usw. Mit einem Stückchen weichen Gemseleder oder Baistuch aufzutragen. **Actina-Puder** (unparfümiert, in Dosen und Streubouteils).  
 Grosse Ersparnis an Puder infolge der neuen Art der Verpackung (gesetzl. gesch.) Ein bewährtes Mittel zur Hauptpflege der Kinder (Wandsein), zur Pflege der Füße. Beseitigt jeden Schweissgeruch. — Eine Annehmlichkeit nach dem Bade und der Rasur. Preis der Dose parf. (in weiss, rosa, fleischfarbig, chataine) Kr. 2.—, unparf. Kr. 1.50, in Streubouteils 30 Heller. — In den Apotheken: J. F. Török, VI., Andrassy-ut 26 und Király-utoza 13; zum „Reichspalatin“, VI., Waitznering 17; W. Kerpel, Leopolding 28; Dr. Rosenberger, VIII., Kerepesstr. 48; Dr. Öden, IV., Ferenciek-tere 9. — In den Drogerien u. Parf.: Molnár u. Moser, IV., Koronaherczeg-utoza 11; N. Nándor, IV., Kossuth Lajos-utoza 7; A. Kartschmaroff, VIII., Kerepesi-ut 29.  
 Engros: G. & R. Fritz, Wien (Verkauf nur an Apoth.) u. A. Motsch & Co., Wien.

**LEGDÜSABBAN FELSZÉRELT**  
**URI-NŐI-ÉS GYERMEK-CZIPŐ**  
**KÜLÖNLEGESSÉGEK RAKTÁRA.**  
**REMI JÓZSEF**  
 HANAN & SON  
 AVILÁGLELŐS  
 AMERIKAI  
 CZIPŐGYÁRÁNAK GYEDŐLŐ  
 MAGYARORSZÁGI  
 LEKALATA.  
**BUDAPEST,**  
 V., DOROTTYA-UTCZA 6. SZ.

**Möbel**  
 den modernen Anforderungen entsprechend, in reicher Auswahl, streng solide Arbeit für komplette  
**Bürger- u. Herrschaftseinrichtungen**  
 zu sehr coulanten Preisen bei  
**J. SÁRKÁNY** Möbelhandwerker  
 Bpest, Erzsébet-körut 26 (Zion-Palais)  
 Lager und Werkstätte.  
**ZUVERLÄSSIGSTER ANSTRICH GEGEN ROST**  
 IST  
**Siderosthen-Lubrose**  
 FABRIKAT SIDEROSTHEN-LUBROSE WERKE FIUME.

**3 neue Worte...**  
**Allvater**  
**Gessler**  
**Budapest**  
 Telephon: 82-45.  
 X., Felső vaspálya-utca 33.  
 Blagagent, gut eingeführt, wird von einer größeren Siqueur-Fabrik gegen ansehnliches Fixum und Provision aufgenommen. Demselben wird auch ein größerer Kundenkreis übergeben. Adresse in der Exp. 79320

**Grosses**  
**Resten-Warenhaus**  
 Dohány-utca 14,  
 für Herren- u. Damenkleider, Seide, Batist, Zephyre, Delaine und Wajststoffe fabelhaft billig.  
**Függöny-kongressz**  
 110 cm. széles, mtrje 90 fl. 85 75 fl. Mintákat bérmentve küld:  
**Bérczi D. Sándor,**  
 Budapest, Király-utca 4.

**Gratis**  
 u. franco versenden wir diskret unseren Preiscurant über  
**+ GUMMI +**  
 und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gefehl. geschützte Herren-Gummi-Spezialität per Dtz. 12 Kr., bei 3 Dutzend 20% Rabatt. „UTERUS SPRAY“ neuester hyg. Damenartikel 1-4 Kr.  
**Gummischlüssen** per Dtz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Pass. vetus von 3 Kronen. Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 8 Kronen.  
**MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR**  
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. vis-à-vis dem Hochspitale Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rechte Kreuz

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen  
**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigtesten und veralteten Gonorrhoeenflüsse, syphilitische Geschwüre, die lässigen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einprägung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung  
**Dr. Kajdacsy**  
 g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.  
 Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, VI., Andrassy-ut 13. I. Stock**  
 Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Preise werden beantragt. Sicherer Heilerfolg auch auf brüchlichem Wege. Medicamente belorgt.

**Universal-Schnellbinde**  
**GARBENBÄNDER,**  
 140-150 Cm. lang, aus Zute, mit Holzschleibe, per 1000 Stück zu Kr. 13.50. Bei Abnahme von mindestens 50.000 Stück zu Kr. 13.25 ab hier liefert prompt oder auf Zahlung  
**Kann Mihály, Hanfändler, Pozsony**

**B & F**  
  
**Cameras**  
 Vor Anschaffung eines photogr. Apparates bitten wir in eigenem Interesse, unsern reichillustr. Camera-katalog! ☉ kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme  
**Monatsraten**  
 Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen **Hensold-Prismen-Ferngläser, Binocles, Monocles,** für Sport, Jagd, Reise, für Theater, Marine und Militär. Ferner **Pariser Gläser** von höchster optischer Leistung. Illustr. Binocles-Katalog ☉ gratis u. frei.  
**Bial & Freund, Wien XIII.**

**50 Luster,**  
 ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in **modernen Luster** grosse Auswahl bei  
**HEINRICH STERN,**  
 Ó-utca 19, Ecke Hajósgasse.  
 Poliren von Lustern sowie Uebersiedlungen billigst.  
 Niederlage von Gaskocher.

**Radfahrer!** 5000 blutrothe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwüsthlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei  
**Beifeld Gábor & Co.**  
 älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung  
**Budapest, VIII., József-körut 21.**  
 Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Meteor Fahrradfabriken. Bestandtheile f. alle existierenden Fahrräder zu den billigsten Preisen. Reparaturen, Emailirungen, Vernickelungen, sowie Dreharbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachgemäss und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Swaetter, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikel zu haben.  
 Gratis geben wir eine **Biocycle-Uhr** bei Bestellung von 6 Kronen Bestandtheile.

**Möbel-Verkauf**  
 Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.  
**DOSA KÁLMÁN**  
 Tischler und Tapezierer,  
**Budapest, Károly-körut 24.**  
 Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.  
 Preiscurant gratis und franko.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Affaire Bajda. — Neue Särmszenen. — Die Eisenbahnervorlage. —

Das Haus war heute auffällig stark besucht, denn allgemein erwartete man die Fortsetzung der Affaire des in der letzten Sitzung am Freitag aus dem Saale verjagten rumänischen Abgeordneten Bajda. Deshalb waren die Abgeordnetenbänke schon vor Beginn der Berathung gut besetzt, die Galerien überfüllt. Sogar der gewesene Justizminister Géza Polonyi erschien heute zum ersten Male seit seinem Sturze im Berathungssaale und nahm rückwärts am äußersten Ende einer Bank der äußersten Linken Platz. Man sah droben auch den österreichischen Eisenbahnminister Derschatta. Zu so tumultuarien Szenen, wie am Freitag, kam es wohl nicht, denn der boyottirte Bajda selber war nicht erschienen, aber Spektakel- und Enttäuschungsszenen gab es in Hülle und Fülle. Vor Uebergang zur Tagesordnung brachte der rumänische Abgeordnete Maniu die Affaire seines Kollegen Bajda zur Sprache, und zwar in Form einer Anzeige über die „beispiellose Verletzung“ der Abgeordnetenimmunität Bajda's und über die Verletzung der Hausordnung. Da brachen die ersten Entrüstungstürme los, die sich später wiederholten und verstärkten. Maniu zählte eine Reihe von Abgeordneten auf, welche sich Freitag gegen Bajda gewalthätig benommen und ihn an der Ausübung seiner Abgeordnetenrechte verhindert. Maniu machte aber auch dem Präsidenten Jusfch Vorwürfe über Pflichtversäumnis, weil er Bajda gegen die Verjagung und Insultirungen hätte schützen müssen, schließlich forderte Maniu den Präsidenten auf, dafür zu sorgen, daß Bajda unbehelligt ins Haus kommen könne und die Festsetzung eines Präklusivtermins für die bezügliche Erledigung der Affaire im Immunitätsausschusse. Von der Erledigung der Anzeige machen die nationalitistischen Abgeordneten ihr weiteres Verhalten abhängig.

Unter frenetischem Jubel der Majorität replizierte Präsident Jusfch, er habe pflichtgemäß Ordnungsrufe ertheilt, aber bewaffnete Macht stehe ihm nicht zu Gebote, er könne daher Bajda auch keine Begleitung zum Schutze seiner Person an die Seite stellen. Von einer Verletzung der Hausordnung könne keine Rede sein. Es folgten dann noch erregte Bemerkungen Maniu's und des Abgeordneten Sigmund Citner, wobei Präsident Jusfch interveniren und Ordnungsrufe ertheilen mußte. Schließlich wurde die Anzeige Maniu's im Sinne der Hausordnung ohne Debatte an den Immunitätsausschuß gewiesen, aber der Antrag Maniu's auf Fixirung eines Präklusivtermins für die Erstattung eines Ausschussberichts wurde mit 99 gegen 54 Stimmen abgelehnt. Interessant gestaltete sich diese Abstimmung. Die anwesenden Minister stimmten mit der Majorität gegen den Antrag, während eine aus Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei und Volkspartei, sowie den Nationalisten, Sachsen und Kroaten bestehende Minorität, zu welcher auch der Vizepräsident Rakovskij und Abgeordneter Paul Sándor gehörten, für den Präklusivtermin stimmten.

Damit war der aufregende Theil der Sitzung erledigt. Plötzlich leerte sich der Saal, in welchem die Eisenbahner-Debatte unter allgemeiner Theilnahmslosigkeit fortgesetzt wurde. Es sprachen sodann Nikolaus Boray für und der Kroatie Surmin gegen die Vorlage, wobei Beide besonders die kroatische Frage von verschiedenen Standpunkten besprachen.

Präsident Julius Jusfch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Auf den Ministerfauteuils: Wexlerle, Andrássy, Fekelsalussy und Günther. Präsident Jusfch unterbreitet den Einlauf und berichtet, daß der König die Gratulation des Hauses anlässlich seines vierzigjährigen Krönungsjubiläums huldvoll entgegennahm und seinen Dank ausdrückte.

## Die Affaire Bajda.

Vor der Tagesordnung ergreift zur Hausordnung im Namen der Nationalitätenvertreter Julius Maniu das Wort, um eine Erklärung abzugeben. Im empfinde die Schwierigkeit des Moments, da ich mich anschide, die in der letzten Sitzung erfolgte Verletzung der Immunität eines Abgeordnetenkollegen zur Sprache zu bringen. Ich bedarf meiner vollständigen Seelenstärke, da ich empfinde, daß die Erinnerung an die jüngste Sitzung mir das Blut ins Antlitz treibt... (Großer Lärm.)

Madár Somogyi: Wir haben Niemanden geschlagen. (Lärm.)

Julius Markos: Das Schmähdgedicht hat Ihnen nicht das Blut ins Antlitz gejagt?

Ludwig Sentaller: Zur Ordnung! So eine Frechheit!

Präsident Julius Jusfch bittet um Ruhe.

Julius Maniu: Ich bedarf volle Kaltblütigkeit, um alle jene Umstände darzulegen, welche insgesammt nicht nur eine schwere Verletzung des Immunitätsrechtes, sondern auch eine Verletzung der Hausordnung bilden. Als in der jüngsten Sitzung mein Abgeordnetenkollege Alexander Bajda...

Sine Stimme: Hinaus mit dem Schwein!

Rufe: Sie sind mit ihm solidarisch?

Andreas Szimazia: Ein Vaterlandsverrätther hat hier keinen Platz!

Julius Maniu: ... mit Gewalt gezwungen wurde, den Sitzungssaal zu verlassen.

Rufe: Sehr richtig! Recht geschieht's ihm! Er wird hier niemals mehr erscheinen können. (Großer Lärm.)

Julius Maniu: ... und folgermaßen in der Ausübung seiner Rechte und Pflichten als Abgeordneter verhindert wurde, hat dieser Fall aufgehört, eine Angelegenheit Bajda's und unserer Partei zu sein; in diesem Augenblick ist es eine Frage des Verfassungsrchtes und eine Verletzung des parlamentarismus. (Zustimmung auf den Banken der Nationalisten.)

Ludwig Sentaller: Unser Kopf braucht Sie nicht zu schmerzen.

Andreas Szimazia: Der Vaterlandsverrätther hat es verdient, an die Luft gesteckt zu werden.

Madár Somogyi: Er kann von Glück sprechen, daß er noch seine Dackelhäne hat. (Großer Lärm.)

Julius Maniu: Nachdem die Erledigung dieser Affaire ein Interesse des Parlamentarismus ist, wollen wir in Verbindung mit derselben nicht die von vielen Seiten erwartete Extreme anwenden, sondern die Erledigung dem Parlament überlassen, damit es den Beweis erbringe, daß es seines Namens würdig ist. So wohl Bajda als wir machen unser weiteres Verhalten vom Vorgehen dieses Parlaments und seiner Organe abhängig. (Rufe links: Auch wir!)

Nikolaus Boray: Die Hausordnung muß unter allen Umständen eingehalten werden.

Georg Nagy: Du meidest schon jetzt die Meinung der Minorität an? (Lärm.)

Julius Maniu: In der letzten Sitzung wurde die Immunität des Abgeordneten Bajda verlegt. Zunächst durch den Abgeordneten Joseph Horváth, der Bajda rief: „Der Schuft müsse hinausgeworfen werden.“ (Rufe links: Recht hat er gehabt!) Zweitens durch den Abgeordneten Somogyi, der mit fünf Genossen gegen Bajda losging, um ihn zum Verlassen des Hauses zu zwingen. Nur dem Eintreten der Bestimmungsgenossen Bajda's ist es zu verdanken, daß Somogyi seinen Plan nicht durchführen konnte, nachdem er angesichts des Hauses seine Drohung ankündigte...

Madár Somogyi: Er hätte draußen bleiben sollen.

Michael Szunogh: Schweigen Sie.

Präsident Julius Jusfch konstatiert, daß dies nicht angesichts des Hauses geschah. Während der erwähnten Szene hat die Berathung pausirt. Angesichts des Hauses ist nichts geschehen, was die Hausordnung verletzt hätte. (Lebhafter Beifall.)

Julius Maniu: Eine weitere Verletzung der Immunität besteht darin, daß Árpád Szentiványi, Ludwig Sentaller, Julius Horváth und Sigmund Citner den Abgeordneten Bajda zum Verlassen seines Platzes gezwungen haben. (Rufe links: Sie haben richtig gehandelt!) Eine weitere Immunitätsverletzung besteht in dem Umstand, daß Andreas Ráth, der Präsident des Abgeordnetenhauses (Gelächter), pardon Schriftführer, Bajda am Arm nahm und ihn dazu bewog, das Haus zu verlassen. (Rufe links: So ist's! Er hat vernünftig gehandelt.) Auch der Quästor des Hauses Julius Lékay hat sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht, als er Bajda nicht schützte, sondern die Abgeordneten bloß ermahnte, sie mögen ihn nur nicht schlagen. (Heiterkeit.)

Rufe links: Danken Sie ihm, daß er Bajda vor Schläge schützte.

Julius Maniu: Auch hätte Lékay dafür sorgen müssen, daß Bajda im Hause bleiben kann. Aber auch Präsident Jusfch hat seine Pflicht verletzt, indem er angeblich erklärte, es sei Bajda recht geschehen. Diese Aeußerung des Präsidenten sei nicht dementirt worden. Im Interesse des Ansehens des Hauses müsse nicht nur in der inländischen, auch in der ausländischen Presse dies dementirt werden. (Rufe: Lassen Sie das Ansehen des Hauses!) Der ganze Fall ist aber beispiellos in der Geschichte des Parlamentarismus...

Ludwig Sentaller: Vaterlandsverrättherische Schurken!

Sigmund Citner: Solche gemeine Schurken wie Sie gibt es in keinem Parlament der Welt! (Großer Lärm.)

Julius Maniu beantragt, diese Angelegenheit dem Immunitätsausschuß zu überantworten mit dem Hinzufügen, der Ausschuß möge innerhalb eines Präklusivtermins seine Beschlüsse dem Hause unterbreiten.

Michael Szunogh: Dort ist die Angelegenheit gut aufgehoben.

Julius Maniu: Bedenken Sie, daß die Augen ganz Europas auf Sie gerichtet sind. (Großer Lärm.)

Madár Somogyi: Vor Europa haben Sie uns verleumdet.

Stephan Cs. Pop (zu Somogyi): Wir sind keine „Hergelaufenen“. Gehen Sie zurück nach Galizien!

Julius Maniu: Nebst der Verletzung der Immunität Bajda's wurde auch die Hausordnung durch den Präsidenten verletzt. Der

Präsident hat die Abgeordneten Citner und Rátkay nicht zur Ordnung gerufen. (Rufe: Olsen Jusfch!) Er hat entgegen den Bestimmungen der Hausordnung die Sitzung suspendirt, ohne erst die Abgeordneten zur Ruhe aufzufordern und den Ereignissen freien Lauf geboten. (Großer Lärm.) Auch Quästor Lékay hat die Hausordnung verletzt...

Georg Nagy: Er hat doch Bajda geschützt. Rüst ihm die Hände, Schurken!

Julius Maniu: Es ist Pflicht des Präsidenten und des Quästors, dafür zu sorgen, daß ein Abgeordneter seine Rechte ausüben kann. Redner wünscht, das Haus möge den Präsidenten anweisen, dafür zu sorgen, daß Bajda seinen Pflichten nachkommen könne.

Madár Somogyi: Wenn er sich nochmals hereinwagt, wird er hinausgeworfen.

Georg Nagy: Er kann nicht mehr an den Berathungen theilnehmen!

Julius Maniu: So lang, ein Mitglied dieses Hauses an der Ausübung seiner Pflicht verhindert wird, ist dies ein Kampfparlament. (Gelächter und Lärm.) So lange ein Abgeordneter auf den Gang der Berathungen keinen Einfluß nehmen kann, sind die Beschlüsse des Hauses formell null und nichtig. (Lärm.) Alles weitere hängt uniererseits davon ab, was das Parlament beschließt. Wird der Beschluß nicht dem Parlamentarismus entsprechen, so werden wir wissen, daß hier der Geist der Demokratie fehlt. Er bittet, seinen Antrag anzunehmen. (Beifall bei den Nationalitätenvertretern.)

## Die Abstimmung.

Präsident Julius Jusfch: Die Verletzung der Immunität muß im Sinne der Hausordnung ohne Debatte dem Ausschuß überantwortet werden. Der Antrag Maniu's, daß der Ausschuß mit einer Instruktion versehen werden möge, bildet den Gegenstand eines Beschlusses des Hauses. Der Präsident ordnet daher die Abstimmung an.

Für die Anberaumung eines Präklusivtermins stimmten: die Kroaten, Sachsen und ein Theil der Volkspartei — darunter Rakovskij —, ferner von der Unabhängigkeitspartei der Abgeordnete Lehel Fédervári, Ladislaus Kolicsányi, Wilhelm Sümegi, Ludwig Beck und Julius Kubik. Gegen den Präklusivtermin: die Minister Wexlerle, Andrássy, Fekelsalussy, der größere Theil der Unabhängigkeitspartei und Verfassungspartei und der kroatische Bischof Drohobeky.

Präsident Julius Jusfch emunziert, daß das Haus die Anberaumung eines Präklusivtermins mit 99 Stimmen gegen 54 abgelehnt habe.

## Die Emunziation des Präsidenten.

Präsident Julius Jusfch will vor Allem auf diejenige Behauptung Maniu's reflektiren, daß er — der Präsident — das Haus vorerst nicht darauf aufmerksam gemacht habe, daß er die Sitzung suspendiren werde, wenn nicht Ruhe eintrete. Dabei scheint der Abgeordnete Maniu außer Acht gelassen zu haben, daß der Präsident das Recht hat, die Sitzung wann immer zu suspendiren. Redner habe die Sitzung suspendirt in der Hoffnung, daß sich die Gemüther während der Pause beruhigen, so daß dann eine Suspension auf längere Zeit nicht notwendig sein werde. Was die Behauptung Maniu's anbelangt, daß der Präsident §. 221 und 256 der Hausordnung verletzt habe, weil er den Abgeordneten Sigmund Citner nicht zurechtgewiesen, verweist Redner auf das Diarium des Hauses, welches bezeugt, daß Citner nicht nur zurechtgewiesen wurde, sondern wegen des von ihm gebrauchten und vom Präsidenten gerügten Ausdrucks das Haus um Entschuldigung gebeten hat. Der Abgeordnete Maniu behauptete ferner, der Präsident habe auch hinsichtlich der §§. 257 und 276 der Hausordnung seine Pflicht veräußt. Weder die Hausordnung noch auch unsere Gesetze ermächtigen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, hier im Hause Brachialgewalt in Anwendung bringen zu dürfen. (Lebhafter Beifall und Applaus.) Jedermann, der die Hausordnung kennt und sie nicht absichtlich mißhandeln will, weiß, daß nach unserer derzeitigen Hausordnung der Präsident des Abgeordnetenhauses absolut kein Recht hat, Brachialgewalt anzuwenden gegen jene Abgeordnete, welche die Ruhe stören. (Großer Lärm.) Und als es einmal einen Präsidenten gab, der hier mit Brachialgewalt Ordnung machen wollte, wurde hier eine Verwüftung angerichtet, der wir Alle noch lebhaft gedenken! (Lebhafter Beifall links.)

Ludwig Olaj: Das Gleiche sollte man auch mit den Nationalitäten-Abgeordneten machen! (Bewegung und Lärm links.)

Präsident Julius Jusfch: In dem Gesagten wird der Herr Abgeordnete Maniu meine Antwort finden auf die Frage, ob ich geneigt und im Stande bin, Anstalten zu treffen, damit der Abgeordnete Bajda ins Haus kommen können sollte. (Rufe links: Er soll nur kommen!) Es steht unbedingt fest, daß der Abgeordnete das Recht hat, hier zu erscheinen, so lange er im Besitze des Mandates ist (Lärm), dafür aber, daß ich Brachialgewalt anwende gegen Jene, die ihn hier nicht hereinlassen wollen, oder aber daß ich Bajda quasi unter bewaffneter Bedeckung hier einführe, bieten weder die Hausordnung, noch auch die Gesetze irgend welche rechtliche Basis. (Lebhafter Beifall links.) Im Uebrigen hat der Herr Abgeordnete Maniu das gethan, wozu er nach unseren Gesetzen und nach der Hausordnung das volle Recht hatte, d. h. er hat die vermeintliche Verletzung der Immunität des Abgeordneten Maniu angemeldet. Wollen Sie daher die Erledigung des angemeldeten Falles ruhig abwarten; das Haus wird in der Angelegenheit entscheiden.

## „Verleumdungen und Lügen.“

Sigmund Citner: Der Abgeordnete Maniu hat sich so weit vergessen, zur Vertheidigung einer schlechten Sache das Wort zu ergreifen. Getreu seiner Gewohnheit, hat er hiebei gelogen und verleumdet. Das ist so Art der Walachen!

Präsident Julius Jusch: Wegen dieser Ausdrücke...
Ludwig Day: Spießgesellen, Schurken! Man sollte Euch Alle hinauswerfen!

Julius Maniu behauptet, den Sachverhalt der Wahrheit getreu geschildert zu haben. Er ist überzeugt, daß der Präsident zur Aufrechterhaltung der Ordnung seiner Brachialgewalt bedarf, er hat hierzu Macht und Recht genug. Die Behauptung Citner's sei eine Beleidigung für die ganze rumänische Nation!

Präsident Julius Jusch macht den Redner darauf aufmerksam, daß es in Ungarn eine rumänische Nation nicht gebe!

Julius Maniu: Es wäre die Pflicht des Präsidenten gewesen, den Abgeordneten Bajda, dessen Platz hier ist, zu schützen! (Lärm. Rufe links: Ein Schurke hat im Kerker seinen Platz!)

Präsident Julius Jusch wiederholt, daß weder dem Präsidenten noch irgend Jemandem das Recht zustehe, hier im Hause Brachialgewalt in Anwendung zu bringen.

Die Sitzung wird auf zehn Minuten suspendiert. Nach der Pause übernimmt Vizepräsident Stephan Rafobsky den Vorsitz. Folgt die auf der Tagesordnung stehende Fortsetzungsweise

Generaldebatte über die Eisenbahnvorlagen.

Nikolaus Zboran wendet sich gegen die Kroaten und erklärt, daß von Konzessionen keine Rede sein könne, wo wir wissen, daß in Kroatien das Feuer unter der Mische glimmt. Wenn die Kroaten Loyalität und Unabhängigkeit bewiesen hätten, könnte man sich eher verstehen. Es ist eben die Sünde der Kroaten, daß sie die Rechte des ungarischen Staates niemals anerkennen wollen.

Georg Surmin (Kroate) wendet sich in langer kroatischer Rede gegen die Vorlagen, welche die Rechte und die Autonomie Kroatiens verletzen. Redner versucht nachzuweisen, daß die auf die Amtssprache der Eisenbahnanstalten bezüglichen Bestimmungen der Vorlagen in der Praxis rein undurchführbar sein werden und schließt seine nahezu zweistündige Rede mit der Erklärung, daß er die Vorlagen nicht annehme.

Vizepräsident Stephan Rafobsky erklärte hierauf die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Gerichtshalle.

Budapest, 10. Juni. (Eine Raubmörderbande.)

Nachdem in der letzten Gerichtssitzung der Vertreter der Anklagebehörde seinen Schlussantrag motiviert hatte, kamen heute die Plaidoyers der Verteidiger an die Reihe. Verteidiger Dr. Edmund Weisz sucht in einer mehrstündigen Rede die Schuldlosigkeit des Hauptangeklagten Franz Boncz zu beweisen. Seiner Ansicht nach beruht die Anklage auf willkürlichen Kombinationen, auf dem forcierten Bestreben, die von der Untersuchung festgestellten Verdachtsgründe aufzubauen...

ein Schuldverdict zu protestieren. Man weiß, daß bei Vác-Hartán ein Raubmord verübt wurde, aber wer die Täter sind, das weiß mit apodiktischer Gewißheit Niemand zu sagen, bloß die Staatsanwaltschaft, die sich auf ein suggerirtes Geständnis stützt, das mehrmals zurückgezogen wurde, aber als strafprozessualer Beweis von keinem Kriminalisten acceptirt werden darf. Er bittet, nachdem er den Versuch unternommen hatte, die Argumente des öffentlichen Anklägers zu entkräften, um ein freisprechendes Verdict. Nachmittags sprach Advokat Dr. Géza Admeto, Verteidiger des Angeklagten Lukas Barna. — Verteidiger Dr. Samuel Fejéres (für Oláh-Sinkó) sucht die Ansicht der Gerichtsräte zu entkräften, welche den Angeklagten Lukas Barna als geistig normal bezeichnen. Die durch häufiges Zeugnen unwirksam gemachten Geständnisse dieses unzurechnungsfähigen suggerablen Menschen dürfen nicht als Basis eines schuldigspredenden Urtheils acceptirt werden. Er bittet um ein freisprechendes Verdict.

(Begnadigungen aus Anlaß des Krönungsjubiläums.)

Wie bereits gemeldet, hat Se. Majestät aus Anlaß des 40jährigen Krönungsjubiläums 164 Personen, die vom Justizminister zur Begnadigung empfohlen wurden, im Gnadenwege den Rest ihrer Strafe erlassen. Das stärkste Contingent der Begnadigten liefen diejenigen, die wegen Verletzung von Amtspersonen, Kindesweglegung, Kindes tödtung und wegen Verbrechen der schweren körperlichen Verletzung verurtheilt wurden. Auch eine Anzahl wegen Kapitalverbrechen verurtheilter Personen ist unter den Begnadigten zu finden. So wurde vor drei Jahren der Tischlergehilfe Joseph Szoták vom Geschworenengerichte zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er seine Frau, die ihn verlassen hatte, mit mehreren Revolvergeschüssen tödtete. Dem Szoták wurde sonach etwa drei Viertel seiner Strafe erlassen. — Zu acht Jahren Zuchthaus wurde der Tagelöhner Gregor Stern verurtheilt, der seine Frau nach einem Wortwechsel ermordet hatte. Dem Stern wurden nahezu sechs Jahre von seiner Strafe erlassen. — Begnadigt wurde auch der Krankenwärter Philipp Sarkadi, der vor acht Jahren seine Geliebte getödtet und hierfür vom Schwurgerichte zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. — Dem Landmann Joseph Trösk, der im Wirthshause seinen Freund erstochen, wurden vier Jahre von seiner achtjährigen Zuchthausstrafe erlassen. Ebenso viel wurden dem Landmann Vassilus Nyktor, der seine Großmutter mit einer Hacke erschlagen, von seinen acht Jahren Zuchthaus erlassen. Die Erzieherin Klara Rozma, die ihr außereheliches Kind getödtet und hierfür sechs Jahre Zuchthaus bekommen hatte, wurde nach kaum einjähriger Haft begnadigt. — Schließlich wurden noch vier Personen, die wegen Majestätsbeleidigungen verurtheilt worden waren, begnadigt. Zu diesen gehören auch der Apotheker und Journalist Dr. Joltán Barság, der vom Nagybárad Gerichtshof eine unmonatliche Gefängnisstrafe, und der Diurnist Nikolaus Böricz, der vom Gyöner Gerichtshof eine vierzehntägige Gefängnisstrafe erhalten hatte. — Unter den Begnadigten befindet sich kein einziger wegen eines Delictes politischer Natur Verurtheilter. — In der Hauptstadt war das Gerücht verbreitet, daß auch Dr. Valentin Götvös begnadigt wurde. Wie wir erfahren, befindet sich Götvös nicht unter den Begnadigten. Einige Berufsgefährten des Advokaten Dr. Valentin Götvös, der am 2. Juni seine Strafsache angetreten hat, sind von der Unschuld des Verhafteten überzeugt und sammeln die Daten für die Revision dieses Strafprozesses, welche Advokat Dr. Alexander Bangha bei der Justizbehörde durchführen will.

(Krida.) Der Spezereimaarenhändler Samuel Schmarz in Vác-Szentlázlo schien trotz allen taumännischen Genies Jahre hindurch auf keinen grünen Zweig kommen zu sollen und übertrug endlich vor einigen Jahren nach vorhergegangenen mannigfachen Wechselfällen sein Geschäft auf seine Frau. Doch auch so wollte es nicht gehen und Schwarz verkaufte das Geschäft in Szentlázlo und eröffnete ein neues in Tura, gleichfalls unter dem Namen seiner Frau. Die Waaren lieferten die Höfder Kaufleute Samuel Brüll und Langfelder u. Hermann, sowie mehrere hauptstädtische Firmen. Aber auch die Turaer würdigten die Fähigkeiten Schwarz' nicht und das Geschäft ging zurück. Nun griff Schwarz, um aus dem vorläufiglichen Ruin etwas für sich zu retten, zu unerlaubten Mitteln, verpackte einen Theil der Waaren in Kisten und verschickte diese heimlich an seinen Schwager, den Kaufmann Rudolf Schwarz in Zsámbeke. Die Gläubiger erhielten jedoch hiervon Kenntniß, machten ihre Forderungen gegen Frau Schwarz geltend und die Folge war der Konkurs. Die Inventaraufnahme ergab ein Manco von circa 4600 Kronen und so hatten sich Frau Schwarz und ihr Gatte wegen falscher Krida zu rechtfertigen. Um sich irgendwie rein zu waschen, gaben nun die Kridatare an, daß die Höfder Gläubiger Samuel Brüll und Langfelder u. Hermann größere Beträge klagbar gemacht hätten als sie zu fordern hatten, um den hauptstädtischen Gläubigern zuvorzukommen, und das habe den Konkurs nach sich gezogen. So gelangten denn auch die beiden Höfder Kaufleute vor Gericht. Bei der heute vor dem Gerichtshof für den Bester Landbezirk stattgehabten Schlussverhandlung wurden nun Samuel Schwarz und seine Frau wegen falscher Krida zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die beiden Höfder Gläubiger dagegen wurden von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen.

(Zu den Wahlen in der Advokatenkammer.)

Unter Vorsitz des Advokaten Dr. János Schmeidl hat gestern im Advokatenklub eine Konferenz der „Reformpartei“ stattgefunden, in welcher die Agenden anlässlich der bevorstehenden Wahl besprochen und jene Gesichtspunkte festgelegt wurden, welche die Reformpartei in ihrer bisherigen Thätigkeit geleitet haben. Ueberdies wurde Kritik geübt an der aus den jüngsten Mitgliedern des Advokatenstandes bestehenden, ad hoc gegründeten „neuen Advokatenpartei“. Im Sinne des vom Referenten Dr. Samuel Stern gestellten Antrags wurde dann ein aus 13 Mitgliedern bestehendes Wahlvorbereitungskomite gewählt.

(Ein unredlicher Bankdiener.)

Ein erst 19 Jahre alter Diener der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Namens Karl Soipt brachte in Erfahrung, daß man dem Privaten Koloman Ervin bei der Kreditbank ein Checkkonto eröffnet habe. Dies wissend, fälschte er dreimal den Namen Erwin's auf Quittungen und behob auf Grund dieser Quittungen 300 K. zu Lasten des Checkkontos. Das auf verbrecherischem Wege erworbene Geld verklopfte Soipt. Er wurde heute auf Grund seines Geständnisses und mit Berücksichtigung der überwiegenden Milderungsgründe zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt und provisorisch enthaftet.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden er sucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzujenden; später eingingelange Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redak-

Budapester Börsenkurse. 10. Juni. Table with multiple columns for various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Ia. Ung. Staatsanl.', 'II. Andere Anlehen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Wäulen', 'VIII. Vergw. u. Ziegelf.', 'IX. Ziegelf.', 'X. Diverse Inter.', 'XI. Diverse Inter.', 'XII. Verkehrl.-Unt.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Valuten', 'XV. Devisen (vista)', and 'Liquidations-Kurse vom 10. Juni.'.

ionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressen beigeiligt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn die Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

„Kiváncsi.“ Wir können Ihnen nicht empfehlen, ohne Paß zu reisen, weil Sie wahrscheinlich aufgehalten werden und sich große Unannehmlichkeiten ausziehen würden. Versuchen Sie von der Militärbehörde unter Nachweis des Reisezweckes hiezu Erlaubniß zu erlangen; wenn dies gelingt, wird Ihnen ein Paß ausgestellt. — „Langjähriger Abonnent 100.“ Eine Fleischhauerlizenz darf nur gegen Befähigungsnachweis erteilt werden. Kann der Betreffende die Befähigung nicht nachweisen, so muß er einen hierzu befähigten Geschäftsführer antstellen. Wenn dies im vorliegenden Falle nicht erfolgt ist, erstatten Sie die Anträge beim Oberstufrichter und ersuchen Sie, dem Betreffenden die Ausübung zu verbieten, weil er weder selbst die Befähigung besitzt, noch einen befähigten Stellvertreter hat. Falls diese Anzeige nicht zum Ziele führt, erhalten Sie dieselbe neuerlich beim Bezugsamt. — „R. S., Erkelújár.“ Zum Engrosverkauf von Wein — worunter aber nur Verkäufe von mehr als 50 Litern zu verstehen sind — ist keine besondere finanzbehördliche Bewilligung erforderlich. — „Lipik.“ Ad 1. Die Urkunde ist mit einem Kronenstempel zu versehen. Ad 2. Ja, es dürfen aber nur Getränke und Speisen verkauft werden. — „Ungezügelter.“ Die in Rede stehenden Thiere sind als Ungezieser zu betrachten, und Sie sind unserer Ansicht nach — vorausgesetzt, daß das dortige Mietstatut nicht anders verfügt — berechtigt, den Mietkontrakt zu lösen. — „Alter Abonnent 907.“ Ad 1. Derselbe braucht nur in jener Gemeinde Kultussteuer zu zahlen, in der er wohnt. Ad 2. Die Höhe der Kultussteuer steht mit der Staatssteuer nicht im Zusammenhang und die erstere kann auch höher sein als die letztere. — „Gabella.“ Ad 1 und 2. Zur Zahlung der Gabelgebühren sind nur jene Gemeindeglieder verpflichtet, die die Thätigkeit des Schächters in Anspruch nehmen. Die Gemeinde ist aber berechtigt, dies in der Weise auszugleichen, daß sie jene Mitglieder, die keine Gabelsteuer zahlen, entsprechend höher mit direkter Steuer belastet. Ad 3. Laut §. 19 G. N. XVII: 1892 sind die Staatsklassen verpflichtet, bei Zahlungen Bronze- und Nickelmünzen bis zur Höhe von 10 K. anzunehmen. — „Alter Abonnent, Tarname.“ Die Witwe hat überhaupt keinen gesetzlichen Anspruch gegen die Herrschaft. — „C. N., Kolon.“ Die Entlastung aus dem österreichischen Staatsverbande ist unbedingt erforderlich. Wenn Sie nicht persönlich hinfahren können, ist es das Beste, sich an einen dortigen (österreichischen) Advokaten oder an einen Beamten der betreffenden österreichischen Gemeinde zu wenden, damit derselbe Ihnen die Sache durchführt. An Dokumenten benötigen Sie den Geburts-, Heimaths- und eventuell Trauungsschein und die Befähigungen über die Steuereinzahlungen. — „M. B. 26.“ Der geschilberte Vorgang wäre im Sinne der Gebührenvorschriften als Gefälligübertretung strafbar. Die Strafe beträgt den 3-fachen Betrag der ursprünglichen Gebühr und für dieselbe wären alle drei Parteien, also der Verkäufer, Sie und der Käufer, solidarisch haftbar. — „R. 4000.“ Wenn Sie durch Zeugen nachweisen können, daß Sie den Branntwein immer nur für den Hausgebrauch verwendet haben, können Sie von der Strafe befreit werden, andernfalls nicht. — „C. F., Körmen.“ Wenden Sie sich an das Sekretariat der ungarischen Staatsbahnen, wo Sie alles Nähere erfahren werden. — „R. 206379.“ Ohne Angabe des Datums können wir die Nummer nicht finden, wenden Sie sich an das Central-Fahrkartenbureau. — „L. Gy.“ Ja, g. Richten Sie diese Anfrage an das Sekretariat des Künstlerhauses, welches Ihnen besser Bescheid geben kann als wir. — „G. I.“ Adressieren Sie an die Direktion des Standard Oil Trust in Newyork. — „Robinson.“ Etwa drei Tage. — „Sch. M., Moson-Szt. János.“ Es zieht sich an der Wasserseite ein breiter Quai für verschiedene Fuhrwerke. — „B. H.“ Ist uns nicht bekannt. — „Bessere Zukunft.“ Unserer Ansicht nach besteht gar kein Hinderniß, daß Sie eine solche Stelle erhalten können. — „S. L., Temesvár.“ Wenn Sie uns die betreffende Nummer angeben, dann wollen wir Ihnen dieselbe gerne einsenden, ohne Angabe des Datums ist uns dies unmöglich. — „S. E., Rájsa.“ S. 3506 Nr. 7, 8, 10, 24 wurden mit je 15 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „J. R., Gyurgyevac.“ S. 504 Nr. 32 wurde mit 210 K. gezogen. — „P. G., Pádé.“ S. 1536 Nr. 31, 32, 33, 30, ferner S. 918 Nr. 53, 54, 84, 85 und S. 2482 Nr. 56, 57 wurden mit je 15 K., S. 4387 Nr. 54 mit 4 K. und S. 4085 Nr. 40 mit 33 Lire gezogen. — „W. A. 82.“ Ad 1. Ihre Lose wurden nicht gezogen. Ad 2. Die Antwort erfolgt in der nächsten Korrespondenz. — „G. I. d. s. f. a. c. z.“ S. 2208 Nr. 38 wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung, S. 1705 Nr. 28 mit 400 K. gezogen. — „N. R. 201435.“ S. 7816 Nr. 6 und S. 11396 Nr. 12 wurden, wenn es ganze Lose sind, mit je 1200 K. gezogen. — „N. R. 209680.“ Ihr Los wurde, wenn es ein ganzes ist, mit 1200 K. gezogen. — „F. N., Valnás.“ Bei den vielen Losen, die zur Revision gelangen, ist es leicht möglich, daß ein Irrthum vorkommt. — „S. 100, Jóna.“ Die Kommission ist allenfalls regelmäßig zusammengestellt worden, denn auch laut §. 29 Punkt h der von Sr. Majestät genehmigten Landesstatuten sind bei der Wahl der Steuerkommission die verschiedenen Vermögens- und Berufsstände zu berücksichtigen. Die Regelwidrigkeit ist aber nicht bei der Steuerbemessung, sondern bei der Wahl der Kommission geschehen, so daß man seinerzeit gegen den Generalversammlungsbeschluß hätte appelliren müssen, was heute freilich verspätet ist. Versuchen Sie allenfalls, gegen die Bemessung an den Kultusminister zu appelliren und diesen Umstand wie auch die unverhältnismäßige Höhe der Steuer anzuführen. Die Erledigung dauert einige

Monate. — „G. i.“ Jeder Mittheilhaber hat das Recht, die Aufhebung der Gemeinschaft und Theilung zu verlangen. Nachdem aber die Gebäude verschiedenen Werth haben und in natura nicht getheilt werden können, würde das Gericht im Prozeßfalle — wenn zwischen den Parteien keine friedliche Einigung erfolgt — bestimmt die gerichtliche Theilung des ganzen Objekts anordnen. — „Alter Abonnent Nr. 210199.“ Laut §. 15 der allgemeinen und §. 11 der besonderen Pfandbestimmungen steht das Recht der Kündigung, d. h. der Bestimmung des Ablieferungstermins, dem Verkäufer zu. Wenn also der Schlußbrief keine gegen-theilige Bestimmung enthält, so hätten Sie den Tag der Lieferung bestimmen sollen. Auf Grund des §. 12 der besonderen Bestimmungen ist aber andererseits auch der Käufer in Bezug gerathen, und wir glauben daher, daß Sie nicht zur Lieferung verhalten werden können. Bestimmt läßt sich dies nicht voraussagen, weil die Pfandbestimmungen diesbezüglich nicht ausdrücklich verfügen. — „J. G., Jume.“ Im „Offenen Sprechsaal“ geben wir meist Beschwerden Raum über bestehende Mißstände. Ihr Aufsatz behandelt eine gewiß praktische und nützliche Neuerung, die Sie in einer Eingabe an den Handelsminister oder an die Direktion der Staatsbahnen propagiren wollen. — „C. N., Neutra.“ S. 1649 Nr. 31, S. 6221 Nr. 40 und S. 10332 Nr. 17 wurden mit je 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „L. B., Beprem Jákó.“ Frau Witwe Franz Kluge. — „Bánkán.“ Das ist schon oft erlaubt worden und dürfte auch Ihnen bewilligt werden. — „Felső Dob 43.“ Das Gesuch ist an Ihre kompetente Handelskammer zu senden. Wenn eine Deputation daselbe überreicht, ist es jedenfalls besser. — „Techniker J. B.“ Nur wenn er sein Diplom in Ungarn nostrifiziren läßt. — „W., Hiedakut.“ S. 11941 Nr. 44 wurde mit 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „C. N., Nagy-Herestnyén.“ S. 5423 Nr. 60 wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „M. N., Csepel.“ Nicht gezogen. Es muß nicht abgestempelt sein. — „S. M., Felsőroftoka.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Er muß nicht unbedingt Italiener sein. — „Grosman J.“ Militärlieutenants in Rußland, die Anhänger einer auf den Umsturz der politischen und sozialen Verhältnisse gerichteten Theorie, begnügten sich anfangs mit sozial-revolutionärer Propaganda in Wort und Schrift, griffen jedoch seit 1878 zu terroristischen Mitteln. — „B. P., Jóká.“ Dieses Theiß-Los ist thatsächlich noch nicht gezogen. — „N. S., Cstergom.“ Von diesen Losen besitzen wir keine Ziehungsliste. — „J. R., Szepes-Sümeg.“ Ad 1. Weil die Zeitungen seit 1. Januar am Montag nicht erscheinen. Ad 2. Wollen Sie uns mittheilen, ob Ihr Hypothekenlos ein konvertirtes oder nicht konvertirtes ist; die übrigen Lose wurden nicht gezogen. — „S. E., Alter Abonnent.“ Ihre Anfragen beantworten wir in der nächsten Woche. — „Petersdn.“ Ähnliche, wenn auch lange nicht so gründliche Erfolge können in Tarcsa, Szilacs, Kájeczfürdő u. erzielt werden. — „M. K.“ Der Name Karl Sch. Newyork, genügt zur Einhandlung eines Briefes. — „S. D., Nagy-Mihály.“ Das Los wurde mit 26 Francs gezogen. — „J. P., Nagykánizsa.“ S. 3954 Nr. 16 und S. 431 Nr. 83 wurden mit je 4 K. gezogen. — „Nr. 211970.“ Uns ist nichts direkt Nachtheiliges bekannt. — „Nándor.“ Die Verkaufsstelle der Lose muß Ihnen eine Liste zustellen, uns ist keine solche zugekommen. — „Lipik.“ Richten Sie diesbezüglich ein Ansuchen an die Wadedirektion. — „F. H.“ S. 6426 Nr. 17 wurde mit 9 fl., S. 3003 Nr. 12 mit 24 K. und S. 3512 Nr. 4 mit 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — „J. G., Budapest.“ S. 210 Nr. 18 wurde mit 200 K. gezogen. — „T. G. 20.“ Ihr Feuilleton-Artikel kann nicht verwendet werden. Das Manuscript steht Ihnen zur Verfügung. — „S. R. N.“ Nein, dazu hat die Finanzdirektion nicht das Recht, sie hat nur das Recht, die Umschreibung aus gewissen Gründen nicht zu bewilligen. Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: „S. E., Nitra.“ — „L. E., Gaydel.“ — „Szar-nócza.“ — „S. F., Putnok.“ — „S. M., Galánta.“ Nr. 1864. — „D. Sch., Lugos.“ 202047. — „Endlich.“ Bakracz. — „W. M.“ — „B. Versecz.“ — „A. R. 1885.“ — „Dittlie.“ — „M. M., Bukovár.“ — „J. T., Pusztaszer.“

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location and Water Level (Centimeter). Locations include Székely, Zala, Balaton, etc. Water levels are given for June 10th.

Mein seit 26 Jahren in den vornehmsten Kreisen der Gesellschaft eingeführtes Herrenkleider-Abonnement bietet ausserordentlich viele Vortheile: 1. Man ist für jede Saison und Gelegenheit mit entsprechenden eleganten Kleidern versorgt... Carl F. Deutsch, Budapest, Andrassy-ut 1a. Verlangen Sie Prospekt!

Pariser Mode.

— im Juni.

Das war nicht vorgesehen in dem Frühjahrsprogramm der Mode, daß der Mai so kühl sein würde und der Juni so unfreundlich beginne.

Sie schuf Mäntel, warm, bequem und chic, neue bedeckte Farben für Kleider und Hüte, flotte Voleros und lose Jaquets im Schneidergewand und doch viel zierlicher als die ersten Gebilde der Frühjahrsaison.

Zu den Kostümen in bedeckten Farben, den Woll- und den Leinwandstoffen in grau-weißen oder schwarz-weißen Streifen und Carreaux ist der violette Hut an der Tagesordnung.

Bei den Nennern in Chantilly sah man am letzten Sonntag viele Damen, die zu farbigen Toiletten schwarze Hüte trugen, die mit weißen Straußfedern oder großen, weißen Vögeln bedeckt waren.

Anstatt der hellen Sommertoiletten, die sich in ganzer Pracht hätten entfalten sollen, gab es — so

schreibt C. W. in der „Frankfurter Ztg.“ — als Neuestes schöne Mäntel zu bewundern, ja sogar Pelze hat man zu Hilfe geholt.

Der erste der diesjährigen Renntage in Chantilly hatte ein freundlicheres Toilettenbild gebracht. Unter anderem sah man weiße, gestickte Linon-Toiletten mit Spitzenverzierung, gestickte und soutachirte farbige und weiße Leinwandkostüme mit Filetmützen und Guipure, gestrickte Leinwand-Toiletten in mauve mit weiß und helle reich garnierte Tuffor-Toiletten.

Man spricht immer wieder von langen, engen Ärmeln, die nicht nur den Arm, sondern noch einen Theil der Hand bedecken sollen, und die in Verbindung mit kurzen japanischen Ärmeln gearbeitet sein werden, also eng den Arm umschließend aus weiter Öffnung kommen.

Allerlei.

(Amerikanische Souvenirjäger.) Man schreibt aus New York vom 30. Mai: Der Herzog der Abruzzi hat seine Erfahrungen mit den amerikanischen Souvenirjägern gemacht.

Bekanntlich wurden dem genannten hohen Herrn, während der Panzerkreuzer „Darese“ den Besuchern eröffnet war, seine Privatkabine sozusagen geplündert. Man schnitt ihm die Knöpfe von den in seiner Kabine hängenden Uniformstücken ab, man stahl ihm seine goldenen Haarbürsten, Zahnbürsten und — sein diamantbesetztes Cigarrenetui, ein Geschenk seines königlichen Betters.

(Das kriegerische Belgien) hat die Welt um eine neue Truppenart bereichert. Der Stadt Charleroi gebührt das Verdienst dieser Neuschöpfung. Bisher besaß die Gemeinde ein wackeres Bürgergardienkorps; nun aber ist diese Truppe plötzlich zur Parapluegarde geworden.

Das Gelübniß.

— Roman von Champol. —

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Gewiß thut es ihr leid, daß Sie nicht mehr bei ihr sind, bemerkte Frau Descortes sentimental. Doch Henriette schüttelte mit ungläubiger Miene das Köpfchen.

— Neuferte sie in ihrem Briefe nichts dergleichen?

— O... nur sehr flüchtig... Und Henriette, die sich nicht auf die Kunst des Verstehens verstand, erröthete.

— Lassen Sie einmal sehen, was sie schreibt... sprach Frau Descortes und griff ohnemeiters nach dem Briefe, den das junge Mädchen neben sich gelegt hatte.

— D!... D!... machte sie, als sie bei der dritten Seite angelangt war. Davon erwähnen Sie keine Silbe... Und mit lauter Stimme las sie vor:

„Wenn Sie zu mir zurückkehren wollten, meine theure Henriette, so wären Sie mir in meiner Einsamkeit hochwillkommen, und Sie hätten es eines Tages nicht zu bedauern, daß Sie einer Frau gegenüber zuvorkommend waren, die heute weder einen

Gatten, noch Familie, demzufolge also auch keine Erben hat.“

Es war Frau Descortes endlich gelungen, Aufsehen zu erregen. Margarethe hob den Kopf, André legte seine Zeitung aus der Hand und Beide blickten Henriette an, die immer röther wurde.

— Die Sache ist klar wie das Sonnenlicht! rief Frau Descortes aus. Die treffliche Mrs. Gilkins will sich an ihrem verabscheuungswürdigen Gatten rächen und hat das beste Mittel dazu gefunden. Sie wird ihr ganzes Vermögen Henriette überlassen.

Die günstigen Aussichten, die sich Henriette damit eröffneten, ebenso die gerechte Strafe des Kapitän's begeisterten Frau Descortes derart, daß sie die Hände des jungen Mädchens erfaßte; allein dieses, bis in die Seele verletzt durch die Taktlosigkeit und plumphen Gesinnungen der würdigen Dame, zog seine Hände zurück und sprach entschiedenen Tones:

— Ich erhebe keinen Anspruch auf das Erbe der Mrs. Gilkins und werde es auch niemals mein nennen, denn ich würde nur in dem Falle zu ihr zurückkehren, wenn sie krank, unglücklich oder zugrunde gerichtet wäre, mit einem Worte, wenn sie mich thatsächlich benötigen sollte.

— Sie kümmern sich nicht um das Erbe der Mrs. Gilkins? fragte Frau Descortes, die gleich den Uebrigen den Tisch verlassen und sich im Garten, im Schatten der Kastanienbäume, niedergelassen hatte und betrachtete Henriette neugierig durch ihre Lorgnette, als befände sie sich angesichts eines Naturwunders oder Ungeheuers. Sie würden nicht zu ihr zurückkehren, um sich ihre Millionen zu sichern?

Henriette hatte sich zwischen ihren Bruder und ihre Schwägerin gestellt und mit einer geringschätzenden Geberde, die den Millionen der Mrs. Gilkins galt, erklärte sie überzeugten Tones:

— Dies ist Alles, was ich mir wünsche.

— Sehr schön gesagt, aber Sie sprechen wie ein Kind, beharrte Frau Descortes. Diese Sache muß überlegt werden.

— Ich habe bereits überlegt, gnädige Frau, und ohne Ihr Eingreifen wäre dieser Brief schon längst seinem wohlverdienten Schicksale anheimgefallen.

Damit zerriß sie das Schreiben aus England in kleine Stücke, die ein leichter Windhauch alsbald mit sich entführte.

— Die Kleine ist nicht bei Sinnen! rief Frau Descortes scharf aus. Sie weiß das Glück von sich, und weshalb wohl?

— Um eines anderen und schöneren Glückes nicht verlustig zu gehen! erwiderte Henriette gelassen.

— Das werden wir niemals zugeben! fuhr die alte Dame mit dem Aufgebot ihrer ganzen Autorität fort. André, Margarethe, es ist eure Pflicht, diesem Kinde die Augen über seine wahren Interessen zu öffnen.

— Ja, Mama hat recht, pflichtete Margarethe traurig bei. Wir haben kein Recht zu verlangen, Du mögest uns Deine Zukunft opfern...

— Zumal sich diese viel glücklicher gestalten kann, ergänzte André.

Doch Henriette ließ ihn nicht weiter reden. Ihr Gesicht glühte und sie stampfte mit dem Fuße auf, als sie erwiderte:

— Was Ihr da spricht, ist schlecht! Ich kann nur bei Euch glücklich sein, denn ich liebe nur Euch! Ich war lange genug verwaist und werde nicht dulden, daß man kleinlicher Geldfragen wegen mich meiner nächsten Angehörigen beraubt... Sie ließ den Kopf auf die Schulter ihrer Schwägerin sinken und brach in Thränen aus. Und als Margarethe

mit dem Regenschirm genauere Bestimmungen zu erlassen. Das Einüben der Schirmgriffe wird vielleicht den wackeren Kriegeren ein willkommenes Dienst sein als das Umgehen mit der Feuerwaffe, die doch so leicht geladen sein kann.

**(Kaiserin Eugenie.)** In aller Stille, nur von dem kleinen Kreise ihrer Getreuen beglückwünscht, hat die Kaiserin Eugenie, die Witwe Napoleon's III., im vorigen Monat die 81. Wiederkehr ihres Geburtstages begangen. Augenblicklich hält sich die greise Fürstin wieder in Paris auf. Sie durchlebt ein jegliches Jahr nach gleicher, gewohnter Eintheilung; eine Reihe von Monaten in Farnborough bei London, die anderen in ihrer Villa Cornos am Kap Martin, an der französischen Riviera, und so oft sie diese Residenzen wechselt, macht sie für einige Tage in Paris Station, von den Weingärten erkannt, wenn sie, am Arm einer Begleiterin und auf den Stuhl geküsst, um die Mittagsstunde ihren Spaziergang durch den Garten der Tuilerien unternimmt, wo einst der Palast stand, der die Tage ihres Glanzes sah. Das Antlitz der Kaiserin zeigt noch immer Spuren ihrer früheren Schönheit, aber von Personen, die jetzt mit ihr in Berührung kamen, hört man, daß die Kaiserin seit einiger Zeit sehr viel mehr unter den Begleitererscheinungen des Alters leidet als ehemals. Nicht nur daß ihre körperliche Mäßigkeit, die ihr erstaunlich lange verblieben war, abgenommen hat, — auch ihre geistige Frische, ihre Anteilnahme an den Geschehnissen und ihr Gedächtniß lassen mehr und mehr nach. Die Kaiserin Eugenie kommt vom Kap Martin und wird sich von Paris nach England begeben, um bald, wie alljährlich, in ihrer Yacht auf hoher See zu kreuzen. Das ist eine Art von Kur, die sie auf ärztlichen Rath gebraucht und die sich ihrer Gesundheit noch stets als zuträglich erwiesen hat.

**(Eine Mumienfabrik in Paris.)** Man schreibt aus Paris: Daß die Mumien des Louvre-Museums in ihren hieroglyphenbedeckten Särgen, wie schlecht getrocknete Fische, allmählig an der Luft zu zerfallen, wer hätte das gedacht! Die Gelehrten haben diese oft wiederholte Behauptung zwar immer bestritten. Thatsache ist jedoch, daß man es längst schon damit gebracht hat, künstliche Mumien in täuschender Nachahmung fabrikmäßig herzustellen. Sie bilden sogar einen durchaus gangbaren Artikel auf dem Handelsmarkte. Im Vorort Montrouge bei Paris hat sich, wie der „Kappel“ mittheilt, eine besondere Anstalt aufgethan zur Fabrikation ägyptischer Priesterinnen, vornehmer Herren und Würdenträger aus der jundsoviellen Dynastie, deren waschechtes Aussehen selbst die gewiegtesten modernen Egyptologen zu täuschen vermag. Anfangs glaubte man, die hierzu erforderliche Leiche wäre von irgend einer Klinik oder einem anatomischen Lehrsaal geliefert. Diese Annahme stimmt aber nicht. Vielmehr besteht die allgemein gebräuchlichste Methode darin, daß man einen beliebigen Gegenstand, ein Holzstück oder auch eine Puppe, kunstgerecht umwickelt und ihm einen Kopf aus Wachs oder aus Holz aufsetzt, an dessen Herstellung eine ganz spezielle Klasse von Künstlern arbeitet. Die Pariser Mumie wird alsdann fix und fertig, wie sie aus der Fabrik hervorgeht, nach Kairo geschickt und von dort nach Marseille zurückpedirt, wo sie als direkt aus den klassischen Todtenstätten stammender Zeuge längstvergangener Zeit eintrifft. Wieviele Privatmumifikationen mögen somit vielleicht nichts Anderes enthalten, als — Mumien aus Montrouge!

**(Eine vornehme Ehescheidung in London.)** In London hat sich soeben der Graf Gebhard Lebrecht Blücher von Walfatt mit Miß Evelyn Mary Stapleton-Bretherton verlobt, einer Tochter des Dr. Frederick Stapleton-Bretherton aus dessen Ehe mit einer Tochter von Lord Petre. Die Familie Bretherton ist angesehen und nennt bedeutenden Grundbesitz ihr eigen. Miß Evelyn Mary wird nicht nur Gräfin, sie wird einst auch Fürstin Blücher von Walfatt werden, da ihr 42jähriger

Bräutigam der älteste Sohn des derzeitigen Fürsten Gebhard Blücher von Walfatt und seiner ersten Gemahlin, der Prinzessin Marie von Sibirien, ist. Fürst Blücher, ein Urenkel des „Marschalls Vorwärts“, gehört zu den reichsten Magnaten Deutschlands. In der preussischen Provinz Schlesien und in Oesterreichisch-Schlesien hat er zahlreiche Güter und in Berlin ist das schöne „Blücher'sche Palais“ am Pariser Platz sein Eigenthum. Aber der Fürst, dessen jetzige, dritte Frau eine Prinzessin Radziwill (Tochter der Freundin von Cecil Rhodes) ist, hat schon seit Jahren seinen Wohnsitz in London gewählt. Das hatte zur Folge, daß er aus den Listen des preussischen Herrenhauses, dessen erbliches Mitglied er war, gestrichen wurde, — eine Maßregel, die in der Geschichte der ersten Kammer Preussens einzig dastehen dürfte. Am Berliner Hofe und der Berliner Gesellschaft hat Fürst Blücher seit sehr langer Zeit nicht mehr verkehrt. Er ist 71 Jahre alt und so wird einmal nach seinem Ableben die fürstliche Würde, die sein tapferer Vorfahr nach dem Befreiungskriege erhielt, auf seinen Sohn, den Grafen Gebhard Lebrecht, übergehen, den Verlobten von Miß Evelyn Mary Stapleton-Bretherton.

**(Aus was besteht der Mensch?)** Diese Frage beantwortet Dr. A. D a i b e r in seinem vortrefflichen Werkchen „Aus der Werkstatt des Lebens“ (Verlag Strecker u. Schröder, Stuttgart 1907) wie folgt: Eine Reihe allgemeiner „organischer“ Elemente setzen die lebendige Substanz, den Körper zusammen. Ein 70 Kilo schwerer Mensch besteht aus 13 Grundstoffen, nämlich: Sauerstoff 44 Kg., Wasserstoff 7 Kg., Stickstoff 1.72 Kg., Chlor 0.80 Kg., Kohlenstoff 22 Kg., Phosphor 800 Gramm, Schwefel 100 Gramm, Calcium 1750 Gramm, Kalium 80 Gramm, Natrium 70 Gramm, Magnesium 50 Gramm, Eisen 45 Gramm, Fluor 100 Gramm. Diese Elemente gelangen in irgend einer Form als Nahrung in den organischen Körper. Nähere Winke hierüber gibt uns die Art und Weise der Verbindungen, zu denen die Grundstoffe im Körper zusammengesetzt sind. Nach Professor Bischoff besteht der Körper eines Menschen aus Wasser 60 Prozent, Eiweiß 9 Prozent, leimgebende Gewebe 6 Prozent, Fett 21 Prozent, Asche (Salze) 5 Prozent. Am Aufbau des Körpers nehmen die einzelnen Organe folgendermaßen theil. Beim Mann: Skelet (Mann) 15.9 Prozent, Muskeln 41.8 Prozent, Fettgewebe 18.2 Prozent, Drüsen und Rest 24.1 Prozent. Bei der Frau lauten die bezüglichen Ziffern: 15.1 Prozent, 35.8 Prozent, 28.2 Prozent, 20.8 Prozent. Die Blutmenge beträgt beim Erwachsenen 7.7 Prozent der Körpermasse.

**(Das Schicksal einer Bischofsmünze.)** Ein Londoner Wochenblatt, die „Jewish Chronicle“, veröffentlichte jüngst eine Mittheilung, die in Athen Aufsehen und Entrüstung hervorgerufen hat. Als im Sommer des vorigen Jahres die bulgarische Griechenstadt Anchialos an Schwarzes Meer von griechenfeindlichen bulgarischen Scharen geplündert und eingeäschert wurde, kam auch der Bischofsstuhl des griechischen Metropoliten dieser Stadt abhanden. Die Plünderer hatten ihn, wie sich jetzt herausstellt, für verhältnismäßig wenig Geld an einen jüdischen Einwohner der benachbarten bulgarischen Hafenstadt Burgas verkauft. Dieser Mann, ein österreichischer Staatsbürger Namens Joseph Prezante, verkaufte den Bischofsstuhl später in Konstantinopel für 80,000 Francs. Als die bulgarischen Komitatshis in Burgas davon erfuhr, verlangten sie von Prezante unter Todesdrohungen, daß er ihnen diese beträchtliche Summe ausliefern, worauf der Bedrohte es vorzog, statt des Bargeldes Fergengeld zu geben und aus Burgas zu verschwinden. Es heißt, daß die Komitatshis nunmehr von anderen Juden Bulgariens, unter Anderem von der großen Getreideexportfirma Dreyfus u. Komp., „Entschädigung“ für den Entgang des Geldes fordern.

**(Die bakterientödtende Kraft der Thränen.)** Die physiologische Wirkung des Thränenergusses scheint darin zu bestehen, den Menschen eine körperliche und

damit auch seelische Erleichterung zu verschaffen. Das war wenigstens die bisherige Auffassung. Jetzt wird man sie in einem wesentlichen Punkt ändern oder ergänzen müssen, nachdem Dr. Lindahl in Kopenhagen, wie dem „Lancet“ dorthier berichtet wird, die Entdeckung gemacht hat, daß die Thränen eine unmittelbar feindliche Wirkung auf Bakterien besitzen. Wenigstens scheinen die so überaus häufigen und unheilvollsten Eiterbacillen in ihrer Lebenskraft durch die Thränenflüssigkeit wirksam beeinträchtigt zu werden, während der Keim der Lungenentzündung beispielsweise nicht durch sie geschädigt wird. Diese eigenthümliche Wirkung der Thränenflüssigkeit ist nach den Untersuchungen von Lindahl nicht irgendwelchen anorganischen Bestandtheilen zuzuschreiben, sondern den weissen Blutkörperchen und außerdem gewissen Stoffen von der Art der sogenannten Enzyme. Der Forscher hat auch Thränen gesammelt, dann erhitzt und wieder abkühlen lassen, und es hat sich herausgestellt, daß nach dieser Behandlung die Flüssigkeit ihre Macht gegen die Bakterien eingebüßt hatte. Danach wären also die „heißen Thränen“ für die Gesundheit des Menschen am wenigsten nützlich, wenn es überhaupt solche gibt und die Thränen nicht dieselbe Temperatur besitzen.

**(Panik in einem Theater.)** Aus New York wird berichtet: Während der Nachmittagsvorstellung im Gotham-Theater in Brooklyn brach am Samstag eine große Panik aus. Ein übermüthiger Junge hatte von der Galerie mehrmals Feuer geschrien. Alles rannte nach den Thüren und mit schwerer Mühe gelang es der Musikkapelle, durch Anstimmen einer lustigen Weise das Publikum zur Besinnung zu bringen. Güte wurden von den Köpfen geschleudert, Kleider zerrissen, Bänke gestohlen. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Der Junge konnte nicht ermittelt werden.

**(Quell mit tödtlichem Ausgang.)** Aus Trient wird telegraphirt: Aus nichtiger Ursache kam es zwischen dem nichtaktiven Lieutenant des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 21 Joseph Hertl und dem Oberleutnant des 83. Infanterie-Regiments Karl Bernik zu einem Wortwechsel, sowie zu einer Herausforderung zum Duell unter den schwierigsten Bedingungen. Heute Vormittags fand in einer hiesigen Kaserne die Austragung des Zweikampfes mit schweren Kavallerie-Säbeln statt. Hertl erhielt einen Stich ins Herz. Mit einem Aufschrei sank er zu Boden und verschied, obwohl ihm der Arzt sofort Hilfe angedeihen ließ. Bernik erhielt einen schweren Säbelhieb über die Stirn. Hertl hatte heute in St. Völken die letzte Waffenübung mitgemacht. In seinem Civilverhältniß war er Ingenieur in einer Wiener Maschinenfabrik.

**(Die Klage Leopold Wölfling's auf Scheidung)** von seiner Frau dürfte in etwa vier Wochen vor dem Genfer Gericht verhandelt werden. Von der Klageschrift wurde Frau Wölfling jetzt eine deutsche Uebersetzung zugestellt. Die Dame hat bis jetzt keinerlei Entschädigungsansprüche geltend gemacht und auch keinen Anwalt zugezogen. Der Advokat Lachenal in Genf steht mit Leopold Wölfling, den er einen très brave homme nennt, in freundschaftlichem Briefverkehr. Wölfling hat ein Kaufangebot auf seine Villa am Jüder See erhalten, er ist aber nicht gesonnen, sie zu verkaufen, sondern gedenkt auch in Zukunft einen Theil des Sommers dort zu verbringen. Man hat ihn im Städtchen Zug sehr gern. Er ist Mitglied des dortigen Regelflubs geworden.

**(58 Mark für einen Liter Wein.)** In der am 2. d. abgehaltenen Weinversteigerung der königlichen Domäne Eberbach im Rheingau wurden ganz abnorme Preise erzielt, darunter der höchste Preis, der jemals für ein Stück Wein, 1200 Liter, gezahlt worden ist. Es handelt sich um ein 300 Literfaß 1893er Steinberger Trockenbeerauslese, für welches die Weinhandlung Karl Alder in Wiesbaden 17,410 Mark bezahlte. Danach stellt sich der gefammte Stückpreis auf 68,640 Mark.

immer noch zureden wollte, wehrte sie stehenden Tones ab: Sprich mir nicht mehr von diesen Dingen. Du wirst mir nicht weismachen, daß Du anders denkst und anders handeln würdest als ich!

Margarethe schwieg, denn sie war eine zu eheliche Natur, als daß sie gelogen hätte, und schloß ihre Schwägerin zärtlich in die Arme, während Frau Descortes weiter eiferte:

— Nehmen Sie sich kein Beispiel an Margarethe, denn Margarethe ist eine Heldin und Heldin kann nicht Jedermann sein; das erfordert zu viele und zu große Opfer. Uebrigens wird auch sie Ihnen sagen, daß eine Schwester nicht verpflichtet ist, zu thun, was eine Frau für ihre Pflicht ansehen mag oder was eine Mutter aus einem Uebermaß von Resignation heraus vollbringt. . . Auch dürfte es nicht der Wunsch Ihres Bruders sein, eine dritte Person sich für ihn opfern zu sehen.

— Hierbei wäre bloß zu bedenken, wandte André gelassen ein; ob meine Schwester sich nicht lieber für uns als für eine phantastische, herzlose Fremde opfern würde. . .

Gereizt fuhr Frau Descortes, die Widerspruch absolut nicht ertragen konnte, von ihrem Schaukelstuhl empor und sprach ohne jede Rücksicht:

— Dir steht es wohl an, den Gewissenhaften hervorzukehren und über andere Leute zu Gericht zu sitzen. Mrs. Gilkins ist eine ehrenwerthe, reiche Dame, die Deiner Schwester eine schöne Mitgift aussetzen würde, während Du. . . Du ihr keinen Heller geben kannst und so unermesslich tief gesunken bist, daß es mit Worten überhaupt nicht ausgedrückt werden kann!

André hatte einen dumpfen Schrei ausgestoßen, der Bitte und Drohung zugleich war, und mit flammenden Augen schritt er auf seine Schwiegermutter zu. Bei ihm sowohl wie bei ihrer stellte der gegen-

wärtige Streit nur den Funken dar, der das fortwährend glimmende Gefühl alten Hasses zu neuen Flammen anfachen mußte.

Margarethe warf sich zwischen die Beiden, um den beginnenden Brand im Keime zu ersticken.

— Mama, ich beschwöre Dich, überlege, was Du sprichst. . . André, achte nicht auf jedes ihrer Worte. . .

Er machte eine heftige Bewegung mit den Schultern, als wollte er eine Kette sprengen, eine Last von sich werfen, und mit scheinbarer Ruhe, die aber für einen tiefen, lang verhaltenen Jörn zeugte, sprach er:

— Das Maß ist voll und ich will nicht länger Tag für Tag in meinem Hause gequält, beleidigt, verhöhnt werden!

— In Deinem Hause! schrie Frau Descortes, die jegliche Zurückhaltung abgestreift zu haben schien. Ist dies etwa nicht eher mein Haus, nachdem ich den größten Theil zur Miete und zum Haushalt beitrage? Ich möchte wohl wissen, in welchem Loche Du sonst wohnen, wovon Du überhaupt leben könntest?

— Sie werden es schon sehen, fuhr André mit der gleichen Ruhe fort, während die Blässe seines Gesichtes allmählig ins Leichenfahle überging; und hoffentlich bald. Ich besitze noch so viel, um meine bescheidenen Ansprüche zu befriedigen: eine Hütte und ein Stück Brod, das ich freudig mit Jenen theile, die gleich mir denken werden!

Er machte Miene, sich zu entfernen. In der Meinung, daß nunmehr der psychologische Moment gekommen sei, da in jedem wohlgeordneten Auftritte das Jammern die Beleidigungen abzulösen hat, warf sich Frau Descortes in ihren Schaukelstuhl zurück, der in allen Fugen krachte, und stöhnte:

— Er weiß, wo er mich treffen kann, und macht sich kein Gewissen daraus, diesen Unstand zu

mißbrauchen. Es ist abscheulich, mir zu drohen, mich meiner Tochter zu berauben. . . Sie suchte die Hände über dem umfangreichen Leib zu falten und fügte mit versagender Stimme hinzu: Aber Du wirst mich nicht verlassen, Margarethe, wirst Deine arme Mutter nicht in der Einsamkeit vor Kummer und Herzleid sterben lassen!

Margarethe stand ruhig da, allem Anscheine nach so wenig von dem geheuchelten Schmerz ihrer Mutter, wie von dem düsteren Schweigen bewegt, mit welchem André ihre Antwort erwartete, und mit der Gelassenheit einer Person, die eine einstudirte Lektion herfragt, sprach sie:

— Wenn mein Gatte dieses Haus verläßt, so folge ich ihm, wohin er sich auch wenden mag, wie das meine Pflicht ist; aber dies würde meiner Mutter zu großen Schmerz bereiten, André, und deshalb gestattete mir die Bemerkung, daß ich keinen stichhaltigen Grund für diese Trennung sehe. Oder sollten diesen ein paar unüberlegte oder mißverstandene Worte geliefert haben, die doch wahrhaftig nichts Neues bei uns sind?

Und ihre Miene drückte die nämliche Müdigkeit aus, die stets über ihr gebreitet schien und durch nichts gebannt werden konnte.

— In der That, Du hast recht! sagte André mit verhaltener Bitterkeit. Ich hätte mich doch schon seit dreizehn Jahren an dieses Leben gewöhnen können, nicht wahr? Offenbar drängten sich ihm noch mehr ähnliche Worte auf die Lippen; allein sein Blick fiel auf das bleiche, abgespannte Gesicht seiner Frau, und dies erschütterte seinen Entschluß, so daß er eher muthlos, als gerührt hinzusetzte: Du münschest, ich möge es auch noch weiter ertragen? Gut, es sei; ich könnte mich nicht leicht mit dem Gedanken befreunden, Dir abermals Kummer verursacht zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in uniser Expedition (V., Rákosváros-utca 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums noch in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
Festung, Polatschek-Bojós, Traikt.

**II. Bezirk.**  
Hauptgasse 2, Tolbi Bojós, Buchhandlung.

**III. Bezirk.**  
Zsigmond-tér 12, Szabó Apó, Traikt; Alföld: Szentlélek-utca 8, Frau Karl Nagy, Traikt.

**IV. Bezirk.**  
Kollárstrasse 14.

**V. Bezirk.**  
Gömböi-utca 14, Szabó Apó, Traikt; Rákóczi-utca 7, Frau Tolbi Bojós; Rákóczi-utca 3, Nemcsil M. J. Traikt; Universitätsplatz 5, Frau Jane Schneider, Traikt.

**VI. Bezirk.**  
Leopoldstr. 8, Szabó Apó, Traikt in Hofammettele; Dorosthau, 13, Weib Wilms, Traikt; Máriastrasse 1, Frau Köstler, Traikt; Gellértstrasse 18, Klein, Traikt.

**VII. Bezirk.**  
Theresienstr. 2, Jata Mör, Buch- u. Musikalienhandlung; Theresienstr. 45, Bauer növények, Traikt; Andrássystr. 33, Frau Mária Mör, Buch- u. Musikalienhandlung; Andrássystr. 38, Mária Mör, Buch- u. Musikalienhandlung; Andrássystr. 48, Mária Mör, Buch- u. Musikalienhandlung; Andrássystr. 84, Gel. Mör, Traikt; Königsstr. 52, Jata Mör, Traikt; Hunyadi-utca 8, Frau Mária Mör, Traikt; Waiherstr. 65, Hotel London, Frau Mária Mör, Traikt; Waiherstr. 1, Spillman Maria, Traikt; Theresienstr. 30, Frau Cecile Krager, Traikt; Waiherstr. 11, Frau Mária Mör, Traikt; Theresienstr. 17, Frau Mária Mör, Traikt; Andrássystr. 50.

**VIII. Bezirk.**  
Serebrastraße 44, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 20, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 50, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 51, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 52, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 53, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 54, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 55, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 56, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 57, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 58, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 59, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 60, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 61, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 62, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 63, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 64, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 65, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 66, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 67, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 68, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 69, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 70, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 71, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 72, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 73, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 74, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 75, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 76, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 77, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 78, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 79, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 80, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 81, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 82, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 83, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 84, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 85, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 86, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 87, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 88, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 89, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 90, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 91, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 92, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 93, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 94, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 95, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 96, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 97, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 98, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 99, Frau Mária Mör, Traikt; Serebrastraße 100, Frau Mária Mör, Traikt.

**Fast neuer Stückflügel** billig veräußert. Zu besichtigen 10-4. Aggtelekigasse 16, Parterre 6. 14520

**Unverwundliche neue und** einmal gebrauchte **Säcke, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikspreisen, **Leihfische, Leihbeden** zu jedem Zwecke, preiswertige wasserdichte Neugummäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zutefäden, Zuteckelwand, Pferdebojen, erstickliche „Dungaria“ Garbenbänder** bei Adolf Ragel, Säcke- und Plagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Ragel. Interurban. Telephon 35-25549

**Eladó egy álló gőzkazán** 10m<sup>2</sup>, egy gőzmotor 6 HP, szivattyúk, szijtengelyek, szijtengelyperselyek, szijkorongok, kádak és más felszerelések, használt, de igen jó karban. Bövebbet a „Maltose Elestő Társaság“ irodájában, Teréz-körút 21. 79448

**Stierhähzwagen**, schön, billig, privat zu verkaufen. Erzsébetfalva, Ferencz József-utca 10. 79413

**Schöner Kinderwagen** zu verkaufen. Zoltán-utca 11, IV. 14. 79325

**Automobil** a beraktározási vállalatnál, Budapest, Baross-tér 18, I. em., a legkifogástalanabb állapotban mint ritka olcsó alkalmi vétel eladó. A gép „Bollé“ gyártmány, 16-18 lóerős, 5 ülések, elegáns csukott karosszék, az ára 7000 frt volt és 2600 frtért kapható. 79490

**Kurzes Klavier** von weltberühmtem Meister, kunstvoller Ausstattung, dringend zu verkaufen. Szondiugasse 37a, II, Stadl 10. 79523

**Bicycle**, wenig gebraucht, und Damerad á fl. 40, Singer Nähmaschine fl. 15, Große Vendeluhé fl. 120. — Antik, monatlich aufzugeben. Wertheim-Kassa Nr. 3 mit Schreibpult fl. 150. — verkauft. Erkel-utca 20, II. 9. 14613

**Bergwerke**, Kupfer, Eisen, Kohlen- und Metall-Bergwerke werden von Ausländer-Unternehmer gesucht. Anträge an Adolf Klein, Bpest, Hotel Némi. 14616

**Automobil**, De Ditrich, 2428 HP, kifogástalan állapotban, elutazás miatt jutányos áron eladó. Agteleki-u. 21. 14623

**Kurzes Klavier**, 7 Oktav, für Anfänger sehr geeignet, 180 fl.; Stückflügel, freizügig, 250 fl.; feines Pianino 230 fl.; ferner Bösendorfer, Schöner, Schweißhofer, Bestlein, Ganeau und alle sonst erfindenden Weltfamen solide in Musterklavierjalon Keresztesy, Budapest, Váci-körút 21. 25772

**Két eszélógarnitúra**, nyolcz löerejű, gazdaság megzünése miatt jutányosan eladó. Elek Sándor, Budapest, Rákóczi-ut 17, I. 79459

**Rajzen**, neue und gebrauchte, feinste und einbruchsficher, in jeder Größe, billigst nur bei **Spitzer M. ástestvére**, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsd-udvar. 79487

**Gebrauchte Buch-Motoren**, 1 Stück 6-7 HP und 2 Sitze an der Seite, 1 Stück 3 1/2 HP und 1 Sitz an der Seite, 1 Stück 5 HP und 2 Cylinder und 1 Sitz an der Seite, 1 Stück 5 HP Dion Bowton-Automobil, 2 Sitze und vollkommen fehlerfrei, wegen Raumangels sofort billigst zu verkaufen. Puch János, Erzsébet-körút 48. 25867

**Möbel**, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 25565

**Alkalmi butor vétel** és eladás, Akácza-utca 7/a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpi-tosmester. 25543

**Möbel**, Komplexe Wohnungs-einrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Raten-zahlungen bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58. 25545

**Butor, csak hazai és saját készítményű, legjobb minőségű** fa, vas, réz és kárpított butorok, rendkívül olcsó áron, **készpénzért vagy részletfizetésre** kaphatók **Basch Soma butorraktárában**, Budapest, VII., **Kertész-u. 50**, Király-utca sarkán. 25594

**Drei Zimmer** moderne, wenig benützte **Möbel**, auch theilweise, billig zu verkaufen. Von 9 Uhr Früh. Wesselényi-utca 20, II. 16. 25711

**Einsparungen** mit Gelde-sparbuch, wie auch Möbel-transporte übernehmen billigst **Heller Testvérek**, Rottenbiller-u. 1. 79051

**Möbel** in bester Ausführung, auch gegen Ratenzahlung, zu haben bei **Klein Gyula**, VII., **Erzsébet-körút 36**. 79485

**Gelegenheitskauf**, Möbel zu niedriggebliebene Teppiche zu niedrigeren Verhältnissen halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreib-tisch samt Büchertasten, Del-gemälde per fl. 2, große Verticorpische Lampen, Barmige Elektrische fl. 14. Diktations-Möbelverkauf: Dob-utca, Ecke Holló-utca, Kellerlokalität. 79476

**Möbelkredit** neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Valásy u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antihilfscheinzei-gung noch zu sonstigen Aus-gaben. 79474

**Möbelhaus** (Lázár-utca 3), eine große Partie eingetauschter Herrschaftsmöbel, Mahagoni-Speisezimmer, Schlaf-zimmer, verschiedene Herren-zimmer, eine prachtvolle Klub-zimmer, einzelne Stühle, Persier-teppiche, kombinierte Luster-jabelhaft billig zu haben. Außerdem feine Möbel in allen Stilarten zu allen Preisen. **Großer Gelegenheitskauf** für Brautleute u. Wohnungs-Neueinrichtungen. 79478

**Régi butorszalon**, Budapest, Ferenczielk-tér 3, felsemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. **30% Er-sparni**. Telephon 82-13. 79475

**Seffel, Gartenseffel**, Holz-seffel, Speise-seffel, echte Leder-seffel, Klavierseffel, Schaufel-zantens, Kinderseffel, Klopfers-z. Kauf man gut u. billig bei **Langraf Mór**, Seffel-fabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerlőczy-utca 2 (Rostély-utca). 79473

**Englische Ledergarnitur** echt, fl. 150, komplettes maj-jives Schlafzimmer fl. 160 Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 79477

**Arverésekról** urasá góktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jö-vők. Barth, Szövetség-u. 28/a. 79465

**Butorok**, egyes darabok, művészies kivitelben, **Bernstein-félék**, kéz-alatt olcsón eladók. Meg-tekintethők Tauszik és Fried, Gyár-u. 21. 25822

**Geshäfte.**

**Herrn- u. Damenmode-gechäfte** mit solidem Kunden-freis in einer 65.000 Ein-wohner zählenden Stadt we-gen Zurückziehen sofort zu übergeben. Erforderlich 40.000 Kronen Baargeld, weiere Ab-zahlung sehr günstig. Adresse: „Goldgrube 367“ in der Exp. 79367

**Kávéház** Magyarországon legnagyobb vidéki váro-sában, fényesen beren-dezve, valóságos arany-bánya, még 8 évi szerző-déssel, betegség miatt kedvező feltételekkel el-adó. Szükséges készpénz-tőke 25.000 korona. Évi forgalom 95.000 korona. Adás-vételi vállalat, Rá-kóczi-ut 32. 25880

**Zu einem Provinzialstä-dten Oberungarns**, in der Nähe **Brefburgs** und **Wiens**, Eisenbahnstation, ist ein im besten Betriebe befindliches **Geshäfte** (Er-zeugung) sofort abzugeben. Anträge unter „Glänzende Existenz 497“ an die Exp. 79497

**Traffikofale** werden aus-schließlich nur durch meine Intervention beschafft. Prima Referenzen zur Verfügung. Nagy János, Csengeryg. 30. 14638

**Fuhrwerkgechäfte**, welches jährlich 5000 fl. reinen Nutzen abwirft, ist mit großem In-ventar billig zu verkaufen oder ein Kompaqnon mit 3000 Gulden wird angenommen. — **Kaffeehaus**, scharfer Ge-posten, gutes Tag- u. Nach-gechäfte, auf frequentestem Mittelpunk der Hauptstadt 2000 fl., ist mit reichlichem Inventar vom Hauseigen-thümer mit guten Konditionen in Pacht zu geben. Zur Ueber-nahme sind 1200 fl. erforder-lich. — **Spezereigeshäfte**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, welches Samstag immer geschlossen ist, Einnahme per Monat 2300 Gulden, ist wegen unheil-barer Krankheit des Eigen-thümers billig zu verkaufen. **Kocher-Schwaaenge-geshäfte**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, mit Delikatés und Getränkegechäfte verbunden, Tageslohnung 70 Gulden, ist eleganter Einrich-tung billig zu verkaufen. — **Traffikofale**, auf frequen-ter Straße der Hauptstadt gelegen, welches 18 Jahre besteht, mit sehr billigen Zins, ist mit schöner Einrich-tung billig zu übergeben. Näheres durch Gold Mihály, Agentur, Weffelenyigasse 51. 25890

**Szálloda**, megye székhelyén, 12 szobával, hol 1200 hekto sör fogyasztatik évente, kedvező felté-telekkel, 10 évi szerző-déssel eladó. Komoly re-flektánsok jelentkezzenek Adás-vételi vállalat, Rá-kóczi-ut 32. 25878

**Szálmühle**, besteht seit 25 Jahren, mit sicherem Kunden-freis, trägt jährlich 16.000 Kronen, komplet eingericht, Nachmittags nicht nötig, wegen Todesfalls zu verkaufen. Adás-vételi vállalat, Rá-kóczi-ut 32. 25879

**Spezereigeshäfte** wegen Stellenannahme en bloc so-fort zu übergeben. Adresse in der Exp. 79468

**Szálloda**, megye székhelyén, 26 vendégszobá-val, gyönyörű kerttel, ét-terem, fényesen berende-zett kávéházzal, évi 180.000 forgalommal, mely-ből csupán kávéház 90.000 koronát forgalmaz, fel-tünően olcsó házbérel, kedvező feltételekkel el-adó. Adás-vételi vállalat-nál, Rákóczi-ut 22. 25877

**Mit einigen 100 Kronen** möchte Vertrauensposten oder Branntweingegechäfte auf Ver-rechnung übernehmen. Adresse in der Exp. 79506

**Wohnungen**

**Zu Balaton-Fonyód** sind 2, eventuell 3 Zimmer, Veranda, Küche, Dienstboten-zimmer u., gänzlich eingerich-tet, mit Badkabine, zu ver-miethen. Näheres Szautner Zsigmond, Budapest, II., Fő-utca 30. 79285

**Eine Wohnung** auf gut gelegenen Pláze, Baross-utca 38, II. Stadl, mit Gartenansicht, bestehend aus 3 zweifemstrigen und einem einsemstrigen, Bade- u. Dienst-botenzimmer, Küche und sonstigen Nebenräumen, auch für Herren- oder Damenhnei-berverfästigte geeignet, per 1. August zu vermieten. 79319

**Schwabenberg, Lóránt-út 18**, ist eine schöne Som-merwohnung, bestehend aus drei großen Zimmern, 1 fl. Zimmer, Badezimmer, Küche, Veranda, inmitten eines prächtigen großen Parkes, zu ver-miethen. Näheres daselbst. 25860

**Wohnungen u. möblirte Zimmer** vermittelt gegen mä-ßiges Honorar BudapestiLa-kásközvetítő, Ferenczielk-tér 3, Királybazar. 25644

**Hüvösvölgyben** a nyári hónapokra lakótár-sat keresek. Leveleket „Kellemes üdülés“ jel-igére Blockner J. hirdető irodájába, Sütő-utca. 25887

**Zu Budaféji** sind zwei Zimmer mit schönem Garten, in der Erdögasse gelegen, zu übergeben um 220 Kronen. Grünwald, Budapest, Kertész-gasse 18. Telefon 504. 79529

**Für Damen** sind zwei Bet-ten zu vermieten. Szondi-utca 48, I. St. 28. 79460

**Wohnung**, 4 Zimmer mit allen Nebenlokalitäten, ist per 1. August Bethlengasse 45 zu vermieten. 79466

**Budakeszen** Erdő mel-letti 2-3 szobás Marschall-villa arnyas kerttel kiadó. Bövebbet Rákóczi-ut 7, II. 8. 14618

**Erzantés** Gassezimmer, Andrássystrasse Ausficht, sofort zu vermieten; auch Damen. Stiegenhaus-Eingang, Vörös-marti-utca 33, II. em. 10. 14637

**Elegant möblirtes**, ganz separirtes Zimmer, nahe Stadtmeierhof u. Zahradbahn, mit Badzimmerbenützung, so-fort zu vermieten. Ofen, Vermezz-ut 4. 79518

**Für 30 Kreuzer** täglich reine, bequeme Wohnung Ist-ván-tér 16, I. 23. 79491

**Kauf u. Verkauf**

**Gebrauchte u. neue feuer-feste** and einbruchsfichere **Rajzen** offerirt billigst **Budapester Rajzen-Niederlage**, Buda-pest, 5. Bezirk, Gütter-gasse 6. 78836

**Gartenseffel**, Eisenseffel, Gartentische, Blechtische, Mar-mortische, Karaboll-, Wende-billard, Kaffeehaus-, Gast-hauseinrichtung, Wertheim-kasse billigst zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 79305

**Bronzeluster** zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállitás IV., **Semmel-weis-Ujvilág-utca 21**. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 25685

**Dreschmaschinen** und Loto-mobile, gebraucht und fabriks-mäßig reparirt, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu ver-kaufen. Kaufgechäfte wer-den gemacht. Horváth és Heczeq, Budapest, Lelhel-utca 8. 25559

**Kaufe und verkaufe** Herr-schaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Büchertasten, Schreibtische, Kücheneinrich-tungen, Vorhausfisten, Luster. Lax, Almássy-tér 17. 25029

**Klaviere, Pianinos**, neue von 250 fl., überpielte von 150 fl. aufwärts beim Piefse-ramter für. Musikakademie **Kemény Mihály**, Buda-pest, Király-utca 58. Telefon 87-84. 25472

**Klaviere zu billigen Preisen** werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, repa-riert, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierjalon Ungarns **Gustav Pefenafi**, Gijellaplatz 2. Gegründet 1865. Telephon 169. 24058

**Elektrische Anlage** (Mo-tor), Dynamo, **Elektromo-ture**, Luster, Leitungsmaterial verkaufen Strigl u. Gärtner, Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1. Telephon. 25579

**Klaviere, Piano**, neue und überpielte, nur vorzügliche Instrumente, auch mit engl. Reperitionsmechanik, in großer Auswahl billigst zu verkaufen und zu vermieten. Ueber-spielte Instrumente werden eingetauscht bei **Szvigun-szky**, Budapest, Szer-rita-tér 5. 25154

**Ich kaufe** alte Bilder, altes Porzellan, Teller, Schalen, so auch Gläser zu sehr guten Preisen, auch andere alter-thümliche Gegenstände. Brief-liche Anträge sind zu richten an „Herrn Hagen“ an die Exp. 79427

**Motore** von 1-25 HP, wenig gebrauchte, nur erste Fabrikate, sowie stabile und halb-stabile Dampfmaschinen in eigener Maschinenwerkstätte fabriksmäßig hergerichtet, em-pfiehlst zu billigsten Preisen die Firma **Timar u. Co.**, Budapest, Lipót-körút 12. Volle Garantie für tadellose Funktion, Montierung und Zu-betriebsehung durch eigene fachkundige Spezialmonteure. 25889

**Zu kaufen gesucht** ein gebrauchtes 2 1/2-3 HP fahr-bares, halbstabiles od. stabiles Lokomobil in gutem Zustande erhalten. Offeriren unter „D. 2. 1111“ an die Exp. 25868

**Boroshordókat**, uja-kat és használtakat, vizes-kádakat és törköly ezébra más egyéb hordókat vesz és elad Révész, Ernő-utca. Telefon 56-50. 25883

**Möbel.**

**Herrschafsmöbel**, Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perser und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elek-trische u. Petroleumlampen zc. **Nagy és Ma** lakberendezés kiállitása, **Semmel-melweis-Ujvilág-utca 21**. Telefon 17-77. 25684

**Möbel Komplexe** **Wohnungseinrichtungen** gegen Rassa oder auf Monats-raten, zahlbar bei einer Bank, Liefer coutant **Bartók Farkas**, Möbel-Engros-lager, Budapest, VII., **Ki-rály-utca Nr. 13**, Pa-lais Gozsd, im II. u. **III. Hof**, Kreditabtheilungs-Zahlungs-Bedingungen: nach Kronen 300 monatlich Kr. 10, Kronen 500 monatlich Kr. 15, Kronen 600 monatlich Kr. 20, Kronen 1000 monatlich Kr. 40. Angabe 50 o. fixe Preise, wie bei Baarzahlung, Lieferung auch nach der Provinz, Zah-lungsbedingungen portofrei, Album mit Preiscontant 1 Krone. 25715

**Möbel**, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 25565

**Alkalmi butor vétel** és eladás, Akácza-utca 7/a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpi-tosmester. 25543

**Möbel**, Komplexe Wohnungs-einrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Raten-zahlungen bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58. 25545

**Butor, csak hazai és saját készítményű, legjobb minőségű** fa, vas, réz és kárpított butorok, rendkívül olcsó áron, **készpénzért vagy részletfizetésre** kaphatók **Basch Soma butorraktárában**, Budapest, VII., **Kertész-u. 50**, Király-utca sarkán. 25594

**Drei Zimmer** moderne, wenig benützte **Möbel**, auch theilweise, billig zu verkaufen. Von 9 Uhr Früh. Wesselényi-utca 20, II. 16. 25711

**Einsparungen** mit Gelde-sparbuch, wie auch Möbel-transporte übernehmen billigst **Heller Testvérek**, Rottenbiller-u. 1. 79051

**Möbel** in bester Ausführung, auch gegen Ratenzahlung, zu haben bei **Klein Gyula**, VII., **Erzsébet-körút 36**. 79485

**Gelegenheitskauf**, Möbel zu niedriggebliebene Teppiche zu niedrigeren Verhältnissen halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreib-tisch samt Büchertasten, Del-gemälde per fl. 2, große Verticorpische Lampen, Barmige Elektrische fl. 14. Diktations-Möbelverkauf: Dob-utca, Ecke Holló-utca, Kellerlokalität. 79476

**Möbelkredit** neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Valásy u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antihilfscheinzei-gung noch zu sonstigen Aus-gaben. 79474

**Möbelhaus** (Lázár-utca 3), eine große Partie eingetauschter Herrschaftsmöbel, Mahagoni-Speisezimmer, Schlaf-zimmer, verschiedene Herren-zimmer, eine prachtvolle Klub-zimmer, einzelne Stühle, Persier-teppiche, kombinierte Luster-jabelhaft billig zu haben. Außerdem feine Möbel in allen Stilarten zu allen Preisen. **Großer Gelegenheitskauf** für Brautleute u. Wohnungs-Neueinrichtungen. 79478

**Régi butorszalon**, Budapest, Ferenczielk-tér 3, felsemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. **30% Er-sparni**. Telephon 82-13. 79475

**Seffel, Gartenseffel**, Holz-seffel, Speise-seffel, echte Leder-seffel, Klavierseffel, Schaufel-zantens, Kinderseffel, Klopfers-z. Kauf man gut u. billig bei **Langraf Mór**, Seffel-fabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerlőczy-utca 2 (Rostély-utca). 79473

**Englische Ledergarnitur** echt, fl. 150, komplettes maj-jives Schlafzimmer fl. 160 Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 79477

**Arverésekról** urasá góktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jö-vők. Barth, Szövetség-u. 28/a. 79465

**Butorok**, egyes darabok, művészies kivitelben, **Bernstein-félék**, kéz-alatt olcsón eladók. Meg-tekintethők Tauszik és Fried, Gyár-u. 21. 25822

**Geshäfte.**

**Herrn- u. Damenmode-gechäfte** mit solidem Kunden-freis in einer 65.000 Ein-wohner zählenden Stadt we-gen Zurückziehen sofort zu übergeben. Erforderlich 40.000 Kronen Baargeld, weiere Ab-zahlung sehr günstig. Adresse: „Goldgrube 367“ in der Exp. 79367

**Kávéház** Magyarországon legnagyobb vidéki váro-sában, fényesen beren-dezve, valóságos arany-bánya, még 8 évi szerző-déssel, betegség miatt kedvező feltételekkel el-adó. Szükséges készpénz-tőke 25.000 korona. Évi forgalom 95.000 korona. Adás-vételi vállalat, Rá-kóczi-ut 32. 25880

**Zu einem Provinzialstä-dten Oberungarns**, in der Nähe **Brefburgs** und **Wiens**, Eisenbahnstation, ist ein im besten Betriebe befindliches **Geshäfte** (Er-zeugung) sofort abzugeben. Anträge unter „Glänzende Existenz 497“ an die Exp. 79497

**Traffikofale** werden aus-schließlich nur durch meine Intervention beschafft. Prima Referenzen zur Verfügung. Nagy János, Csengeryg. 30. 14638

**Fuhrwerkgechäfte**, welches jährlich 5000 fl. reinen Nutzen abwirft, ist mit großem In-ventar billig zu verkaufen oder ein Kompaqnon mit 3000 Gulden wird angenommen. — **Kaffeehaus**, scharfer Ge-posten, gutes Tag- u. Nach-gechäfte, auf frequentestem Mittelpunk der Hauptstadt 2000 fl., ist mit reichlichem Inventar vom Hauseigen-thümer mit guten Konditionen in Pacht zu geben. Zur Ueber-nahme sind 1200 fl. erforder-lich. — **Spezereigeshäfte**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, welches Samstag immer geschlossen ist, Einnahme per Monat 2300 Gulden, ist wegen unheil-barer Krankheit des Eigen-thümers billig zu verkaufen. **Kocher-Schwaaenge-geshäfte**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, mit Delikatés und Getränkegechäfte verbunden, Tageslohnung 70 Gulden, ist eleganter Einrich-tung billig zu verkaufen. — **Traffikofale**, auf frequen-ter Straße der Hauptstadt gelegen, welches 18 Jahre besteht, mit sehr billigen Zins, ist mit schöner Einrich-tung billig zu übergeben. Näheres durch Gold Mihály, Agentur, Weffelenyigasse 51. 25890

**Szálloda**, megye székhelyén, 12 szobával, hol 1200 hekto sör fogyasztatik évente, kedvező felté-telekkel, 10 évi szerző-déssel eladó. Komoly re-flektánsok jelentkezzenek Adás-vételi vállalat, Rá-kóczi-ut 32. 25878

**Szálmühle**, besteht seit 25 Jahren, mit sicherem Kunden-freis, trägt jährlich 16.000 Kronen, komplet eingericht, Nachmittags nicht nötig, wegen Todesfalls zu verkaufen. Adás-vételi vállalat, Rá-kóczi-ut 32. 25879

**Spezereigeshäfte** wegen Stellenannahme en bloc so-fort zu übergeben. Adresse in der Exp. 79468

**Szálloda**, megye székhelyén, 26 vendégszobá-val, gyönyörű kerttel, ét-terem, fényesen berende-zett kávéházzal, évi 180.000 forgalommal, mely-ből csupán kávéház 90.000 koronát forgalmaz, fel-tünően olcsó házbérel, kedvező feltételekkel el-adó. Adás-vételi vállalat-nál, Rákóczi-ut 22. 25877

**Mit einigen 100 Kronen** möchte Vertrauensposten oder Branntweingegechäfte auf Ver-rechnung übernehmen. Adresse in der Exp. 79506

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Német** bonnét, egyszerű, keresek 1 gyermek mellé. Bemutatkozni délután 3-4-ig. Erkel-u. 20. földsz. 2. 14612

**Szegéd,** kirakatrendező, uri- és divatárútelbe azonnal felvétetik. Verő, Rákóczi-ut 58. 14626

**Erzieherin,** perfekt deutsch, häuslich, solid, die über gute Zeugnisse verfügt, wird aufgenommen bei Lederer, Rákóczi-ut 57, Delikatesswarengechäft. 14622

**Irodai** gyakornok fizetés nélkül, jó családból, azonnal felvétetik. Czím Vámos, József-körút 19. szám. 14632

**Szegéd,** ur, női divat szakmából, ügyes elárúsító, azonnali belépésre felvétetik. Horovics, Erzsébet-körút 5. 14630

**Fiatal** irodista kimagyar, német nyelvet teljesen bírja, azonnal felvétetik. Singer és Társa, József-körút 35. 14636

**Selbstständige perfekte Buchhalterin** gesucht. Deutsch erforderlich. Adresse Schwarz, Annoncen-Expeditiön, Andrassy-ut 9 (66-684). 25891

**Deutsches** Fräulein zu kleineren Kindern gesucht. Hartmann, Vörösmarty-u. 59, III. 19. 14644

**Komptoirist,** militärfrei, mit schöner Handschrift, der perfekt deutsch, ungarisch korrespondirt, selbstständiger Arbeiter, der in der Kolonialwaaren-Branché vollkommen versiert ist, findet in einer Kolonialwaaren-Agentur sofortige Aufnahme. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie sind an die Exp. unter „N. 42“ zu richten. 25869

**Kommiss** der Herren, Damenmode-u. Manufakturbranche, ung., deutsch, slavischen Sprache mächtig, guter Auslagereanger, findet sofortige Aufnahme bei Zeitendruck Leó, Liptó-Szt.-Miklós. 25870

**Ügyes segéd,** jó bizonyítványokkal, a szövegt és rövidírászakmából, azonnal felvétetik. Bővebbet Mandl Testvérek divatáruházában, Tárnok-u. 22. 25882

**328 állásról** megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 25884

**Maschinenfräulein,** welches ungarisch und deutsch stenographirt und orthographisch richtig schreibt, wird für ein hiesiges Fabrikshaus zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerten in beiden Sprachen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter „C. N. 501“ an die Exp. zu richten. 79501

**Kommiss** der Manufakturbranche, flotter Bauernverkäufer, jüngere Kraft, ungarisch, deutsch, slowakisch spricht. Offerte mit Gehaltsansprüchen Weiss Zsigmond, Nyitra. 79493

**Junger Strazist,** welcher flink und sauber arbeitet, wird für ein hiesiges Fabrikshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter „C. N. 502“ an die Exp. zu richten. 79502

**Szépírásu** kisasszony, ki irodai munkákban gyakorlott, felvétetik. III., Böcsi-ut 2, fűszerkereskedés. 79470

**Magazinskommiss** von der Manufakturbranche wird in einem hiesigen Großhandlungshause sofort aufgenommen. Offerte sind in ungar. und deutscher Sprache unter Chiffre „Verlässlich 469“ an die Exp. zu richten. 79469

**Junger Komptoirist,** der deutschen, ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für sofort aufzunehmen gesucht. Adresse in der Exp. 79503

**Benötigte** für meine Großtrafik und Salzverschleiß einen Geschäftsführer mit Kautiön von 2000 Kr. Gehalt 150 Kr. per Monat. Gelegter älterer Mann, pensionierter Beamter oder Kaufmann. Josef Wau, Nasice. 25794

**Maschinisten** zur Drußschäufel empfehlen den Gütsbüchern franco Provision, für Verlässlichkeit und Nüchternheit übernehme volle Garantie. Krakauer Armin, Bpest, Nagymező-u. 25. Telephon 94-76. 79130

**Tüchtiger Auslage-Aranger u. Verkäufer** von der Galanteriebranche wird aufgenommen. Offerte an Alex Reich, Fiume, Corfo. 25747

**Nyári** szünidőre július, augusztus hónapokra 9 éves leányka és 11 éves fiú mellé keresztény franczia kisasszony, ki zongorát is tanit, felvétetik havi 30 korona díjazás és teljese ellátással vidéken nyaraló uri családhoz. Czím a kiadóban. 14522

**Maschinist** für ein Sägewerk wird gesucht. Nur solche, die mit Holzbearbeitungs-Maschinen gut vertraut, wollen sich melden bei **F. Berger, Lugos.** 79286

**Israël. Mädchen,** geschäftstüchtig, von gutem Hause, der ung., deutschen, slav. oder rum. Sprache mächtig, für Spezialeigenschaft mit Kr. 30 Gehalt sofort aufgenommen. Offerte an Klein Armin, Kovászna, Bahnhöf. 25701

**32-jähriger** junger Mann sucht festsche, sehr intelligente deutsch und französisch perfekt sprechende Dame als Reisebegleiterin nach Schweiz. Reisedauer 4 Wochen. Anträge mit Angabe der Ansprüche u. Chiffre „Schweiz 293“ an die Exp. 79293

**Hivatalnok** gépgyár részére, ki a gazdasági gép szakmában, anyagkezelésben és expeditiönban teljesen jártas, nyujtsa be ajánlatát **Blockner J.** Budapest, hirdető irodájában „Szakember“ jelige alatt. 25781

**Bei der** Bauholzhandlungsfirma Heinrich Diamant in Zirmau (Ungarn) ist der Posten eines **Platzmeisters** per sofort zu belegen. Reflektanten müssen das Zimmergerwerbe gründlich verstehen und im Detail-Verkehr verfahren sein. Deutsche u. slavische Sprache erforderlich. Ungarn bevorzugt. Zeugnisprotien u. Gehaltsansprüche sind an **Diamant Henrik** in **Nagy-szombat** zu richten. 79224

**Osztályorsjáték vezető és mérlegképes könyvelő** alkalmazást nyerne Kunetz Mór banküzletében, Szabadkán. Részletes ajánlatokat kérek. 25809

**Lapkihordók és kioronók kis óvadékkal azonnal felvétetnek. Bővebbet a kiadóhivatalban.**

**Tüchtiger Kommiss** der Schuhbranche für sofort oder auch für später acceptirt **M. Bernstein, Temesvár.** 25867

**Reisender der Schwachstrombranche** wird von einer leistungsfähigen großen Fabrik für Ungarn gesucht. Nur auf erstklassige bewährte Kraft wird reflektirt. Offerte unter „Lebensstellung 411“ an die Exp. 79411

**Gépszékes** keresetetik egy erdélyi 4 keretes fűrészhöz melőbbi belépésre, kinek teljes jártassággal kell bírnia minden teendőkben. Ajánlatok fizetési igényekkel és referenciákkal „R. Z. 1668“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9. 25825

**Zuschnneider,** erstklassige Kraft, wird gesucht für ein erstes Herrenschneider-Atelier. Nur mit genauen Ausweis oder Zeugnisprotien über bisherige Verwendung versichene Offerte finden Berücksichtigung. Offerte unter „Perfekter Zuschnneider“ an die Exp. 25821

**Fräulein** wünschen wir für unsere Kanzlei zu acceptiren, welches deutsch und ungarisch stenographiren und maschinischreiben kann. Eigenhändig geschriebene Offerten sind zu richten an **E. Benedikt** und **Sohn** in Csákornya. 25824

**Agenten** für leichtveräußlichen Artikel bei hohem Verdienst gesucht. **Postfach 25, Karlsruhe i. B.** schreiben. 77197

**Komptoirist,** der ungarischen und deutschen Sprache, sowie der deutschen Stenographie vollkommen mächtig, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen unter „Fabrikniederlage D. S. 125“ an die Exp. 79125

**Verkaufserin,** solides Mädchen, das deutsch u. ung. spricht, gut rechnen kann, wird aufgenommen. Klement, Konditor, Gizella-tér 3. 79520

**Platzagenten,** auch Damen, seltene Gelegenheiten, täglich Baarverdienst 10-15 Kr., 120 Kr. in einer Woche. Gordon u. Cie., Váci-utca 81, 11. 14615

**Tüchtiger Kommiss,** nur von der Damenmodebranche, wird für sofort gesucht. Adr. Király-utca 13, V. épület, I. em. ajtó 29, delután 2 óra. 25717

**Megbízható,** az irodai valamint az erdőüzleti teendőkben jártassággal bíró fiatal ember, évi kor. 1200 készpénz, lakás, fűtés és világítás, kezdő fizetéssel alkalmazást talál nagyobb uradalomban. A kik 2-3000 korona biztosítékot vagy ennek megfelelő jótállást nyujthatnak, előnyben részesülnek. Bizonyítványmásokkal felszerelt pályázati kérvények, melyek vissza nem küldetnek, **„Uradalom 865“** jelige alatt a kiadóba intézendők. 25865

**Magyar-német** levelező, ki elsőrangú kereskedelmi ügynöki iroda önálló vezetésére alkalmas, július 15-től alkalmazást nyerne. Ajánlatok bizonyítványmásokkal Schwarz Bortalan ezimére, Miskolcz, küldendők. 25874

**Fräulein** mit schöner, flotter Handschrift, der deutsch-ung. Sprache vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „B. u. C. 488“ an die Exp. 79488

## Unterricht.

**Tanerök** részere valamennyi pályázat közölve van a ma megjelent „Országos Pályázati Közlöny“ben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-u. 13. 25544

**Mittelschulprofessoren** der Provinz bereiten unter Verantwortung ernste Kandidaten zur Gymnasial- und Realschul-Matura oder sonstigen Privatprüfung vor. Antrag unter „Verantwortung 284“ an die Exp. 79284

**Nevelőnőket,** tanító-nőket, gyermekkertésznőket, magyar, német és franczia bonneokat és óraadókat legmegbízhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanerőügynöksége, Váci-körút 16. 25710

**Schönheitsbeker,** Beginn jeden Tag. Ueberauschendes Resultat. Honorarmäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 79322

**Eine ältere,** geprüfte, norddeutsche Erzieherin, welche in Frankreich u. England wirkte und gute Empfehlungen hat, sucht ein Sommer-Engagement auf dem Lande. Adr.: Mme Schelling, Hal-tér 1, Pécs. 79366

**Erzieherinnen,** Kindergarten-erinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrerinnen empfindet und placirt gewissenhaft **Faragó Francziska,** vorn. S. Schlegler, IV., Sütö-u. 6. 23630

**Deutsche** Bonnen sucht dringend, Französinen, Deutsche, Ungarinen in Sprachen und Musik empfindet auch für den Sommer **Jolán Sugár,** Kossuth Lajos-utca 1. 23885

**Französinen,** englische, deutsche und ungarische Bonnen auch für den Sommer empfindet **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. 25888

**Német-franczia** szakos tanárjelölt nevelői állást keres itt vagy a vidéken izr. családnál. Czím Weltmann Simon, Sas-utca 15, II. 6. 79464

**Norddeutsche** Kindergarten-erinnen, deutsche Erzieherinnen mit französisch, Klavier empfindet **Centralbureau Steiner,** Liszt Ferenc-tér 14. 14639

**Deutsche** Bonnen suchen sofortige Stelle 47-jähriges Jungfräulein, Király-utca 73, Budapest. 14642

**Intelligentes** Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu größeren Kindern sofort aufgenommen. Váci-ut 12, I. em. 1. 79535

**Zum sofortigen** Eintritt gesucht deutsche Bonne, die im Nähen bewandert ist, zu vier-jährigem Mädchen. Fr. Oberleutenant Dencs, Nagyvárad, Bóty Ödön-u. 30. 79494

**IV. éves tanítójelölt,** talmudista, nevelőnek ajánlkozik a szünidőre vallásos családból. Ajánlatokat „Tanítójelölt 479“ alatt a kiadóba. 79479

**Norddeutsche ältere** Erzieherinnen christlicher sowie jüdischer Konfession in Sprachen und Musik tüchtig, **Neuere Deutsche,** vorzügliche langjährige Zeugnisse, seltene Acquisition bezügliche Pflege, Erziehung, Affektuelle u. Unterrichts. **Junge Französin,** 18 Jahre, sucht Stelle mit 30 Kronen Reisevergütung ab Schweiz. **Nietzsche-Gerson Anna, Budapest, Erzieherin-körút 52.** 25797

**Institutrice française** de première force, bonne musicienne, cherche engagement de 10 à 3 heures. Bude et environs par préférence. „Madame Bertenier 517“ à l'expédition de ce journal. 79517

**Erzieherinnen,** Deutsche, Französin, Engländerinnen, Bonnen jeder Nationalität empfindet und placirt gewissenhaft auch über den Sommer **Frau Louise Szegheő S.,** Budapest, VI., Dörfwiesgasse 22. Ung. Erzieherinnen, sprach- u. musikkundig, dringend gesucht. 25886

**Demoiselle allemande** possédant parfaitement la langue française, ayant habité Paris, cherche engagement pour toute la journée. Bude et environs par préférence. Lettres sous, „Bavaroise 519“ l'exp. 79519

## Stellen - Gesuche.

**Familialgeschäft, Spezialeigenschaft, welches Samstag** geschloffen, möchte als Leiter übernehmen. Bin verheirathet, 29 Jahre alt, der drei Landesbesprachen mächtig. Gest. Anträge an Ludwig Grünwald, Visnica, Post Beduja. 79497

**Suche** eine Vertrauensstelle mit 30-40 Mill Kr. Kautiön, eventuell würde einem rentablen Geschäft oder Unternehmen als Theilhaber beitreten. Schriftliche Anfragen sind zu richten unter „Charakterfester Kaufmann 499“ an die Exp. 79499

**Jó házból** való fiatal izr. leány rögtöni belépésre keres állást fűszerkereskedésben, vagy mint házvezetőnő. Illető mindkét pályán kellő jártassággal bír. Levelek „132“ Besztercebányai postára kéretnek. 25873

**Tisztességes** házaspár vizincnek ajánlkozik július 1-ére. Üllői-ut 70, ajtó 5, vici. 14621

**Vas- és** mezőgazdasági gépszakmában jártas fiatal ember, ki a magyar és német levelezésben, egyszerű és kettős könyvelésben jártas, keres lehetőleg gyári irodában állást. Szives megkeresések „Szerény 19“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 14614

**Ügyes katal** fűszerkereskedő, izr. vallásu, gute kedvező feltételek mellett azonnali belépésre állást keres. Levelek „132“ alatt Besztercebányai postára kéretnek. 25872

**Evi** bérletjeggyel rendelkező utazó, két hónapig szabad, minden szakmában vágó irodai munkát keres, esetleg bizalmi kiküldetéseket is elfogad. Czím a kiadóhivatalban. 14649

**Korrespondent-Buchhalter,** deutsch, ungarisch, französisch, Maschinenschreiber, sucht Posten in Exportgeschäft. Gest. Anträge unter „Verlässlich 200“ in die Expedition erbeten. 14633

**Fabrikanten** bittet hochgebildeter, energ. Herr um Stelle als **Platzvertreter** oder **Reisender.** Spricht die Landesbesprachen u. italienisch, kennt spez. Siebenbürgen, Ostung. Gebiet u. Küstenland genau. Brandje egal. Geneigte Anträge unter „Savoy 489“ an die Exp. erbeten. 79489

**34 éves** intelligens, jó megjelenésű egyén, ki a magyar, franczia és német nyelveket bírja, a gabona szakmában és faiparban kellő jártassággal bír, bármely megfelelő állásra pályázik. Franczia „konverzatiókra is ajánlkozik. Szives megkeresést „Prétention modeste 463“ jelige alatt a kiadóba. 79463

**Festsche Witwe,** tüchtige Hausfrau, wünscht in einem Pfarrhof als Wirthschafterin unterzukommen. Briefe unter „Tüchtig 462“ an die Exp. 79462

**Festsche Witwe,** tüchtig in allem häuslichen, wünscht zu intelligentem Herrn, wenn auch aufs Land, als Wirthschafterin unterzukommen. Briefe unter „Selteneit 461“ an die Exp. 79461

## Dienst u. Arbeit.

**Älterer Laufbursche,** der sehr gut pöden kann, sofort gesucht. Buchbinder bevorzugt. Keil, Buchhandlung, Vörösmarty-utca 57. 79511

**Lehrjunge,** der Bürgererschule absolvirt hat, schöne Handschrift besitzt, sofort gesucht. Keil, Buchhandlung, Vörösmarty-utca 57. 79512

**Perfekte** Näherin, die Duben- und Mädchenkleider, Bekleidungsstücke schön verfertigt, Kleider modern umändert, übernimmt in und aus dem Haus. Özv. Fuchs Pálné, VI., Csengery-u. 68, fidsz. 3. sz. 79507

**Lehrling** aus gutem Hause für ein Tuch-Engrosgechäft wird sofort aufgenommen. Silberiger József, V., Lipóttér 15. 79510

**Lehrjunge,** der 4 Bürger oder 4 Gymnasien gut absolvirt hat, wird aufgenommen. Klement, Konditor, Gizella-tér 3, Bpest. 79521

**Guter Maurer** sucht kleine Arbeit. Pfaff Adam, Dessewffy-u. 35. 79522

**Junges deutsches** Ehepaar sucht für sofort deutsche Bedienerin, die im Nähen und Plätten erfahren ist, für Vormittags. Näheres Ofen, Baró Lipthay-utca 7, I. Dür 11. 79515

**Diener** sucht kränklicher Herr; nur Solche, die mehrjährige Zeugnisse besitzen, deutsch u. ungarisch sprechen, wollen sich melden Vormitt. 10-12, Nachmitt. 5-6, VIII., Rákóczi-ut 19. sz., I. em. 18, Fejérvári. 14617

**Schneidbursch,** ledig, in Kleiderarbeiten bewandert, gute Zeugnisse, wird gegen Stum aufgenommen. Szilágyi és Társa, Erzsébetfalva, Hattár-ut 45. 76526

**Häufelügyelői** állást keres nagy házból légszesz-, vízvezeték- és vizgázott villany- és liftkezelő. Bizonyítványnyal rendelkezik. Waktor H., Hold-utca 15, földsz. 2. 79532

**Photographic.** Ein flotter Positiv- und Negativ-Retoucheur, sowie ein Kopierer oder Kopierer für Matt u. Glanz, finden angenehme Stellung in Tusnádfürdő bei Adler. 79467

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Fittelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Geld.**  
**Verkaufsscheine,** Brillant feine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königsplatz 85. Telephon 95-48. 25583  
**Zedermann** Gelddarlehen, Bank oder Privat sofort. Kont, Thököly-ut 12. 14484  
**Geldvorschuß** auf Möbel und allerlei Gegenstände erteilt und lagert ein das Einlagerungs-Unternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 25582  
**Gelddarlehen** erwirbt Jedem auf Accept, Intabulation, Gehaltsvormerkung, Kaufleuten auf Geschäftswechsel, Buchforderungen. Honorar nachträglich. Moser Sándor, Erzsébet-körút 39. 14472  
**Gelddarlehen** vermittelt ich für jeden Kreditfähigen. Pensionisten und Witwen von Pensionisten können Darlehen erhalten, selbst wenn ihre Pension gerichtlich beschlagnahmt ist. Honorar nachträglich. Pless A., VII., Rákóczi-ut 64, III. 31. 79042  
**Verpfändete Juwelen,** Brillanten, Gold, Silber, Platin, Perlen kauft zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gekostet haben. Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 79483  
**Pénzkölcsönt** rövid lejáratra aznap folyósítatok hivatalnokoknak, katonatiszteknek. Rochlitz, Erzsébet-körút 5. Telefon 79-22. 14624  
**Gyors pénzkölcsönt** váltóra aznap kieszközöl Rosenberg, Thököly-ut 20, Telefon 57-03. 14625  
**Geld für Offiziere,** Beamte, Kaufleute, Industrielle auf billige Zinsen verschaffe sofort. Franz Magyar, Erzsébet-körút 29. Retourmarke. 79504  
**4 1/2% Geld** auf Häuser, Güter I., II., III. Szék. Erbschaften, theures Geld kausche um. Franz Magyar, Handelsgef. prof. Firma, Budapest, Erzsébet-körút 29. Retourmarke. 79505  
**Miert busul?** Nincsen pénze, forduljon kölcsönért Heller és Márkus bankházába, Nagymező-utca 21, I. 18634  
**Iparosok,** kereskedők, utánvételeit aznap leszámitoltatja előnyösen Weiner, Erzsébet-körút 34. 14641  
**Verpflegung.**  
**Grünzeug,** Kürbis, Kohlrüben, Zudererbsen, Rohl, Gurken. Postkorb gemischt 3 Kronen. Szabó Géza, Röhngärtner, Csongrád. 78937  
**Kirschen,** große Tafel-Perzbraunkirschen, süße, 70, Kirschen, großbeerige, harte, zum Einfeiden 60, Ribizli, großbeerige 120, riesengroße Ananasbeerbeeren 160, Walderdbeeren 160, heurige grüne Pfirschen 70, Zudererbsen 36, Stachelbeeren 36, Rosa-Erdäpfel 20 Heller per Kilo. Salatgurken, riesengroße, 36, Kürbis, großer, 120, Kohlrübe 5, grüne Paprika 9 Heller per Stück liefert mit Nachnahme Busetto Malvina, Budapest, Wainnergasse 81. 79524  
**Reiche** Csongráder prima Kirschen, großförmig, zum Einfeiden und Dessert, verschiedene Farben Postkorb 3 Kronen. Szabó Géza, Csongrád. 78936

**Mittagstisch,** schmackhaft, bei i. r. Familie. Vörösmarty-utca 43, I. 4. 79306  
**Kirschen,** großbeerige, harte, zum Einfeiden, und Tafelkirschen per 5 Kilo um 3 Kronen, Agrafen und grüne Erbsen um 2 Kronen liefern Rottmann und Keller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 79500  
**Dame** erhält verpflegung bei kinderloser Witwe. David-ut 10, Thür 30. 79531  
**Egy vagy két** gyermek, felnötöket teljes elátásra és betegét üdülésre felveszek olcsón. Butorozott szobák kiadó. Péczel, Bartoshegy, Völgy-utca sarok, Hollefreundház. 14620  
**4-500 liter** tejet közel Budapesthez megvételre keresek, lehetőleg kocsival szállítva. Steiner Adolf, pékmeister, O-utca 51. 79530  
**Allgemeiner Verkehr.**  
**Die Adresse wird** gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Geiraths-, Erbschafts- und heiligen Affairen; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Heberwahrungen von Personen, Geschäften, Wohnungen, und Beweismaterial. Telephon: 33-02. 78147  
**2000 Kronen Kapital** erfordert eine lukrative Transaktion in einem erstklassigen Wertpapier an der Budapester Effektenbörse, wobei viel Geld zu verdienen ist. Gef. Anfragen sind unter „Große Erfolge 66476“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, zu richten. 25790  
**Seinudheitspflege.**  
**Meine Schönheit** und Jugendfrische verbanke ich den weltberühmten Navissante Toilette-Spezialitäten von Doktor Lejoffe, Paris. Navissante für den Tag: in 3 Nuancen. Poudre Ravissante in 3 Nuancen. Crème Ravissante, Savon Ravissante bei Apotheker Joseph v. Lörf. 25630  
**Szülésznő** segélyt nyújt, lakásán szülönöt fogad Nagymező-u. 52, I. 14. 78915  
**Damen** finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis,** VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. 79484  
**Hurutos** bántalmak hatásos és kellemes gyógyszer a Réthy-féle **czukorka,** melyet pemete-fülből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 21528  
**Massage** in eigener Wohnung. Wiener Massage, VIII., Mariagasse 23, Stiegenhaus Nr. 7. 14610  
**Massage,** strenge, erteilt Berliner Massage. Nagymező-utca 24, 2. St. 32. 14643

**„Antisudore“** einziges Mittel gegen Schweiß und lästigen Geruch. Erhältlich in 2 Flacons 8 Kronen bei Madame Nyris, Váci-utca 30. 25734  
**Damen** besseren Standes finden Aufnahme distretst zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. **Mme. Stern, David-utca 11, Thür 2,** nächst Westbahnhof. 79472  
**Diverse.**  
**Demolirung.** Wegen rascher Räumung des Hauses **VI. Dessewffy-n. 6,** verkaufe Dachstuhl, Doppelholz, Spiegelscheiben, Fenker mit Lamberin, Mauerziegel und Steine. Näheres am Demolirungsplatz. 79326  
**Örökbe** fogadunk esetleg fizetést adunk egy 12-14 éves leánynak, üzletbe vidékre, jobbmódu gyermektelen idősobb házaspár. Levelek Deutsch Mór, Sárobgárd, kéretnek. 79363  
**Lustig,** große Auswahl, bei Romlós Mór, Lusterfabrik, Ráczgasse 16, Opornbazar, Hof. Austausch, Umarbeitungen billigst. 79486  
**Konkurse.**  
**Izr. hitközség Rohonc** Konkurs.  
 In der hiesigen Gemeinde, mit 70 jüd. Familien, ist das ausschließliche Recht für 70 j. Fleischhaden sofort zu vergeben. Reflektanten wollen sich bis längstens 15. d. M. an den gefertigten Gemeindevorstand wenden.  
**Rohonc, Vas-m., 6. Jun** 1907.  
 25773 Jsr. Gem.-Vorstand  
**Bekleidung.**  
**Franz** Josephs-Mod. Kron. 6 Ueberzieher Nr. 6, Jaquet Nr. 2, Hoje Nr. 4, Gilet Nr. 1 Jakob Rothberger, Budapest Kristóf-tér 2. 25541  
**Strümpfe** zu Fabrikspreisen. W. Farkas H. assz. géphariznyakötészet, Budapest, Lipót-körút 1, IV. 4. (Lift.) Auch Anstriden. Be nachrichtigung durch Postkarte genügt. 25230  
**Idealschöne** Damenhüte, original Pariser Modelle erfeinsten Genres, Modernisirungen reizend, Trauerhütler. Wilkan Henriette, Budapest, VI., Teréz-körút 25. sz. 76528  
**Näherin** für Weißwäsche, Kleider übernimmt auch Reparaturen billig in und außer dem Hause. VI., Izabellautca 94, II. Stiege, Parterre 4. 14647  
**Realitäten**  
**Villa,** Ofner Seite, in „Kutvölgy“, vom neuen Johannes-Spital 10 Minuten, auch im Winter bewohnbar (Centralheizung), für zwei Familien gleichmäßig eingetheilt, schöner, schattiger Obstgarten, Stallung zc. ist um 18.000 Gulden zu verkaufen. Die Bedingungen sind: beim Verkauf sofort 5000 Gulden, der Rest ratenweise mit 4%. Die Villa ist sofort zu bewohnen. Näheres nur Kaufm. **V. K., I. ker. Gellérthege-utca 57.** 79513  
**Birtokot** keresek Budapesttól legfeljebb 2-3 órányira 300-500 holdat. Ajánlatokat „B. B. G.“ alatt a kiadóba kérek. 14611

**Gauserkauf,** Nähe Andrássystr. trägt 7%, mit 50.000 fl. Anzahlung; preiswerth. Reich, Rákóczi-ut 14, II. 9. 79527  
**Villa in Beszény** wegen Krankheit aus freier Hand sofort zu verkaufen. Drei Zimmer, möblirt, und Nebenräume, großer Garten, Obst- und Weingarten. Zu erfragen in der Exp. 79109  
**Keresztur** nyaraló telepen szép családi ház gyümölcsösökkel és kerttel részletfizetésre eladó, esetleg egy évre bérbeadó. Bövebbet Kerepesi-ut 40, I. 6. szám, Szilágyi Arthurnál. 14523  
**Remek villa** eladó. Dunaharaszti közvetlen, a máv. állomás mellett, 6 szoba, 3 konyha, 2 élekkamrából álló remek villa kedvező feltételek mellett eladó. Bövebbet ugyanott a jegykiadónál. 14619  
**Kaufe** Häuser oder Gründe. Agenten werden honorirt, Offerte bittet Jodor Adolf, IL. Pasaréti-ut 99. 14646  
**12.000** □ Fabrikgrund in Erzsébetfalva zu verkaufen. Näheres beim Advokaten Dr. Bródy Armin, VI., Podmaniczky-utca 21. 14645  
**Kompagnon.**  
**Társulmenne** intelligens kereskedelmileg képzett fiatalember oly életképes vállalathoz, hová házassága után befektetésül hozományát vinné. Megkeresések „Próbaidő“ jellegére a kiadóba. 13628  
**Kompagnon** wird gesucht zum Betrieb eines Kinetographen mit 5-600 Kronen. Von der Branche bevorzugt. Adr. in der Exped. 79534  
**Mietung u. Vermietung.**  
**Für Bierbrauerei** geeignete Lokalitäten zu vermieten; bestehend aus Wohnung, ebenerdigem Magazin, Stall, großem Hof, am schönsten Platz. **I. B., Krisztina-körút 87.** 79225  
**Villa** am Schwabenberg, alleinstehend, 3 Minuten von der Zahnradbahnstation Adalaf entfernt, 2 Zimmer, Küche, Veranda, komplet möblirt, schöner Garten, billig zu vermieten. Näheres Dalmofgasse 26 im Komptoir. Telephon 28-19. 79394  
**Geschäftslokal,** geeigneter Posten für Trafit oder Leibanstalt, ist sofort billig zu vermieten. VI., Rofengasse 76. 79343  
**Nagy műterem** kiadó augusztusra. Bövebbet V., Kálmán-utca 15, házmes-ternél. 79481  
**Irodahelyiségnek,** gargonlakásnak alkalmas 2 szobás első emeleti utca lakás kiadó. Váci-körút 19. sz. 79538  
**Southern-Gassenlokal,** 50 Meter lang, licht, Fußboden, Gas, Wasserleitung, Lamberin, Defen, Kofets zc. sofort zu vermieten. Thökölystr. 46. 14627  
**Geirathsanträge.**  
**Geirath** wünscht Dame, 22 J., unabhängig, freidens., Verm. 45.000 M. Herren, wenn a. ohne Verm. ab. m. gut. Eigensch. belich. ihre Nr. nicht anonym einzuenden. U. „Glückwunsch“ Berlin SO. 16. Bitte abholen. 78831

**Geirathsantrag.** Charaktervolle, häusliche Privatbeamtenwitwe mit. Alters. r. kath. Religion, mit 1000 Kr. Baarvermögen und hübscher Wohnungseinrichtung, wünscht sich mit einem ehrenhaften, reell denkenden Herrn zwischen 50-60 Jahren, pensionfähigen, event. pensionirten Beamten, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte ausführliche Anträge bis 13. d. M. unter „Achtungsvoll 395“ an die Exp. 79395  
**Jó családból** intelligens csinos idősobb izr. kisasszony, kitünő gazdaszszony, férjhez menni óhajt özvegy, esetleg elvált urhoz, kinek, ha gyermekelvan, jó anyát kapnak. Leveleket „Nem mostoha 514“ jellegére kér a kiadóhivatalba. 79514  
**Witwer,** Jsr., in fester Stellung, mit 5000 Kr. Jahres-einkommen, wünscht Dame nicht unter 36 Jahren mit entsprechendem Vermögen zu ehelichen. Nichtanonyme Anträge nebst ausführlicher Angabe der Verhältnisse an die Exp. unter „M. B. 496“ erbeten. Strengste Diskretion Chreniache. 79496  
**26 éves** falusi postásné férjhez menne vasutashoz. Hajlandó mint vasuti pénztárnó vagy postán működni. Czim „Keresztény“ jellegére a kiadóba. 79495  
**Geirathsantrag.** 27-jähriger intell. junger Mann wünscht die ehrbare Bekannthschaft eines intell., häuslich erzogenen izr. Fräuleins zu machen mit entsprechender Mitgift; selber ist Kaufmann und Dekonom im Ganze keine Eltern, welche der besten Kreise angehören. Nichtanonyme Briefe unter „W. B. Dekonom 508“ an die Exp. einzuenden. Vermittler ausgeschlossen. 79508  
**Korrespondenz.**  
**Jener Herr,** welcher unter „Rom.-Katholikin 254“ am 17. Mai aus Temesvár an die Exp. geschrieben, wird gebeten, da Brief verspätet, durch dieses Blatt sofort anzuzeigen, wann Sie mich erwarten können. Zombolyaer Linie, könnte kommen, Temesvár-Budapest oder wo beliebt, nach 16. Juni, in allen Punkten vollkommen einverstanden. Erkennungszeichen: mittlere Größe, blühendes Aussehen, am schwarzen Schirm ein weißes Band. Größe ein herrlich. R. G. 69024  
**Erfuche** Antwort an Dame der deutschen Sprache Annonce Hauptpost restante gefälligst abholen zu wollen unter „Földbirtokos 140“ 14595  
**Bin hübsche,** junge, elegante Ausländerin, fremd hier und möchte einen edlen, vornehmen Herrn kennen lernen. Briefe unter „Rejouissant“ Hauptpost restante. 25881  
**Disinguirte** Dame sucht vornehm denkenden edlen Herrn, der ihr reizend schönes 10-jähriges Töchterchen heranzubilden würde. Briefe erbeten unter „Philanthrop“ an die Expedition. 79525  
**N. N. Irjál,** hogy mikor jössz. Jól vagyunk. 14631  
**Welcher edle Herr** hilft alleinstehender Witwe mit 30 Kronen? Unter „Blond“ an die Trafit Berkovits, Andrassy-ut 38. 14635  
**Für seelenkranke** Dame erliegt unter Chiffre „M. M.“ Hauptpost restante Brief von „Amusement 305“. Bitte abholen. 79471

**Jene reizende** Dame, die ich Sonntags am Remplaw in Nag zu bewundern Gelegenheit hatte und auf der Heimreise im Eisenbahncoupe, am Abend bei Wampetich wieder sah, wird infandig gebeten, unter Chiffre „S. N. 480“ an die Exp. bekannt zu geben, wann und wo ein Wiedersehen möglich ist. 79480  
**A young** man seeks for the acquaintance of a nice young english girl. Letterers under „Agreeable evening 458“ to this paper. 79458  
**Junge** Dame wünscht mit wohlthätiger Persönlichkeit bekannt zu werden. Gef. Anträge erbeten unter „Freundschaft und Sympathie 482“ an die Exp. 79482  
**Verheiratet** offen! D. S. S. theilt mir mit, daß Oswald über die letzte Sendung hoch erfreut ist, sam ungeden und darum umso freudiger die Ueberraschung. Er ist entschlossen, unter allen Umständen zu gehen und fürchtet nur — seine Frau wird dort ungebundene Gesellschaft haben. Sonst Alles in Ordnung; von Donnerstag bis Samstag ist er Besuche machen, und würde bedauern, wenn er unterdessen etwas veräumen müßte; laß es ihm unter Dr. Adresse nach Deinem Geburtsort wissen. Er ist wie immer sterblich verliebt und kennt keine Hindernisse. Nachricht sehr willkommen. Mit treuen Küßen immer der Deine. 25866  
**Gentleman** seeks acquaintance with a pretty English Lady. Letters under „Honorable“ to this newspaper. 25872  
**Dising.** höherer techn. Beamter, im besten Alter sucht uneigennützig Freundschaft einer hochgebildeten unabhäng. Dame. Gef. Schreiben unter „Pamir 125“ Exp. 66125  
**Junger** Beamter wünscht ehrbare Bekannthschaft mit besserem jungen Mädchen. Ernste Anträge unter „Ostern gras 138“ 66138  
**Junge hübsche** Dame wünscht ehrbare Bekannthschaft mit gutsit. Herrn. Anträge unter „Rosenmärchen 508“ an die Exp. 66508  
**Gargon,** Naturfreund, wünscht mit junger hübscher und unabhäng. Dame ehrl. zu korrespondieren. Briefe erbeten unter „Baldezsauer 354“ an die Exp. 66534  
**Junge** eleg. Witwe, Christin, große, schlanke Erscheinung, wünscht ehrbaren Anschluß an feinen Kavaller. Briefe unter „Moderne Frau 109“ an die Expedition. 66109  
**Junger** Staatsbeamter wünscht ehrl. anregende Korrespondenz mit nur intell. junger hübscher Dame. Briefe erbeten unter „Mars 536“ an die Exp. 66536  
**Blonde,** feise Grazierin sucht ehrbare Bekannthschaft mit Kavaller. Unter „Zimentraut 03“ an die Exp. 66103  
**Großer** feicher Geschäftsmann, Christ, Provinz, Niederösterreich, 28 Jahre alt, mit angehendem schuldenfreien Ge-Geschäfte und Haus, sucht ehrl. Korrespondenz mit Fräulein oder kinderlosen Witwe, mit Vermögen, welches sichergestellt wird. Diskretion Chreniache. Anonymes nicht berücksichtig. Anträge unter „Glück auf 534“ an die Exp. 66534  
**Fisches** Mädchen. 28 Jahre alt, mit guter Erziehung, schöner Ausstattung, sucht die ehrl. Bekannthschaft eines sicher angestellten oder feinen Freizeits. Unter „Solid 504“ an die Exp. 66504